

Mitteldeutschland Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 242

Veröffentlichung: Sonntag 9. Oktober 1938
Druck: Druckerei: Halle (S.), 1938
Verlag: Verlag: Halle (S.), 1938
Vertrieb: Vertrieb: Halle (S.), 1938

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, 15. Oktober 1938

Preis: Preis: 1,20 M., (einmal 1,10 M.)
Anzahl: Anzahl: 1,20 M., (einmal 1,10 M.)
Anzahl: Anzahl: 1,20 M., (einmal 1,10 M.)

Einzelpreis 15 Pf.

Chwalkowski und Daranyi in München

Staatsmänner beim Führer

Prag versichert loyale Haltung gegenüber dem Deutschen Reich / Die ungarische Frage

Der Führer empfindet, wie aus München gemeldet wird, sehr in Gegenwart des Reichsaussenministers von Ribbentrop den tschecho-slowakischen Außenminister Chwalkowski. Der tschecho-slowakische Außenminister gab dem Führer die Versicherung ab, daß die Tschecho-Slowakei eine loyale Haltung Deutschland gegenüber einnehmen werde, wovon der Führer mit Befriedigung Kenntnis nahm. Der Führer drückte dem tschecho-slowakischen Außenminister sein Bedauern darüber aus, daß in der Frage der ungarischen Minderheiten noch keine Lösung gefunden sei; er sprach die Hoffnung aus, daß es gelingen möge, auch in dieser Frage baldigst eine befriedigende Lösung zu finden.

Der Führer und Reichskanzler empfing weiter in Gegenwart des Reichsaussenministers des Außenministers von Ribbentrop den ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten von Daranyi an einer Besprechung über Fragen des ungarischen Volkstums in der Tschecho-Slowakei.

Die gesamte tschechische Presse verfolgt mit angelegentlichem Interesse die Reise Chwalkowskis und bittet dabei einmütig den Entschluß des Außenministers, unter einer trüben Vergangenheit den Schlußstrich zu ziehen und in direkter Ansprache das deutsch-tschechische Verhältnis und alle damit zusammenhängenden Fragen zu klären. Die Versicherung der Tschecho-Slowakei dem Führer abgab, ist von Adolf Hitler mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden. Sie bedeutet dem Führer einen neuen Weg zu beschreiten und in realer Betrachtung der Dinge eine Weise des Zusammenlebens mit dem großen Nachbarn zu finden, die beiden Zei-

ten zum Vorteil gereicht. „Unsere bisherigen Einbrüche“ — so schreibt das Prager Blatt „Narodni Politika“ — „werden zerfallen, als ob sie niemals bestanden. Die Garantie der Bestimmte wird vielleicht auf sein, eine weit größere Bedeutung aber wird für unsere politische Situation das Geschehen haben, das sich in unserer unmittelbaren Nachbarschaft abspielt. Deutschland wird auf unseren Lebensraum direkt oder indirekt einwirken. Mit dieser Tatsache muß man rechnen.“

Die Spannung Prag—Budapest

Ungarn beruft Reservisten ein

Militärische Maßnahmen nach dem Scheitern der Komorner Verhandlungen

Nach dem Abbruch der Verhandlungen von Komorn entfaltete die ungarische Regierung auch weiterhin eine starke Aktivität. Der Ministerpräsident, der Donnerstag früh vor Mittag zusammentrat und bis in die Nachtstunden dauerte, wurde Freitagabend fortgesetzt. Freitagmorgen empfing der Reichsaussenminister den Ministerpräsidenten Jancsik, der dem ungarischen Staatsoberhaupt über verschiedene Maßnahmen berichtete, die angeordnet der gespannten Lage notwendig waren. Der Außenminister heutzutage eine Bekanntmachung, in der die Einberufung weiterer fünf Jahrgänge angeordnet wird. Diese Militärdienstpflichtigen, die zum Jahrgang 1908 bis 1911 gehören, haben sich bereits am Montag bei ihren Truppenführern zu melden.

Graf Ciano, der Außenminister des italienischen Außenministers, wurde gestern nachmittag in Rom in Begleitung des

Mit dieser Tatsache wird und muß man allerdings rechnen, denn jede feindselige politische Tendenz gegen das Deutsche Reich muß zwangsläufig auf die Tschechi zurückfallen, die nun einmal im europäischen Lebens- und Wirtschaftsraum mit Deutschland zusammenleben muß und zusammenleben kann. Der Weg, den Außenminister Chwalkowski mit seiner Reise nach Berlin und München beschritt, scheint uns der rechte. Mögen den guten Absichten die Taten auf dem Fuße folgen.

ungarischen Gesandten von Außenminister Graf Ciano empfangen. Die Unterredung bezog sich auf die ungarisch-slowakischen Verhandlungen. Obwohl von amtlicher Seite noch keine bestimmten Angaben gemacht werden, will man wissen, daß Graf Ciano die Notwendigkeit einer Intervention der vier Mächte entsprechend den Münchener Vereinbarungen betont habe. Man nimmt an, daß Graf Ciano auch noch von italienischen Regierungschef empfangen wird.

Heber den Verlauf der Komorner Verhandlungen wird von ungarischer Seite noch keine bestimmten Angaben gemacht. Die ungarische Regierung hat sich jedoch in der Zwischenzeit in der Einberufung weiterer fünf Jahrgänge angeordnet wird. Diese Militärdienstpflichtigen, die zum Jahrgang 1908 bis 1911 gehören, haben sich bereits am Montag bei ihren Truppenführern zu melden.

Am Donnerstag hat dann die tschechische Regierung einen dritten Vorschlag vorgelegt, der dem erwähnten Bruchteil der ungarischen Bevölkerung, die in der Tschecho-Slowakei leben, die Selbstauflösung der Freimaurerlogen in der Tschecho-Slowakei, die von einer Prager Zeitung gemeldet worden ist.

Halltag dankt der British Legion

Einsatz nicht mehr notwendig.

Nach der in Berlin getroffenen Entscheidung, daß im tschecho-slowakischen Gebiet keine Abstimmung vorgenommen werden soll, die englische Frontkämpfer-Organisation, die British Legion, dahin informiert worden, daß die Dienste der Legion als Polizeitruppe in den Abstimmungsgebieten nicht benötigt würden. Der englische Außenminister Lord Halifax hat den Mitgliedern der Legion gleichzeitig seinen Dank und seine Anerkennung für den von der Legion gezeigten Geist zum Ausdruck gebracht.

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von Afghanistan zum Geburtstag drablich seine Glückwünsche überbracht.

Epp morgen 70 Jahre

Einer der Getreuen des Führers.

General der Infanterie von Epp, Werner Reichsstatthalter, begeht morgen seinen 70. Geburtstag. Nicht nur das Land Bayern, sondern auch das ganze deutsche Volk denkt an diesem Tage des verdientvollen Kämpfers für das Dritte Reich und des anerkennenden Soldaten und Kolonialvolontiers. General von Epp nahm freiwillig am 1. Oktober an der Niederlegung des Barentslandes in China als auch an der Niederwerfung des Perro-Aufstandes teil. Im Weltkrieg be-



(Scherl-Bilderdienst-M.)

währte sich Franz Epp als vorbildlicher Frontoffizier in zahlreichen Kämpfen. Für die Erringung des Meinelberges erhielt er den Orden Pour le Mérite. Nach Kriegsende wirkte er mit seinem berühmten „Feldherrn Epp“ an der Entlassung Münchens von dem roten Terror mit. Sein Regiment wurde der Grundstock der damaligen Reichswehr-Brigade 21. Mit dem Charakter eines Generalleutnants schied Franz Ritter von Epp Ende 1925 aus der Reichswehr aus. Die Verdienste Epps für die Partei und das Vaterland sind bekannt, ebenso seine vielfältigen Aufgaben im Dritten Reich. Er wird in die Geschichte als einer der getreuesten Mitarbeiter des Führers und einer der großen Soldaten seines Vaterlandes eingehen.

Die italienische Legion

SD. Seit Beginn der nationalsozialistischen Bewegung hatten in zahlreiche begeisterte Italiener auf die Seite Frankreichs, mit dessen Truppen sie Schuster an Schuler gegen die Kämpfer zu Felde zogen. Sie fanden sich zu einer Legion zusammen, die straff organisiert war und sich als eine äußerst wertvolle Hilfe für die Nationalpartei herausstellte. Das Korps setzte sich aus den Divisionen „Victoria“, „XXIII. März“, „Schwarze Diamanten“ und „Schwarze Felle“ zusammen. Einige Divisionen verhielten über „Schnelle Kolonnen“, stark motorisierte Abteilungen. Am 1. September 1934 wurde dieser Legion auf dem Wege in ihre Heimat, etwa adriatischer Mann haben nach römischen Weibungen schon auf nationalsozialistischem Boden, allerdings fast längerer Zeit in Reserve, insolgegeben werden die schweren Kämpfe am Ebro, die den roten, Gefangenenbefreiungen bisher mehr als fünfzigtausend Mann Verluste gebracht haben, ausschließlich von Nationalpartianern geführt. Francos Truppen haben von der italienischen Legion sehr viel gelernt. Das zeigt sich jetzt auch am Ebro, wo eine Materialschlacht die andere ablöst. Hier ist General Franco zur Vermittlungslinie übergegangen, ohne inbehalten damit den reinen Selbstmord zu verbinden. Seine Fortsetzungen arbeiten sich Schritt für Schritt vorwärts, sie haben wertvolle Geländekunde an sich gebracht und die mit starker Artillerie und auflösenden Tanks ausgerüsteten roten zurückgeworfen. Besonders die nationalsozialistische Luftwaffe setzt dem Gegner aus. In ihr dienen viele italienische Freiwillige, die mit

Neue Verfassung und Wahlordnung

Tschecho-Slowakei wird Bundesstaat

Will man die Emigranten abschicken? / Selbstausslösung der Freimaurerlogen?

Die Prager Regierung hat eine Kommission von Verfassungssachleuten eingesetzt, die die verfassungsmäßige Lage des Staates überprüfen und neue Vorschläge mit dem Ziel des Umbaus in einen Bundesstaat aus den drei Ländern Tschechi, Slowakei und Karpaten-Ukraine machen soll.

Die Kommission ist zur Ansicht gelangt, daß infolge des Austritts des Präsidenten der Republik und der Verabschiedung der Verfassung, die eine Reihe von Abgeordneten des Parlaments ihren ganzen Wahlfreis oder einen Teil verloren haben, die bestmögliche Ausarbeitung einer neuen Verfassung und einer neuen Wahlordnung notwendig ist. Nach der neuen Verfassung wird — so viel bereits fest — die Tschecho-Slowakei ein Bundesstaat sein. Diese Tatsache allein bedingt zahlreiche Veränderungen in der bisherigen Verfassung. Die Frage der Präsidentschaftswahl soll im Sinne der Einwirkung mit den politischen Führern der Slowakei und der Karpaten-Ukraine erfolgen. Die Vorstehenden der Regierungsparteien haben sich bereits darüber geeinigt, daß nur ein einziger Kandidat aufgestellt und einstimmig gewählt werden soll. Einigen ist weiter über die Verfassung des neuen Bundesstaates der Republik noch über den Wahltermin eine Entscheidung gefallen. Man nimmt an, daß die Wahl erst nach dem vollendeten Umbau der Verfassung erfolgen wird.

Der tschechisch-österreichische „Recht“ bringt die Nachricht, daß der sozialdemokratische Abgeordnete Jatick derzeit in England über die Emigrantenfrage in der Tschecho-Slowakei verhandelt. Jatick wurde durchgehenden, daß die aus dem Endgebiet und die bereits seit der Schmelze der Dinarik in der Tschecho-Slowakei anfallende Emigranten in die englischen Kolonien abgeschoben werden. Mit Genehmigung vereinigen die politischen Zeitungen die Selbstauflösung der Freimaurerlogen in der Tschecho-Slowakei, die von einer Prager Zeitung gemeldet worden ist.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Die die Justizprokessstelle Berlin mittels, wurden gestern durch die Reichsjustizverwaltung zum Tode verurteilten Landesverräter Franz Bades aus Erier und Josef Baranek aus Rathbor hingerichtet.

Deutschlands Postkoffer überbrachte sein Beglaubigungsschreiben

Der neue deutsche Postkoffer in Brüssel, der dem belgischen König sein Beglaubigungsschreiben...

Eine niederrichtige Falschung

Die weinende Frau der Remorquer „Zun“... Die Remorquer Abendzeitung „Zun“ veröffentlichte...

Kfz-Fahrten bis ans Schwarze Meer

Rechtsorganisationsleiter Dr. V. v. ... Dr. V. v. hat nun die Erlaubnis...

Wachstuche in allen Gummilieder

Wachstuche in allen Gummilieder... Preislisten...

Der Sportler kann auch ein Sänger sein

Ueberraschende Ergebnisse des Frankfurter Kongresses für Sängern und Sprechern... Eine Ueberrauschung für manchen Hörer...

Was so alles in der Welt passiert...

In hilfloser Lage langsam vergiftet... Eine 75jährige Rentnerfrau wurde in Bamberg...

Wettlauf mit dem Tod im Orkan

Die schweren Südwestwinde Anfang Oktober haben in England 17 Menschenleben gefordert...

„Stern von Polen“ startete nicht

Polens Stratosphären-Ballon explodierte / Starke Wind trug die Schuld

Der in dem polnischen Höhenfuort Jaspone am Fuße der hohen Tatras geplante Aufstieg des polnischen Stratosphärenballons „Stern von Polen“...

Mit glühendem Schmelzeisen gemauert

Am 15. Oktober in Vostitza (USA) wird gemauert, daß die letzten ein Wächter...

Japanes Frauen müßen auf Silberfische verzichten... In gemeinsamen Beratungen der beteiligten japanischen Ministerien...

Der 25. Kraftfahrer „grünblin“... Die australischen Behörden haben die Frage aufgegriffen, ob und inwiefern die Farbenblindheit eine Gefahr für den Straßenverkehr sein kann...

Dritter Ritt fürs WjW

Friedrich Schumann reitet nach Schlessien

Am kommenden Montag wird Frau Friedrich Schumann aus Berlin zu ihrem dritten Ritt für das Winterhilfswerk fahren...

Staatssekretariat für Volksdeutsche in Preßburg

Der slowakische Ministerrat hat beschlossen, für die Interessen der deutschen Volksgemeinschaft in der Slowakei ein Staatssekretariat zu errichten...

Am gleichen Tag - zur gleichen Minute... Auf Neuseeland gibt es einen Ort mit dem Namen Dr. E. E. Hill...

Rasier-Plinzel

Rasier-Plinzel in Borstel... Baumann & Hedderoth... Preislisten...

Schauspiele aus dem Leben unserer Zeit

Ein Dramen-Preisanschreiben in Düsseldorf

Der Generalintendant der Städtischen Bühnen Düsseldorf, Prof. Otto Krauß, erläßt ein Preisanschreiben für Dialogdramen...

Widertretung der Vergabungsschule in Wobben

Die Widertretung der Vergabungsschule in Wobben, die im letzten Jahre abgebrochen wurde...

Mutter- und Kind-Denkmal vor Fröbels Geburtshaus

Mutter- und Kind-Denkmal vor Fröbels Geburtshaus. In Dornheim (Härz.) weihte der Fröbelerverein vor dem Geburtshaus des Pädagogen Friedrich Fröbel ein Denkmal „Mutter und Kind“...

Ein Film um Valzac

Ein Film um Valzac. Die französische Filmproduktion beschäftigt sich mit dem Leben des Valzac in Dreben...

Stadttheater Halle
 Heute, Sonnabend 20 Uhr, 22¹/₂ Uhr
 Gastspiel Susanne Hellmann
Der Barbier von Sevilla
 Komische Oper von G. A. Rossini
 Sonntag, 15 bis gegen 18 Uhr
Die Kosakenbraut
 Operette von Eduard Czapajek
 10¹/₂ bis gegen 22¹/₂ Uhr
Die Kosakenbraut

1. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle (S.)
 für das Verkehrsgebiet der Halle-Hettstedter Eisenbahn am Sonntag, dem 16. Oktober 1934, 15 Uhr
„Die Kosakenbraut“
 Operette in 3 Akten von Eduard Czapajek. Kassenstellungen nehmen alle Fahrkartenausgaben von Nichtlehen. Heststedter, Schluß der Kartenabgabe am 27. Okt., 12 Uhr. Halle-Hettstedter Eisenbahn

Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22¹/₂ Uhr
„Für die Katz“
 Komödie von August Hinrichs
 Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters und 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Abendkasse.

Theaterrings
 der NSG. „Kraft durch Freude“
 Mittwoch, 26. Oktober, 20 Uhr
 Thalia-Theater
Die Tänzlerin
Erika Lindner
 Balletmeisterin der Volkoper Berlin
 mit neuen Tänzen.

Kartn bei Kdf., Gr. Ulrichstr. 20 u. Barfüßstr. 7, Hothan, Rammelh, Stock und Roter Turm. Eintrittskarten für Theatering-Teilnehmer nur Gr. Ulrichstraße 20 und im Theatering. Barfüßstraße 7.

300 km in der Stunde
 fliegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Lufthansa, 240 km die Schnellverkehrsflugzeuge, Welch gewaltige Zeitersparnis! Haben Sie diese Verkehrsmöglichkeiten schon ausgenutzt? Auskunft und Flugscheine im Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße, und in der Reise-Abteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6

Ein Siegeszug des Humors!
Die Sargenbrecher
 mit Leonore Bader, Ernst Drost, Lotte Göpfert, Charlie Long, Karl Buchholz
 in 16 Bildern einen Feldzug gegen den Göttergamm
 „Kinderdramm am Mikrophon“ und urkomische Parodien auf das groteske Tanzgenre der bekannte Film-Ballettmeister
 die bezaubernde Junge Soubrrette
 „verhinderte Musik“
 der bekannte Komponist von Film, Funk und Bühne

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
 Ein unbeschreiblicher **Lach-Erfolg!**
 Ein* Stüchlein der beliebtesten deutschen Komiker!
Diskretion-Ehrensache
 Eine wirklich prickelnde Angelegenheit mit **Heli Finkenzeller**
Ralph A. Roberts
Theo Lingen-Ida Wüst
Fita Benkhoff
P. Menckels
 Bei diesem Massenaufgebot der besten Komiker — bei diesen unzulässigen, humor-gesättigten Situationen — bei diesem Feuerwerk sprudelnden Witzes
bietet kein Auge trocken!
 Nicht für Jugendliche!
 W. 4. 6. 8.30 — S. 2. 4. 6. 8.30

Große Ulrichstr. 51
Ganz großer Erfolg!
Schaffen über St. Pauli
 (Wasserdraochke „Junge Liebe“)
 Ein spannender erlebnisstarker und mitreißender **Kriminalfilm** mit **Marieluise Claudius**
 Gustav Knuth - Harald Paulsen - Th. Loos - Maria Köppenhofer
 Nicht für Jugendliche!
 W. 4. 6. 8.30. S. 2. 4. 6. 8.30.

Schauburg
 Rechtzeitig Plätze sichern!
Yvette
 Die Tochter einer Kurtisane
 Ein Sitten- und Zeitbild von der dramatischen Geschichte der Gräfin Orsini
der großen Halbwelt-damo von Paris
 und ihrer Tochter Yvette.
 Mit der ganz großen Besetzung
Käthe Dorsch
Ruth Hellberg — **Albert Matternstock**
 Nicht für Jugendliche!
 W. 4. 6. 8.30. — S. 2. 4. 6. 8.30.

Gesellschaftsreisen
 vermittelt die Reiseabteilung der Saale-Zeitung

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Schauburg
Heute Sonnabend und morgen Sonntag abends 11 Uhr die letzten 2 großen Spät-Vorstellungen
Der Weiterfolg!! TRUXA
 Wühelnder Tanz und feurige Musik — ein Reigen schöner Frauen — alles daran Yesterday, der internationale Tänzer...
LaJana
Hannes Stelzer
Peter Eisholtz
Mady Rahl, Gust. Goeden, Fritz Fürbringer, Hans Jöhner, Rüd Klein Rogge
TRUXA
 Immer wieder neue Geheimnisse, die erst der atemberaubende Schluß des Filmes dem gespannten Zuschauer enthüllt.
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Kirmes
 am 16., 17., 18. Oktober im „Weißen Schwan“ Schiettau
 Küche und Keller bieten das Beste **Stimmung! Humor!**

Heidekrug
 Bräuhaus-Depot
 Saale, Sonnabend
Tanz-Abend
 Morgen
 Sonntagabend
KONZERT
 mit unteilb. Tanz

Rier- u. Wein-Restaurant Mührlau
 Stadtlüche, Albert-Dehne-Str. 22 (früher Gerichtslauhe).
 Ruf 358 33
ff gepflegte Biere
 Küche und Keller bieten das Beste.

Bildenhaus St. Nikolaus
 Jeden Sonntag ab 7 Uhr **Tanz im Saal**

Kirmes!
 Gasthof zum Deutschen Haus Brachstedt
 Sonntag, d. 16. u. Montag, d. 17. Okt. 1934 an beiden Tagen ab nachmittags 3 Uhr **große Kirmesfeier**
 Es laden ein **Georg Mennicke und Frau.**

Brachstedt Gasthof Kranich
 Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Oktober, ab 3 Uhr **Großer Kirmesball**
 Es laden herzlich ein **Otto Schmidt und Frau.**
 Küche und Keller bieten das Beste

Bäderanzeigen
 in der „S.-Z.“ haben Erfolg

Ufa
Alte Promenade

heimlich
 Nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann mit **Zarah Leander**
 Helin, George, Ruth Hellberg, G. Alexander, Paul Hörbiger, Hans Nielsen, Leo Slezak.
Der grandiose Erfolg
 auch in der **4. Woche**
 Werktags: 4.00 6.15 8.10
 Sonntags: 3.00 5.30 8.10
 Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Saale-Kontor der Nordischen Gesellschaft
 Sonntag, 16. Okt. 1934, 11.30 Uhr vorm.
 Einmalige Aufführung des **Ufa-Tonfilms**

„Symphonie des Nordens“
 (einer Filmichtung in Bild und Ton über Norwegens Landschaft)
 Karten von 0,50 bis 1,50 RM. an der Tageskasse.
Für Jugendliche zugelassen.

Elternfahrt nach Amerika
 an der teilzunehmen wie den Eltern unserer Zeitung sehr empfohlen

Hamburg-Amerika Linie
 Prospekt, Auskunft und Anmeldung: **Reiseabteilung der Saale-Zeitung Halle Z.**
 Kleinschmieden 6, sowie im **Shop-Neißbüro Halle Z.**, im Roten Turm, **Denruf 29960 und 32338**

Reli
Der große Erfolgsfilm 2. Woche
Heinz Rühmann
Hans Moser
 in dem Terrafilm

13 STÜHLE
 Ein Kapitel für sich — der Film für alle!

Heinz Rühmann
Hans Moser
 beide auf der Flucht — immer auf der Flucht — so was von Flucht — von einem Abenteuer ins andere... in rasendem Tempo überschlagen sich **Witz und Komik**
 Laden am laufenden Band **Ein echter Rühmann-Film!**
 Werktags: 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8¹⁰ Uhr
 Sonnt.: 2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8¹⁰ Uhr
 Jugendliche zugelassen!
 Kinder unter 14 Jahren zahlen zur 1. Vorstellg. kleine Preise

Reiseauskünfte u. Prospekte
 von allen schönen Bädern und Kurorten durch den **Reisedienst der Saale-Zeitung**
 Halle (Saale), Kleinschmieden 6

Lamond
 spielt Beethoven
 Karten v. 1.- bis 4.- Mk. im Anrecht bis 40% **Ermbildung**.
 Programmheft bei Hothan, Gr. Ulrichstraße 58

billige Ferientage
 Eintrittl. Erwachsene 40 Pf., 1. Kind 20 Pf., 2. Kind 10 Pf., jedes weitere eigene Kind 10 Pf.
Sonntag, 1/4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zo.-Orchesters
 Leitung: Georg Hanpt

Wohin heute und morgen? Ruf nach Gasthof Seeben!
 Sonnabend, den 15. Oktober ab 19 Uhr
 Sonntag, den 16. Oktober ab 15 Uhr
Großer Kirmesball
 Sonntag ab 2 Uhr **Schweinbraten am Spiel**
 1/2 Gänse- und Hasenbraten — Gutgepflegte Biere — Selbstgebackener Kuchen
Gr. Preisschießen
 Erster Preis ein Schwein, die folgenden Preise die große Wurstschau
 Es laden freundlichst ein **Karl Glaser und Frau**

Das Reich und der Seiede sind gesichert
Wie danken und helfen dem Führer!

Wintergarten
 Im Kaffee allabendlich **Tanz und Kabarett**
 mit dem großen Schlager-Programm
Femina heute geöffnet
 mit Kabaretteinlagen.
Im Festsaal morgen
 Sonntag ab abends 8 Uhr
die große Tanzveranstaltung
 mit Kabaretteinlagen

Kurhaus Bad Wietzen
 Heute 8 Uhr **Großer Tanzabend**
 Sonntag **4 Uhr Konzert**
8 Uhr Gesellschaftstanz

Nur nicht so eilig!
 Kleine Anzeigen können auch telefonisch aufgegeben werden. Zeit ist Geld. Hier ist die Nummer: 274 31

Frederic Lamond
 spielt Beethoven
 Karten v. 1.- bis 4.- Mk. im Anrecht bis 40% **Ermbildung**.
 Programmheft bei Hothan, Gr. Ulrichstraße 58

billige Ferientage
 Eintrittl. Erwachsene 40 Pf., 1. Kind 20 Pf., 2. Kind 10 Pf., jedes weitere eigene Kind 10 Pf.
Sonntag, 1/4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zo.-Orchesters
 Leitung: Georg Hanpt

Wohin heute und morgen? Ruf nach Gasthof Seeben!
 Sonnabend, den 15. Oktober ab 19 Uhr
 Sonntag, den 16. Oktober ab 15 Uhr
Großer Kirmesball
 Sonntag ab 2 Uhr **Schweinbraten am Spiel**
 1/2 Gänse- und Hasenbraten — Gutgepflegte Biere — Selbstgebackener Kuchen
Gr. Preisschießen
 Erster Preis ein Schwein, die folgenden Preise die große Wurstschau
 Es laden freundlichst ein **Karl Glaser und Frau**

Das Reich und der Seiede sind gesichert
Wie danken und helfen dem Führer!

Bunter HAMSTERKASTEN
 am Mittwoch, dem 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

mit ganz großem Programm
 Petermann, Igelhof, Bräu, Koscheck, 3 Nagels, van Hillf-Bouré, W. Rolle, Michael und Kapelle Zschiesing
 Karten von 50 Pf. an sind noch erhältlich durch die Geschäftsstellen der Saale-Zeitung, Verkehrsverein Roter Turm und Lloyd-Reisebüro.

Dank dem Führer und helfst

Schaffende sammeln — Schaffende geben!
Die erste Reichstagenkammerung für das Winterhilfswort des deutschen Volkes 1938/39 wird von den Männern und Frauen der Arbeitfront durchgeführt. Betriebsleiter, Männer und Frauen der Arbeitfront werden am 15. und 16. Oktober in Betrieben, auf Straßen und in Gaststätten alle Schaffenden auffordern, ihren Dank an den Führer abzutun für das große Geschenk, das er durch die Erhaltung der Arbeitfront dem deutschen Volke gemacht hat. Immer, wenn in den vergangenen Jahren an den Front und Heimatfront des deutschen Volkes appelliert wurde, waren es die Schaffenden Deutschlands, die vorbildlich ihre Pflicht erfüllten. Sei es, daß sie durch Verzicht auf Freizeitmöglichkeiten oder durch beinahe unermüdete und unbedingten Gehorsam sich in jeder Stunde der Größe der Zeit widmen ließen.

Schaffende, nun ruft der Führer wieder, Großdeutschland ruft euch heute. Der Führer hat uns den Frieden bewahrt, der Führer hat die Schwere von Millionen deutscher Menschen erlöst und sie heimgeführt in die große deutsche Heimat. Dank dem Führer helfst und helfst durch euer Opfer den bestreuten deutschen Schweigern und Weidern! Gebt viel, gebt mehr! Der Frieden und das Glück bestreuten deutscher Menschen sind dieses Opfer wert. Es lebe der Führer, es lebe Großdeutschland!

Bachmann, Hausmann der D.M.F.



„Das glückhafte Schiff“ am Birkenwäldchen.



Die Eule, das Hauszeichen eines Buchereidirektors.

Vor der Ersten Großen hallischen Strafkammer:

Juden und Judengenossen als Devisenschieber

Sigmund Paetz aus Halle spielte die Hauptrolle / Ein ausländischer Staatsangehöriger „vermittelte“

Die Freigangverhandlung vor der Ersten Großen hallischen Strafkammer gab einen eindrucksvollen Einblick in das lichtliche Treiben jüdischer und anderer Kreise, die durch Devisenschieber in das deutsche Volk in seinen Lebensinteressen zu schädigen verurteilt. Der planmäßige monatliche Arbeit der Zahlungstelle gelang es, sämtliche Verantwortlichen dingelt zu machen, so daß sie nun die ersehnte Strafe treffen konnte. Die Summen der ohne Verhängung der zuständigen Devisenstellen in das Ausland verbrachten Beträge, über die hier berichtet wurde, ist nicht besonders groß — es handelte sich insgesamt um fast 150 000 Mark, an denen keine Personen beteiligt waren —, doch muß man berücksichtigen, daß dies in nur ein flüchtiger Auschnitt von dem für unser Vaterland so höchst gefährlichen Treiben von Juden und Judengenossen darstellt.

Halle selbst tritt nur mit einem geringen Teile dieser Summe, nämlich 5700 Mark, in Erscheinung. Die Strafsache ist aber hier zur

Verhandlung gekommen, weil die hiesige Zollfahndungsstelle den ganzen Zusammenhang erbeutet und aufgeklärt hat. Außerdem ist aus Halle der unimpartialistische und verächtliche der sieben Ankläger, ein sogenannter deutscher Volksangehöriger, der seine Aufgabe darin hat, seinem Volke in dessen wirtschaftlichem Kampf in den Rücken zu fallen. Es ist der 55jährige Sigmund Paetz. Die anderen Ankläger sind: eine Halbjüdin aus Halle, vier Juden aus Berlin-Charlottenburg und ein arabischer Ausländer. Paetz hat die 57jährige Halbjüdin Anneliese G. aus Halle, für ihn durch Mittelspersonen seine 5700 Mark ins Ausland zu verfrachten; er hatte ihr dafür versprochen, sie im Auslande zu heiraten und mit ihr dort ein Geschäft aufzunehmen. So hat sie über ihre Berliner Bekannten die heimliche Verbringung des Geldes nach dem Ausland vermittelt. Auch die angeklagten Berliner Juden haben dem oben erwähnten Ausländer Zahlungsmittel des Reiches zur Verfrachtung in sein

Heimatland anvertraut, teils haben sie ausländische Guthaben nicht angemeldet. Von den Berliner Juden haben mit Hilfe des erwähnten Ausländers die ledige 57jährige Grete Guttmann 8700 Mark, die Eheleute Gustav und Emma Haase — er ist 68, sie 58 Jahre alt — 32 000 Mark und der 70jährige Dr. med. Heinrich Cohn 1500 Mark verfrachtet. Der Ausländer hat ausgeben, einschließlich der genannten Summen insgesamt 147 000 Mark dem Juariff des Reiches entgegen zu haben. Seinen Hauptauftraggebern ist es gelungen auszufinden.

Es wurden verurteilt der Ausländer, der 65jährige E. Volter zu zwei Jahren Gefängnis und 30 000 Geldstrafe, die Anneliese G. zu sechs Monaten Gefängnis und 300 Mark (beides durch Unterhofschaft verbüßt), Paetz zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und 5700 Mark, die Guttmann zu neun Monaten Gefängnis und 30 000 Geldstrafe.

Eine alte Kunst erwacht zu neuem Leben

Das „Glückhafte Schiff“ als Zeichen über der Tür

Schöne Hauszeichen heißen den Gast willkommen / Freihandmodellierungen aus Kunststeinmasse

Manch alte deutsche Sitte, in der sich die große Vollenkung deutscher Kunst widerspiegelt, ist uns im Verlauf der Jahrhunderte, teils früher, teils später, ganz oder zum Teil verlorengegangen. Kunstorten, die vor allen Dingen aus dem arbeitsamen und begabten deutschen Handwerk hervorgegangen, sind in Vergessenheit geraten. Zu ihnen gehört auch der schöne Brauch der Hauszeichen. Im Mittelalter hatte je jeder Bürger, besonders jeder Handwerker über der Tür seines Hauses, ein kennzeichnendes als Berufszeichen deren Handwerk und als Hauszeichen vielfach deren Ideale. Mit dem Brauch der Hauszeichen vor die alte Handwerkskunst, die Verbandsmodellierung aus Kunststeinmasse, die in ihrer formvollendeten Schönheit im Barock und Rokoko ihren Höhepunkt erreichte, verliert. Später, mit der Abwertung deutscher Handwerkskunst, verfiel auch sie und mit ihr die Hauszeichen. Erst im Dritten Reich, in dem man unter zielbewusster Führung nach neuer Kunstvollendung strebt, lebt auch die Steinmetzkunst wieder auf, und nach und nach erheben wieder die schönen Hauszeichen über der Tür des deutschen Hauses.

den er zu Beginn seiner wissenschaftlichen Laufbahn eine Abhandlung schrieb, die ihm zu seinem ersten Erfolge verhalf. Die Schrift lautet als abgeborner Braunschweiger und Wesermäntel aus. Sie ist altmittelalterlich und stammt aus dem 12. Jahrhundert. Sie heißt: „Nun helfe uns Zankt Georg von Braunschweig.“ Das „Glückhafte Schiff“ fanden wir im Haus auch in die Möbel schnitzt und in das Glas der Türen gemalt. In einem anderen Haus entdeckten wir das Zeichen einer Eule. Der Besitzer des Hauses ist Buchereidirektor.

Sind die Skizzen des Meisters zu aller Zufriedenheit ausgefallen, trägt er seine dreizehnte Kunststeinmasse, die aus Steinmetz und Jernst hergestellt wird, mit der Waage auf die Hauswand auf und formt das Hauszeichen aus freier Hand nach seiner Vorlage. Hat er es fertig, so überzieht er es mit einer farbigen Glasur. Außer den Hauszeichen aus Kunststeinmasse gibt es noch solche aus Stein, die gemeißelt, und solche aus Zorn, die hart gebrannt werden. Diese Arten werden jedoch in anderen Gegenden Deutschlands hergestellt und stellen sich weitlich teurer als uniere.

So ist damit ein sehr schönes und uraltes Kulturgut wieder zu neuem Leben erwacht. Doffentlich heißt es auch wieder zu seiner mittelalterlichen Vollenkung empor, ganz sicher wird das gefeierten, wenn erst immer weitere Kreise unseres Volkes wieder an der schönen Sitte der Hauszeichen Gefallen finden.

G. M.

Probefahrten im AdS-Wagen

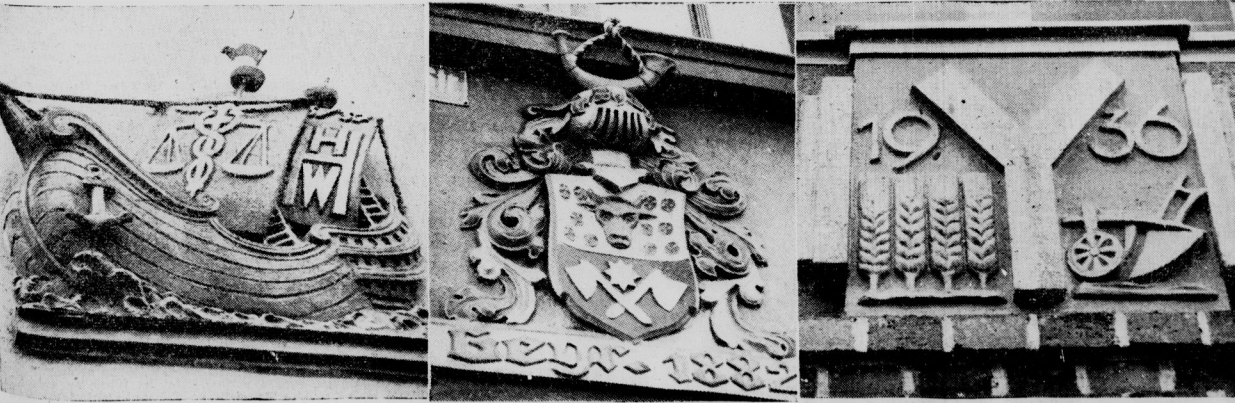
Fast jeder, der die Ausstellung „Wiss und Wert im Land der braunen Erde“ besucht und dabei den AdS-Wagen besichtigt, fragt, ob er nicht einmal eine Probefahrt mitmachen kann. Viele hatten bereits das Glück. Die zufälligen Stellen haben sich nun erschlossen, an den beiden letzten Tagen der Ausstellung, am Sonntag und Montag Probefahrten in den Straßen am Landtag angustieren des Winterhilfswortes durchzuführen. Jeder, der in dem schnellen und schmutzigen Wagen fährt, wird gern und freudig ein Opfer bringen.



Das älteste Hauszeichen am Ratswerder.



Das „Einhorn“ an einem Haus in der Schmeerstraße.



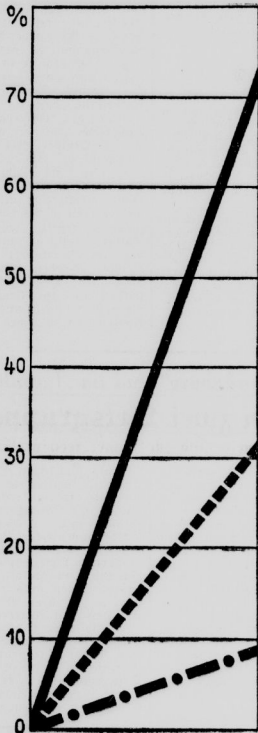
Links: Die „Hanseogge“ in der Mansfelder Straße. In der Mitte: Ein Fleischerzeichen in der Ludwig-Wucherer-Straße. Rechts: Hauszeichen in der Mansfelder Straße das in der Mitte die Glücksrune zeigt, rechts davon den Plug als Zeichen dafür, daß die Frau aus einem Bauerngeschlecht stammt, und links das Zeichen des Mannes, der Getreidehändler ist.

Bilder: Ziegler, Hauszeichen: Merkel)

Wird heute besser geraucht?

Erste Jahres-Bilanz der „neuen Rauch-Epoche“

Prozentuale Steigerung der Cigaretten-Umsätze vom 1. 10. 37. bis 30. 9. 38.



- Atikah-Umsatzsteigerung
- - - Umsatz aller besseren Cigaretten ab 4 1/2 Pf.
- Gesamtumsatz von Cigaretten aller Preislagen

Als wir vor einem Jahr vom Beginn einer neuen Rauch-Epoche sprachen, waren die ersten Anzeichen einer Wandlung zum besseren Rauchen zu beobachten. In welchem überraschendem Umfang sich diese Wandlung vollzieht, und wie sehr das Verständnis für die gute Cigarette seitdem zugenommen hat, das weist sich heute nach einem Jahr bereits sehr deutlich in Zahlen aus.

Charakteristisch für die Entwicklung der neuen Rauch-Epoche ist, daß sich die gebesserte Wirtschaftslage nicht so sehr im Mehr-, als im Besser-Rauchen auswirkt. Während z. B. der Gesamt-Cigarettenverbrauch im ersten Jahr der neuen Rauch-Epoche nur um ca. 9% stieg, steigerte sich die Nachfrage nach Cigaretten höherer Preislagen (4 1/2 Pf. und darüber) um 31%!

Das bedeutet also, daß sich die Zahl der Raucher, die sich für bessere Cigaretten entschieden haben, erheblich steigerte. Diese Entwicklung ist besonders erfreulich, weil sie beweist, daß heute wieder vernünftiger geraucht wird. Ist es doch zweifellos viel bekömmlicher, edlen Tabak langsam Zug für Zug zu genießen, statt wahllos und nervös draufloszapfen.

Atikah war dank ihrer besonderen Güte schon zuvor die meistgerauchte 5-Pf.-Cigarette Deutschlands. In der neuen Rauch-Epoche ist ihre Umsatzsteigerung mehr als doppelt so groß wie die Gesamtsteigerung in den höheren Preisklassen. Monat für Monat erhöht sich der Atikah-Umsatz um weitere Millionen. Dieser Siegeszug wird Ihnen sofort verständlich, wenn Sie einmal – bedächtig genießend – eine Atikah rauchen. Auch Sie werden dann bald ein begeisterter Anhänger der neuen Rauch-Epoche sein!

5 Pf

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK

in der **neuen Rauch-Epoche**



Der Maffionbod im Winterpelz

Gerade im Herbst ist der Zoologische Garten besonders lebendig... Die Maffionbod im Winterpelz... An der Hauptpost... H. Ernst Tyrroff jun.

Freiwilliger Einsatz für die Einbringung der Ernte

Hallische Hitlerjugend helfen auf dem Lande

Oberbaufrühre Engel verabschiedete gestern wieder Erntehelfer des Standortes... eine ganz schöne Fahrt bis zu ihren Arbeitsorten zurückzulegen... Der Standortführer der hallischen Hitlerjugend Oberbaufrühre Hans Engel...

Bannführer Hiller verläßt Halle



Mit Wirkung vom 1. Oktober hat der Führer des Gebietes Mittelrand... Bannführer Hiller verläßt Halle... Am 1. Oktober 1934 berief ihn der Oberbaufrühre als Organisationsabteilungsleiter...

Arbeitslampen An der Hauptpost... H. Ernst Tyrroff jun.

auch die jungen Maffion kann man mit immer neuer Freude betrachten... Das Führerschulungswert der HJ... Die weltanschauliche Erziehungsarbeit der Hitlerjugend...



Die Arbeit sei zwar hart, doch das Bewußtsein, bei diesem Einsatz Mitgestalter des Vierjahresplanes zu sein, wäge dies alles auf... Im „Haus an der Moritzburg“ und im „Landhaus“: Abschied von zwei Ortsgruppenleitern...

Konzert für das WdW

An der Reihe der Großveranstaltungen nach dem Winterhilfsfest 1938/39 steht auch in diesem Jahre wieder die SA-Gruppe Mitte an erster Stelle... Konzert für das WdW...

Der Führer des Gebietes Mittelrand Oberbaufrühre Richard Redemert... Gemeindefesthaus des papierverarbeitenden und graphischen Gewerbes...

Die Leistungsfähigkeit des Druckgewerbes und des papierverarbeitenden Gewerbes im Gau Harz-Versburg...



Die Leistungsfähigkeit des Druckgewerbes und des papierverarbeitenden Gewerbes im Gau Harz-Versburg...

Schwer bepodt führen dann gestern die Jungen mit ihren Mädeln auf die einzelnen Erntestellen... Im „Haus an der Moritzburg“ und im „Landhaus“: Abschied von zwei Ortsgruppenleitern...

Im „Haus an der Moritzburg“ und im „Landhaus“:

Abschied von zwei Ortsgruppenleitern

SA und Partei sind für immer treu verbunden

Der stillste und moralische Verfall des deutschen Volkes und des Eindringens einer völkerverrätenden Weltanschauung waren nur möglich, weil es die weihnachtliche Aera nicht vermochte, die Volkseile mit einer neuen Weltanschauung zu erfüllen...

Von diesem Besuchsteine war auch die Veranstaltung getragen, in der am Freitag Kreisleiter Ohm und Kreisleiter der Ortsgruppen Leudtmann und Neumann...

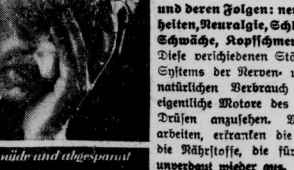
Die Ortsgruppe Leudtmann verabschiedete ihren Ortsgruppenleiter im Gauhaus „Landhaus“...

Schließlich hielten die beiden Ortsgruppenleiter Pa. Senge und Pa. Mählmann die neuen Ortsgruppenleiter im Namen ihrer Kameraden herzlich willkommen...

Die Ortsgruppe Leudtmann verabschiedete ihren Ortsgruppenleiter im Gauhaus „Landhaus“...

Elektrische Wärmeöfen Elektrohaus Typschiff... NUP Große Ulrichstr. 37

Ein bewährter Weg zur Bekämpfung von nervösen Beschwerden



und deren Folgen: nervöse Herz, Magen, Darmtrakt, Gelenke, Neuralgie, Schlaflosigkeit, Niedrigblutigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, erhöhter Blutdruck... Hormon-Neurosecretin

naturliche, lebenswichtige Hormone zu und macht die empfindlichsten Nerven für die ihnen gebotenen Reize aufnahmefähig... Hormon-Neurosecretin

natürliche, lebenswichtige Hormone zu und macht die empfindlichsten Nerven für die ihnen gebotenen Reize aufnahmefähig... Hormon-Neurosecretin

bewährt, die durch ihre Zusammenstellung geeignet ist, die Drüsen in Ordnung zu bringen. Es führt dem Organismus, in allen Apotheken zu haben.

Wie sieht es an der sibirisch-mandschurischen Grenze aus?

Beim Stab der Chosen-Armee

Dritter Reisebericht unseres künftigen Fernost-Berichterstatters Hans Krebs

Dairen, im Oktober 1938.

Drei Armeen hat Japan auf dem Festland stehen: die „China-Armee“, die „Mantung-Armee“ und die „Chosen-Armee“. Aber während die „China-Armee“ als ansehnliche Expedition-Armee eine nur für die Dauer des China-Krieges zusammengestellte Neu-Schöpfung ist, deren Kern die aktive japanische Infanterie bildet, stellen die „Mantung-“ und die „Chosen-Armee“ die Wehrmacht der beiden großen japanischen Festlands-Provinzen dar. Die Chosen-Armee hat während des letzten Scharfens-Zwischenfalls eine große Rolle gespielt. Sie ist die einzige japanische Armee, die bisher noch keine Vorbereiter geerntet hat und die seit einem Jahre „Gewehr bei Fuß“ mehr oder minder latenter Spannung des großen Dramas auf dem asiatischen Festland war.

Am Morgen, nach dem spärlichen Journalisten-Besuch, in der Frühe, also Meldung beim Oberkommando der Chosen-Armee. Die Kaserne der Garnison Keijo liegen am Rande der Stadt, inmitten der ganzen weitläufigen, durchaus im preußischen Stil gehaltenen Anlagen ein großer Park. Als Garten-Ornamente sind hier japanische Kirschbäume, Zierpflanz, Granaten und andere Erinnerungen an Kriege aus alter Zeit ... Pflanz ... dann irgendwas das große, aus Holz erbaute, zweistöckige Haus, das dem Kommandeur der Chosen-Armee, General Nakamura als Wohn- und Amtsgelände dient.

In der Halle des Untergeschosses, hinter einem kleinen Zirkel der übliche Zeremonienort, der die Visitenkarte in Empfang nimmt und die Anmeldung besorgt. Von einer Erdrampe wird man eine Treppe hinauf ins Wartezimmer geführt, gleich darauf erscheint — man traut unmaßlich seinen Augen nicht — ein ... preußischer Offizier! Stellt sich als Oberleutnant Komatsu vor. In flüchtigen Worten vor und wieder hat man Gedanken über die Verlässlichkeit der Offiziersruten in der japanischen Armee nachdentliche Betrachtungen anzustellen. In jeder europäischen Armee stellt — ganz im Gegensatz zur japanischen — das Offiziers-Korps mehr oder minder einen Einheits-Typus vor, und man kann sofort sagen: „Das ist ein Engländer! ... das ein Franzose! ... so kann nur ein Italiener aussehen!“

Ganz anders die Japaner! Es gibt Generale, die an weltabgewandte buddhistische Philosophen erinnern, und andere, die unmittelbar aus der Armees Disziplin hervorgegangen sind, es aber Offiziere, bei denen man manchmal nicht weiß, in welche europäische Armee man sie stecken soll. Oberleutnant Komatsu mit seinem — und das ist auch ungewöhnlich — Vorkriegsschmuck, seinen Bewegungen und seiner Sprechweise muß sicher irgendwo in einem deutschen Vorkriegs-Kontext „zur Stelle gegangen sein“ — im übrigen ein außerordentlich lebensmüder, dabei schlichter Offizier, der sofort Kriegsgarten und Pläne ange-schleppt bringt, der in drei Worten über die „allgemeine Lage“ referiert und der dem Besucher dann zum Stabschef der Chosen-Armee in dessen Arbeitszimmer geleitet.

Dieser Generalstabschef der Chosen-Armee macht einen außerordentlich ruhigen Eindruck, er hat Wasserrohr und Ordensinsignale angelegt, und trägt dazu Stiefelchen mit — Pantoffeln. Also immerhin ein beruhigendes Zeichen, das nicht auf „erhöhte Alarmbereitschaft“ schließen läßt. Außerdem trägt der Japaner unernere Stiefel — zur etatsmäßigen Ausrüstung jedes einzelnen Glied-maßens gehören z. B. Pantoffeln, weil eben jeder Reittende sich im Zuge seiner Stiefel zu entsetzen pflegt, und auch der Soldat würde wohl lieber auf den bequemeren, lustigen und so praktischen Sandalen ins Feld marschieren.

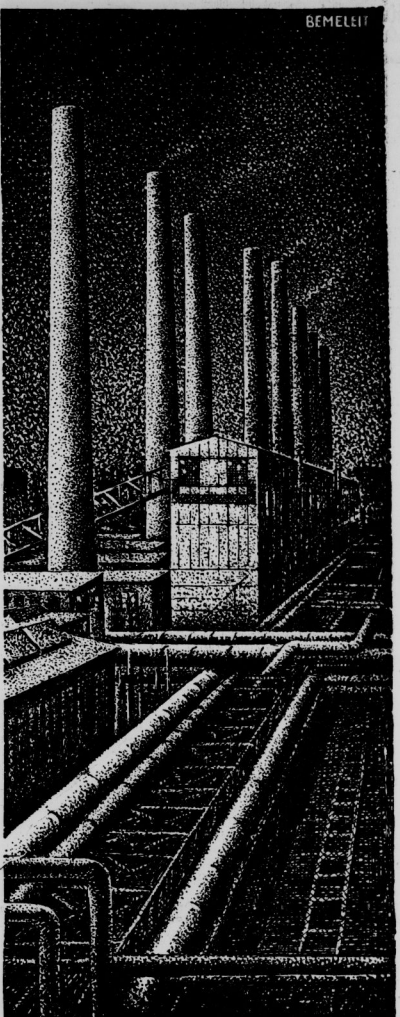
Thema der Unterhaltung: „Kriegsgefahr mit Rußland oder nicht?“ Der Generalstabschef der Chosen-Armee befreit diese Kriegsgefahr und beschäftigt damit mehr das, was im ganzen Fernen Osten über die japanischen Kriegspläne im Laufe der Zeit aus tausend verschiedenen Quellen bekannt geworden ist. Die Frage ist die: Werden die Japaner in diesem Winter das tun? Alle Kenner der Verhältnisse verneinen diese Frage, weil Japan alle seine Kräfte zur raschesten Beendigung des China-Krieges einziehen will. Auch die Sowjets „wollen“ keinen Krieg, weil er innenpolitische Erschütterungen in der Sowjetunion auslösen würde, die dem Krieg nicht erwünscht sind, weil sie für den Bestand des bolschewistischen Systems gefährlich wären. So gibt man sich in Moskau der Hoffnung hin, daß, je mehr sich die japanische und chinesische Kriegsmaschinerie aneinander abstimmt, desto härter Rußlands Stellung im Fernen Osten werde, und man hat die Hoffnung, zum Schluß auf beiden „Feldern“ ernten zu können, und zwar risikolos.

Die Unterredung mit dem Generalstabschef der Chosen-Armee, die erklärtermaßen von beiden Seiten nur in der „vorsichtigen Form“ geführt worden ist, hat etwa eine Stunde gedauert, ohne daß dabei ein Neues herausgebracht wurde. Wichtig ist nur eins: die Chosen-Armee hat keine Bedenken gegen eine Besichtigungsreise entlang der sowjetrussischen Grenze, sie wird im Gegenteil alles tun, um diese Reise zu ermöglichen, und sie ersuchen um so sehr, wie die erforderlichen Papiere und Ausweise ausstellen.

Am Ort und Stelle — also beim Stabe der Chosen-Armee — hatte sich immerhin deutlich beobachten lassen, daß zwei „Kräfte“ in der „Seele“ des Oberbefehlshabers miteinander rangen: man wollte alles vermeiden, was irgendwie zu einem Krieg führen konnte, man mußte jedoch alles tun, um die japanische Stärke ins richtige Licht zu stellen, damit nicht in der Weltmeinung der Eindruck entstände, Japan fühle sich irgendwie von Sowjetrußland bedroht. Keine leichte Aufgabe für den Oberbefehlshaber der Chosen-Armee. Der Gelegenheitsgast hat, die japanischen Frontarten beim Stabe der Chosen-Armee einzusehen, der fand dort auf einer Frontlänge von vielleicht 6 Kilometer nur drei japanische Bataillionsstellungen — noch dazu unzulänglich eingehend eingeschichtet, denen gegenüber auf 500 bis 1000 Meter Entfernung drei ebenso stark sowjetrussische „Gruppen“ eingeschichtet waren. Wichtig stärker waren jedoch die beiderseitigen Truppenmassierungen im Hinterlande, die sowjetrussische neben den Japanern mit drei Infanterie-Divisionen, zwei Kavallerie-Divisionen, zwei motorisierten Brigaden etwa 300 Tausend und 100 Flugzeugen besetzt wurden. Selbstverständlich sind diese Truppen niemals eingeleitet worden.

Will man die Kämpfe am Scharfens“ treffend in ihrer Bedeutung kennzeichnen, dann hat es sich lediglich um „Verlust-Gewinne“ gehandelt, die im Weltkriege kein Heeresbericht verzeichnet gehabt hätte. Und wenn trotzdem in den lokalen Kriegsberichten der Chosen-Armee nächtliche Patrouillen-Schierereien an „abgeschlossenen Angriffen“ geworden sind, so kennt auch in dieser Hinsicht die Kriegsgeographie aller Zeiten genügend ähnliche Beispiele. Wie dem auch sei: Der Scharfens-Zwischenfall ist genau so friedlich beigelegt worden, wie das alle Beobachter an Ort und Stelle erwartet und vorausgesehen hatten. Differenz bleibt lediglich die Frage: Qui bono?, d. h.: wenn ich mit der ganzen offensichtlich aufbauenden der Ereignisgebiete gedenke?

Wie lange die Beruhigung allerdings vorhalten wird, muß abgemartet werden.



LEUNA Benzin

aus dem grössten deutschen Treibstoffwerk ist ein anerkannt hochwertiges Markenzeugnis

LEUNA Treibgas

ein ergiebiger Kraftstoff für Lastwagen über 110-Nutzlast bringt Senkung der Betriebskosten



DEUTSCHE GASOLIN AKTIENGESELLSCHAFT

Brauchtisch heute in Südmähren

Gestern vormittag traf der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, an der ehemaligen Reichsarena bei Klein-Philippsthal ein. Vier melodiöse Generaloberste Ritter von Seeb mit seinem engeren Stabe, um den Oberbefehlshaber des Heeres durch das besetzte Gebiet seiner Heeresgruppe zu geleiten. Die Truppe ehrte ihren Oberbefehlshaber in Wallern durch Paradeaufführung einer Gebirgsjägerskompanie, während in Böhmisch-Krumau und Reichenberg Vorübungen stattfanden. Generaloberst von Brauchitsch wird heute auf seiner Besichtigungsreise durch die befreiten sudetendeutschen Gebiete Südmähren befohlen.

Autobahnen im Sudetengau

Reichskommissar H-Gruppenführer Konrad Benzin empfing den Hauptinspizitor der Nationalsozialistischen Reichsregierung, H. Sundermann, zu einer längeren Unterredung über die beginnende Aufbaubarkeit im Sudetengau. Die Überführung der SDP in die NSDAP werde sehr rasch vollzogen werden. Die Auswahl der in die NSDAP zu übernehmenden Mitglieder werde die SDP selbst vornehmen. Mit Stolz sprach Konrad Benzin von dem Beitrag, den die Sudetendeutschen selbst zum großen Volkseinsatz der Führer leisten. „Wir werden jetzt weder Raub noch Raube kennen, um aus un-

verelendeten Heimat so rasch wie möglich wieder das blühende Land zu schaffen, das es ehedem gewesen ist. Es ist meine feste Absicht, bei der Angleichungsarbeit ein scharfes Tempo vorzuliegen.“ Konrad Benzin ist überzeugt, daß die sudetendeutsche Industrie einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird. Auch die verkehrsmäßige Erschließung nicht zuletzt durch die Reichsautobahnen, die von Reichenberg über Eger nach München und von Reichenberg zur Autobahn Berlin-Prag führen werden, soll den Wirtschaftsträger für die Zukunft des Sudetengaus liefern.

„Mein Kampf“ in der Slowakei

Regierung hebt Zensurverbote auf. Auf Antrag des Staatssekretärs Rasmijn wurden für das Gebiet der Slowakei von der neuen slowakischen Regierung Adolf Hitler's „Mein Kampf“ und folgende fünf reichsdeutsche Zeitungen freigegeben: „Der Volkliche Beobachter“, die „Münchener Neuesten Nachrichten“, die „Berliner Volkszeitung“, die „Frankfurter Zeitung“ und die „Neue Freie Presse“. Außerdem wurden zwei polnische Zeitungen und die bisher verbotenen italienischen Zeitungen zugelassen.

Gaulerter a. D. Krebs SS-Oberführer

Der Reichsführer H hat den H-Standartenführer Gaulerter a. D. Hans Krebs zum H-Oberführer befördert.

Der Sport am Sonntag

Handball: Appogarten (St. Georg), Dresden, München-Helmstedt, Berlin, Paris, Potsdam, Saarport-Mitteldeutschland in Stuttgart.
Fußball: Kurpfalz-Rennen in Godesheim für Männer und Frauen, Luerfeld in Berlin-Zehlendorf.
Tennis: Handballspiel Ungarn-Deutschland in Budapest, Mitteldeutschland in den Saalen.

Das 8. Spiel gegen Ungarn Die deutsche Handball für Budapest.

Am Sonntag wird das 8. Spiel der deutschen Handballmannschaft gegen die ungarische Mannschaft in Budapest ausgetragen. Die deutsche Mannschaft wird von Trainer Dr. Grottel angeführt und besteht aus folgenden Spielern: ...

Wer sind die 16 Kontinentspieler?

Der holländische und der schwedische Verband haben den Wunsch der FIFA, die Weltmeisterschaft der Spieler Gabeln ohne dem Namen für die Kontinentspieler nicht entsprechen können, weil Gabeln in der holländischen Nationalmannschaft, die am 28. Oktober in Stockholm gegen Dänemark spielt, unentbehrlich für ihren Erfolg sind. ...

Kurpfalz-Rennen

Die deutschen Kurpfalzer bestreiten die Rennen 1938 am Sonntag mit dem vierten und letzten Kurpfalz-Rennen der Godesheim ausgetragen werden. Alle Rennen werden darauf hin, daß dieser letzte Lauf auch der schnellste des Jahres sein wird, denn die auf 7,5 Kilometer vergrößerte, weitaus längere Strecke wird in den Saalen kurz über die Rennstrecke im Godesheim führen. ...

Fuß- und Handball der HJ

Den pflichtfreien Sonntag benutzen mehrere Mannschaften wieder zu Fußballspielen, die zugleich Leibesübungen sein sollen. Es spielen Fußball: ...

Meisterturnier des Saale-Schwabens

Im Meisterturnier des Saale-Schwabens wurde in Freiburg die 2. und 3. Runde abgepfiffen; außerdem konnten auch die Säbengerichter aus der 1. Runde erledigt werden. ...

Radsport am Wochenende

Die deutsche Radfahrer-Union hat für das Wochenende ein Programm festgelegt. Die Radfahrer werden zu folgenden Rennen eingeladen: ...

„Normandie“ als Olym-pia-Hotel

Der Präsident des französischen Olympischen Komitees, Bernard Magès, geht bei den Planen, die französischen Olympioniken zu empfangen, auf einen Dampfer zu, um die Olympischen Spiele 1940 nach Selvington zu entlassen. ...

Willyam T. Aiken gibt Ende Oktober ein Gastspiel bei der Veranstaltung des Saale-Schwabens

Willyam T. Aiken gibt Ende Oktober ein Gastspiel bei der Veranstaltung des Saale-Schwabens. Er wird in mehreren Wettbewerben teilnehmen. ...

Umtliche Bekanntmachungen

Zur Gemeindeversammlung für die Stadt Halle vom 20. Oktober 1938.
Auf Grund der §§ 18, 19, 20 und 21 des Reichsgemeindeverfassungsgesetzes vom 11. Juli 1935 in seiner gegenwärtigen Fassung, des § 1 des Gesetzes über die Gemeindeverwaltung vom 2. April 1935, des § 1 des Gesetzes über die Gemeindeverwaltung vom 2. April 1935, des § 1 des Gesetzes über die Gemeindeverwaltung vom 2. April 1935, ...

Zu öffentlichen Arbeiten ist eine Pflanzung bei der Front der vorhandenen Neubausubereiche erforderlich, die mit Ablauf dieses Jahres bis 30. September 1938 abgeschlossen sein soll. ...

Kraft durch Freude

Die Kraft durch Freude (KdF) bietet für die Mitglieder verschiedene Freizeitaktivitäten an. ...

Advertisement for 'Damen-Modenschau' featuring a woman in a dress and text about fashion and events.

Der Oberbürgermeister.
Der Stadtrat.
Der Ausschuss für die Stadtverwaltung.

Advertisement for 'Die Volksgasmasken' (The People's Gas Masks) with an illustration of a gas mask.

Advertisement for 'Volkshilfsdienst Halle' (People's Service Halle) with a list of services and contact information.

Advertisement for 'Telephonisch' (Telephonically) with a telephone handset illustration.

Advertisement for 'Deine Zuständige Dienststelle der NSD' (Your Responsible Service Office of the NSD).

Advertisement for 'Kraft durch Freude' (Strength through Joy) with a list of activities and dates.

Familien-Nachrichten

Ingeborg Lange
Dr. jur. Curt Steidtel
Assessor
Verlobte

Blankenburg (Harz) Drieden
General-Meercker-Str. 19 Nürnbergger Straße 30b, 1

1 m Oktober 1938

Am 12. Oktober verschied unser Angestellter

Herr Wilhelm Greul

der ein langes Leben in vorbildlicher Treue meiner Familie gedient hat.

Wir werden stets in Dankbarkeit des Verewigten gedenken.

Graf von Wuthenau
Generalmajor a. D.

Gott der Herr nahm heute bereits wieder unseren kleinen

Karl-Martin

zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der Angehörigen

Pastor Karl Hahn

Freist, den 14. Oktober 1938

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heutenacht unser guter Vater, mein lieber Bruder, Großvater und Schwiegervater, Herr

Otto Fiedler

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Willy Boerl u. Frau Hedwig geb. Fiedler
Franz Richter u. Frau Hilde geb. Fiedler
Paul Helmstädt u. Frau Gertrud geb. Fiedler
Walter Fiedler u. Frau Hanna geb. Dux
Wolfgang Goidner u. Frau Ilse geb. Fiedler
Sanitätsrat Dr. Fiedler u. Frau Hanny geb. Eichemeier

und 9 Enkel

Glebitzsch, den 13. Oktober 1938

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 16. Oktober, um 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Am 11. Oktober 1938 starb unser früherer Arbeitskamerad, der Straßenbahnchaffner

Wilhelm Lorenz

in Halle (Saale).

Der Verstorbene war über 22 Jahre in unserem Betriebe, insgesamt über 45 Jahre, ein ganzes Arbeitsleben, im Straßenbahnendienst tätig. Seines Pflichttreuen, sein kameradschaftliches Wesen sichern ihm ein bleibendes Gedenken.

Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der Merseburger Oberlandbahnen Aktiengesellschaft.

Ammendorf, den 11. Oktober 1938.

Familien-Anzeigen

finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Bitte von der Käse Du zurück
Dann prüfe Kleid und Wäscheputz
reinigen waschen - färben
bei den Frauen
Die hier waden

„Brillant“-Wäscherei
Neumarktstr. 6, Ruf 32209

Wäscherei Menzendorf
Ecke Geiststraße, Eing. Hermannstraße
Fernsprecher 345 70.

Wäscherei Meyer
Wachen - Pilsen -
Neumarktstr. 1. Ruf: 2565 / Fritz-Reuter-Str. 5. Ruf: 256 94

„Weißer Hirsch“
Wäscherei am „Pilsener“
Seydlitzstraße 60

Hallmarkt-Wäscherei
Ernst Killian, Spitze 17

Rufen Sie telefonisch

Statt Karten.
Beim Helmingange unseres lieben Entschlafenen, des Friseurmeisters
Gustav König
sind uns Beweise herzlicher Teilnahme in solcher Fülle zuteil geworden, daß wir nur auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aussprechen können.

Halle (Saale), den 15. Oktober 1938.
Frieda König und Kinder
Herrenstraße 7.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Helmingang meiner geliebten, unvergeßlichen Schwester
Elise Meyer
geb. Herrmann
danke ich innigst.

Toni Saxenberger.
Halle, im Oktober 1938.

Hans-Adolf und Heide erhielten heute ein Schwesterchen.
Dies zeigen hocheifrig an
Adolf Roth und Frau Ilse
geb. Schwarzburger
Ritterguth Wilhelmshayn (Uckermark), den 13. Oktober 1938.

Helmut Darnstädt
Helene Darnstädt
geb. Döring
danken herzlich für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche.
Schkölen, im Oktober 1938.

ECHT SILBERNE
BESTECKE
800 gestempelt
in großer Auswahl bei
Juwelier
TITTEL
Halle, Schmeersstraße 12

Familiennachrichten
Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.

Geboren:
Halle: Albert Schilke, 79 Jahre;
Bernhard Wener, 56 J.; Werner
Struntz; Franz Kultranz, 56 Jahre.
Bernsdorf: Wilhelm Giese,
Bernburg: Adelheid Günther,
Domlau: Wilhelmis: Hans Otto
Reinwald.
Elsdorf: Frau Charlotte Zöbmann
geb. Schaal, 73 Jahre.
Reißfeld: Hanschen Wodenburg, 13 1/2
Jahre.
Röhren: Minna Pöcher geb. Jander,
51 Jahre.
Reßburg: Frieda Riech geborene
Neuner.
Wolmed: Emma Bernhardt geb.
Richter, 76 Jahre.
Rausburg: Hans-Joachim Gorgel,
4 Jahre.
Reißfeld: Frieda Höfler geb. Peter,
25 Jahre.
Rodegast: Marie Bergbaus genannt
Löhner.
Reißfeld: Franz Müller.
Seipertsdorf: Minna Wilina Weid-
lich geb. Senje, 90 Jahre.
Jansch: Bruno Winter.

Vermählungen:
Halle: Kurt Gerold und Frau Lina
geb. Geiler; Karl Steinhilber und
Frau Ingeborg geb. Seiffert.

Verreist
vom 17. bis 21. Oktober
Kinderarzt Dr. Kruse
Reichardtstraße 18

Zurück
Dr. Metzzenhelm
Gr. Steinstr. 34 - Ruf 281 07

Bitte besichtigen Sie meine
SÖNDER-AUSSTELLUNG
Kanin

Carl Jacob Gr. Ulrich-
straße 56

Erfolgreiche Naturheilstätte für
Worms
prakt. Heilodaph
Bad Harzburg
Zimmerstraße 11.

Zur Beruf ist nicht schuld
wer zu Fettigkeit neigt, erhält sich
Schönheit und Jugendfrische auch
bei sitzender Tätigkeit durch den
so beliebten und bekömmlichen
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
auch als Drix-Tabl. und Drix-Dragees

Gas-Heizung
die ideale
Uebergangsheizung
Fachmännische Beratung durch die
Werke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft
Verkauf durch die
Mitglieder der Gefüge
mit nebenstehendem Zeichen
und die
Licht u. Wärme G. m. H.
Große Ulrichstraße 54

Arm-Uhren
Tisch-Uhren
Stand-Uhren
Küchen-Uhren
Weck-Uhren
Schirm-Reparaturen
Schirm-Reparatur
Schirm-Reparatur
Schirm-Reparatur
Schirm-Reparatur

Mitteldeutsche Illustrierte
Heute neu!

Sind Sie Leser der „Saale-Zeitung“
und kennen Sie die „Mitteldeutsche
Illustrierte“ noch, nicht, dann empfehlen
wir Ihnen, sich die „M.“ 2 Wochen lang kostenlos
zur Probe kommen zu lassen. Unsere Saale-
Zeitung-Leser haben ein Anrecht darauf, für
den geringen Mehrbetrag von 20 Pfennigen für
den ganzen Monat, die „M.“ zur Saale-Zeitung
mitgeliefert zu erhalten. Bestellungen nehmen
unsere Botenfrauen entgegen.

Zinn-geplattete
Georg Dunker
Leipzig, Gr. Str. 10

+Bruchleidende+
Spranzband
D. R. P. 542197

am Montag, 17. Oktober
am Dienstag, 18. Oktober
am Mittwoch, 19. Oktober

Hermann Spranz, Unterkochen
(Würtbg.)

Heizarbeiten
erleichtern
mit praktischen Geräten
aus dem Rillerbau
Kohlenkasten
gespritzt mit Muffen
2.95 3.85 4.35

Ofenschirme
gehemmter 1.95
3teilig 10.50 11.-
Brikettzange - 1.00
Kohlenschaukel - 30
Ascheimer 10.50 11.-

Bürstenwaren
Oskar Seifert
Halle a. S.
Schüllershof 4, Ruf 22228

KAFFEE
FEIN IN DUFT
Z. GESCHMACK!

BUTTER KRAUSE

Bleyle
Kleider, Auszüge,
Pullover, Westen,
Sofas u. a.

flüssig
(auch Schuppenflechte)
Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich
meine ausführliche Ausdrucksproben.
Aus dieser ersuchen Sie, durch welche
fach anzuwendenden Mittel man sich von
jeder anderen Krankheit von jahrelanger
Leiden in ganz kurzer Zeit befreien
kann. Max Möllner, Halle (Saale),
Ecke Weller-Kirchhof u. Dorotheen-Str.

Leid die Saale-Zeitung

Mitteldeutschland

Deutsch-tschechische Wirtschaftsverhandlungen

Wirtschaftswoche vom 8. bis 14. Oktober.

Die Schnelligkeit und Genauigkeit, mit der militärische Besetzung der Sudetenländer...

Finanzpolitik

ein Stück Geld! Das wir es dennoch aufbringen...

Wir stehen aber heute unter dem erfreulichen Eindruck, daß es unsere erbitterten Feinde...

Mitteldeutsche Börse

Verkennen nicht, daß dies für die Tschecho-Slowakei ein Opfer an Prestige...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Zahlungsverkehr mit Sudetendeutschland

Sudetengebiet vorerst noch Devisen-Ausland / Ab 17. Okt. Reichsbankverkehr

Der Reichsbankverwalter hat Bestimmungen über den Zahlungsverkehr mit den von den deutschen Gebieten...

Im übrigen bleiben die Zahlungsstellen-Auflagen über die Grenze...

Die Zweifelhafte wird ermäßigt worden, in derartigen Fällen...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Die Zahl der Reichsdienstleistungen im September...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (Eier, Butter, etc.) and Price.

Mitteldeutsche Landesbank

34. Zuteilung der Öffentlichen Bausparkasse

Die Öffentliche Bausparkasse der Mitteldeutschen Landesbank...

Salzdeturh A.-G. in Berlin

Der Aufsichtsrat hat den vorliegenden Bericht für das Abrechnungsjahr...

Umfang des Postschickdienstes im September

Die Zahl der Postschickleistungen im September...

Täglich 5000 kg Luftpreßgut

Seit Beginn des neuen Winterlaufjahres...

Mitteldeutsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Disch. festverz. Wertp.

Industrie-Obligation

Industrie-Aktion

Bank-Aktion

Dr. Ley bei König Carol

Freundliche Aufnahme in Rumänien

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley wurde im Schloß Sinaia von König Carol...

Bank für Landwirte

Bank für Landwirte, zu der Aufstellungsfeier...

Bank für Frauindustrie

Bank für Frauindustrie in Berlin hat von dem Vorstand...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 2 columns: Item (Eier, Butter, etc.) and Price.

Magdeburger Zuckerkonzerne

Magdeburg, 14. Okt. I. Jermprunke, Weizacker einseh.

Berliner Metallmattierungen

Berlin, 14. Oktober. Preise für 100 kg Silber...

Täglich 5000 kg Luftpreßgut

Seit Beginn des neuen Winterlaufjahres...

Mitteldeutsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Disch. festverz. Wertp.

Industrie-Obligation

Industrie-Aktion

Bank-Aktion

Froloverkehr

Berl. Dischenkurpae

Bank-Aktion

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg

Für Sonntag Fortdauer des wolkigen, aber guten Wetters.

Berliner Börse

Deutsche Anleihen

Goldpapiere

Bank-Aktion

Industrie-Aktion

Verkehr-Aktion

Bank-Aktion

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.

Table with 2 columns: Item and Price.



Freitag, 15. Oktober 1938

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden zum einseitigen (22 mm breit) veranlagt und nach Worten berechnet. Das fettdruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. Die das Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Butter-Krause
 Ein Glas guten deutschen Vorrat!
Offene Stellen

Wir suchen Vertreter u. Reisende
 welche bei Schuhgeschäft, und Rep.-Werkstätten eingeführt sind zur Abnahme erkl. Markenartikel bei hoher Provision. Kundenstamm bereits vorhanden. Wir garantieren Festanstellung nach erfolgreicher Probezeit. Bei Gehalt, Bewerbung, erbeten um R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Gewandte Kontoristin
 perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Für sofortige Stelle später in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Bewerbungen erbeten unter R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Redigen Gehilfinnen
 für sofortige Stelle. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Stellungsgesuch
 Kfz. Ingenieur, 30 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Kfz. Ingenieur. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Kommunikations-Gehehilfer
 20 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Gehehilfer. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mechaniker
 25 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Mechaniker. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Buchhalter
 30 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Buchhalter. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Kraftfahrer
 25 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Kraftfahrer. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Schreibarbeit
 auf eig. Maschine überm. pers. fähig. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Beamtenmitte
 30 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Beamtenmitte. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Grenzkund. Hilfe
 25 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Grenzkund. Hilfe. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Junge Frau
 20 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Junge Frau. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Mädchen
 17 Jahre, f. d. h. u. g. Stelle als Putz- u. Zimmermädchen. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Am Rector
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimm.
 1. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Wohnzimm.
 2. Rm. vermietet. R 8356 an die Gesch. d. Ztg.

Umzug ist Vertrauenssache!
 Wohnungszweck - Möbellagerung
Fenthol & Sandtmann
 Adolf-Hilfer-Ring 18 - Halle (S.) - Fernruf 275 66

Dyeren ist mehr als Spenden
 Schaffende, gebt mehr als früher.

Möbel-Myzyk
 eigene Tischlerei Halle (Saale) Böllberger Weg 4 und 12

„Kleine“
 bei Form und Verbindungen, darunter sind sie auch von allen Seiten zu sehen.

Neubau-Eckladen
 (37 qm) mit Wohnung, Dessau, Schlagterallee 32, Ecke Blücherstraße, gegenüber dem Krankenhaus, zu vermieten. Herzoglich Anhaltische Pensionskasse G. m. b. H. Dessau, Schloßplatz 1. Seit die Saale-Zeitung

Möbel Böttcher
 Ueber 60 Schlafzimmer, eine große Auswahl in Speise- u. Wohnzimmer, Küchen, Einzelmöbel preiswert und doch gut. AM MERSEBURGERSTR. 1 AIE BECKPL.

HERMANN Krauss
 „Das Haus am Markt - Das Haus für Sie“
 HALLER AM MARKT

Wohnungs-Einrichtungen
 sehr preiswert Möbel-Bürger
Heizkissen Heizkissen Höhensonnen
 für die Übergangszeit für die Übergangszeit
Elektro-Kleingeräte
 Die praktische Helfer Zahlungsverleht durch R-Zahlplan
Licht u. Wärme
 G.m.b.H., Halle, G. Ulrichstr. 54
 Gemeinschaftsunternehmen der Weg, des Fachhandels u. Gewerbes
Les die „Saale-Zeitung“
Stempel Schubert
 HALLER AM MARKT
 Leipzigerstr. 56
 am Riebeckplatz
 Schilde

Möbel-Transporte durch Auto und Bahn

Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen

"Kleine Anzeigen" von Privat zu Privat werden nur einseitig (32 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergebühr 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung "Mitteleuropasland", nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Harzburger Zeitung, Harzburger alle Kosten 30 Pf. für ein Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr: 30 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen 3 Zifferungen 65 Pf.

Gib freudig denn durch dein Opfer machst du deutsche Menschen froh

- Zu verkaufen:**
 - Herren-Gelbfisz:** feht neu, verkauft 10 Stü. Cito Münze. Straße 31.
 - Gleitrol-Mot. (Aeroflan) 220:** 800 Watt, 1/2 PS, zu verkaufen. Börsenweg, Straße 29, 1. Fl.
 - Zwei Bienen:** 60 Quadratmeter groß, sehr preiswert. Schleifweg, Harzburger Straße 102a.
 - Harmonikas:** Leichte Zehnblasige. Wiedbach Halle (Saale) Albrechtsstr. 20. Katalog gratis. Pompe Lührig.
 - Gebrauchte Schreibmasch.**
 - Radio:** Tafel-, 1 Radios, gr. Zeitpreis, Neubesetzte, MFa, 10 Röhren, auf erhalten, billige abzugeben. Capa. Dörfer Str. 5, I.
 - Zwei Nidengruben:** Niede zu verlaufen 10-12 Hbr. Börsenweg Str. 3.
 - 2 Autoreifen:** 226-6 und 650-20 zu verlaufen. Börsenweg Straße 12 pt.
 - Preiswerte Möbel:** in großer Auswahl. Auch auf Teilzahlung. Gebraucht. Schlafz., v. 40.- an. Spizel., v. 40.- an. Chaisel., v. 18.- an. Sofas, v. 20.- an. Sessel, v. 2.- an. Küchen, v. 25.- an. Verkleid. Spiegel, Schreibtische.
 - Neue Möbel:** in großer Auswahl auf Teilzahlung abzugeben.
 - Bilzmann:** Halle, Mansch 3, neh. Ellen, Annh. Lieferung frei!

UNTERRICHT

Hamburg, das Tor zur Welt

Dolmetscherausbildung
Fremdsprachlerin, Sekretärin, Reisebegleiterin in der Hamburger Fremdsprachschule
Privatlehranstalt - Leiter: Dr. E. Grundmann
Hamburg 21, Carlstraße 32a

750 Wanderer Motorrad

abgekauft, 1000 abgekauft, 1000 abgekauft, 1000 abgekauft. Preis 279.

4/16 Duell

1/2 Ber, offen, 1/2 Ber, offen. Preis 8800.

Perlonen-Anhänger

abgekauft, 1000 abgekauft, 1000 abgekauft, 1000 abgekauft. Preis 8800.

ENGLISCH

Privat-Unterricht. Maschinenschreiben. Preis 3724.

17 u. 18. Okt. billigen

Kurschritt- und Maschinenschreib. Preis 3724.

Kapitalien

Darlehen auf 12 Monate. Preis 3724.

Padagogische

Fachmann. Preis 3724.

Anfragen

nach der Aufsicht. Preis 3724.

Berufs-

landwirth. Preis 3724.

3 St. 2.20

Gabriel. Preis 3724.

Alle Fährschiffe

verkauft. Preis 3724.

Zahrdiende

Reinhardt. Preis 3724.

500er

Bait. Preis 3724.

600.

350 cem, 4. Preis 3724.

Kaufmann

Angelteiler. Preis 3724.

Heirat

Arbeiter, 40 J., 1.62 groß, 10000 Knt. bar, sucht d. Bekanntschaft eines anständ. Mädels oder Jungs, auch ohne Vermögen. Preis 8274.

Gelobtmann

Mitbruder eines Fabrikationsunternehmers. Preis 8274.

Jungeniur

groß, blond und schlant. Preis 8274.

Gerechenden

Welleitig. Preis 8274.

Engeltrage

Gehilfin. Preis 8274.

Mittler

24jährig, such. chribtes, fleißig. Preis 8274.

Bekanntmacht

mit Charakterver. Preis 8274.

Kaufmanns-

witwe. Preis 8274.

Bäckermeister

38 J., alt, wünscht die Bekanntschaft eines anständ. Mädels. Preis 8274.

Handwerks-

arbeiten. Preis 8274.

Großhrom-

anlage. Preis 8274.

30 Jahre

einem geb. Lebenskameraden. Preis 8274.

Jungfer Mann

29 Jahre, blond, 1.60 groß, 10000 Knt. bar. Preis 8274.

Heirat

Arbeiter, 40 J., 1.62 groß, 10000 Knt. bar. Preis 8274.

30 Jahre

einem geb. Lebenskameraden. Preis 8274.

Kaufmann

Angelteiler. Preis 8274.

Beste die S-Z

mit Charakterver. Preis 8274.

Hand-krumpftücken

Hand-krumpftücken. Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Wiedbach Halle (Saale)

Wiedbach Halle (Saale). Preis 8274.

Italien

mi den modernen Schiffen des Osi-assienschnelldienstes

Bohrtal-Halle-Brenna, Seehärf Bremen-Genua, 5 Tage Auenhai in Italien. Bahnhöfe Genua - Bozen - Halle.

390.- Reichsmark

in diesem Preis sind alle Kosten für Fahrt, Verpflegung, Übernachtung, u. Trinkgelder enthalten.

Lloyd-Reisebüro, Halle

Unter Leipziger Straße, neben C. v. Bern.

Erjaganische

aus den bekannten Zuchtgebieten West-, Hannover, die bestgeeigneten zur Marktlieferung jeder Stützkuh zu folgenden Preisen:

- 12-20 Jhd. 12-14 RM.
- 14-18 Jhd. 14-16 RM.
- 18-20 Jhd. 16-18 RM.
- 20-22 Jhd. 18-20 RM.
- 22-24 Jhd. 20-22 RM.
- 24-26 Jhd. 22-24 RM.

Absatz-Ferkel

aus den bekannten Zuchtgebieten West-, Hannover, die bestgeeigneten zur Marktlieferung jeder Stützkuh zu folgenden Preisen:

- 12-20 Jhd. 12-14 RM.
- 14-18 Jhd. 14-16 RM.
- 18-20 Jhd. 16-18 RM.
- 20-22 Jhd. 18-20 RM.
- 22-24 Jhd. 20-22 RM.
- 24-26 Jhd. 22-24 RM.

fiedler & Hecklau

Halle (Sa.) - Dellitzscher Str. 12/13 - Ruf 360 88

Ab heute steht ein Transport besser, schwerer, hochtragender u. fischmelkender Kühe u. Färsen, sowie einige staal. angekörnte Zuchtkühen zum Verkauf.

Halle (Sa.) - Dellitzscher Str. 12/13 - Ruf 360 88

Der Schlüssel zum Erfolg ... die berufliche Höchstleistung

für alle Berufe

Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften Beginn im Oktober. Anmeldung bei allen Berufsberatungswerk der

Deutschen Arbeitsfront

Wolliner Straße 28, Ruf 27361



Große Zucht- und Ruhspiel-Versteigerung

der Viehverwertungsgenossenschaft für den Kreis Hildesheim e. G. m. B. H.

in Osterburg (Altmark) 3

am Donnerstag, den 20. Oktober 1938, vormittags 9 Uhr. Zum Verkauf gelangen 300 Kühe und Färsen sowie 14 u. 4 St. die sämtlich zum Erwerb gegen das leistungsfähigste Futter durch Schlupre auf dem Vorburg-Bohus-Boshaus unterstellt sind. Katalog-Berand unentgeltlich durch die Geschäftsstelle der Vereinigung.

Hilffige Stelle

1938 - Das Jahr der Verständigung Jugend der Welt im Reich / Jugend des Reiches in der Welt

In fünf Schlägern waren im Januar 1938 Vertreter der großen Jugendverbände Frankreichs, Englands und Belgiens als Gäste der Sitterringung im Reich...

Einfänge von Nordmannen der französischen, englischen und belgischen Jugend durch den Reichsjugendführer Volbur von Schirach fanden statt.

Eine Fohrtrennaruppe der schäffischen Sitterführerschaft begab sich im März auf eine Studienfahrt nach England. Bei der Fahrt wurden London, Eton, Oxford, Birmingham, Chester, Liverpool, und Cambridge besucht.

100 junge Schweden und 100 Fittlerjugend lebten während des Sommers in dem deutsch-schwedischen Gemeinschaftslager 'Junger Norden' in Fommern auf See zusammen. Gleichzeitig fand ein deutsch-schwedisches Mädchenlager statt.

Der Oberan Saarpfalz führte die deutsch-französischen Madellager auf dem Scharininsel im Vordheim Euginstand durch. Große Tage schöner Sportamerade-schaft verlebten sie. Auf der Rückfahrt wurden noch mehrere größere Städte besucht.

Vor der Hamburger Sitter-Jugend strickte der bekannte brasilianische Dirigent Francisco Mianone. Der brasilianische Meister bestand sich auf einer Konzerte durch Deutschland und bemühte seinen Aufenthalt in Deutschland vor allem dazu, die Musikarbeit der deutschen Jugend kennen zu lernen.



HJ. und finnische Jugend im Jugendlager Stolberg im Harz.

Deutsch-japanische Gegeiteltatscheude debütierte im Jahre 1938 zum ersten Mal die Gemeinschaftsarbeit der Jugend Deutschlands mit den anderen Staaten auf das Lieberkegebiet aus. 30 junge Japaner trafen für drei Monate in Deutschland ein.

Auf Einladung der Reichsfrauenführung und des BDM, weilte die japanische Frauen- und Mädchenführung Pilar Primo de Rivera in Deutschland. Sie nahm einen Einblick in die kulturelle Arbeit der nationalsozialistischen Mädlerorganisation. Besonders wurde die Kameradschaftliche Zusammenarbeit der Jugend beider Völker bekräftigt.

Gegen die Hamburger und Bremer BDM-Mannschaft trat die weibliche Sozialkommandant der englischen Oxford-Universität an. Die Einladung war von Deutschland erfolgt. Im Aufbruch an das Spiel kamen die Gäste mit der Obergruppenführerin des BDM und dem Gesellschaftsführer der deutsch-englischen Gesellschaft zu einer Städtebesichtigung zusammen. Der Besuch zielte wieder einmal, noch ungenutzte Verwandlung gerade der Sport für die Verständigung zwischen der Jugend der Völker bietet.

Der jugoslawische Minister für physische Volkserziehung, Dr. Vokoslav Miticoff, weilte als Gast des Reichsjugendführers in Deutschland. Der königlich ungarische Gesandte, Feldmarschall-Leutnant Szoljan in Begleitung des Vegetationsrats v. Götz und des Militär-Atmosphäre Hauptmann Hahnig bekräftigte auf Einladung des Reichsjugendführers die Reichsjugendführung.

Am Gebietsamtschef der schäffischen Sitter-Jugend im Mai 1938 nahmen auch 15 japanische Sportausrichter teil. Sie hatten schon mehrere deutsche Städte und fast alle großen Partei- und HJ-Veranstaltungen in den Monaten vorher besucht.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Volbur von Schirach, hat in seiner diesjährigen Neujahrsbotschaft das Jahr 1938 für die deutsche Jugend als das 'Jahr der Verständigung' erklärt. Die Auslandsarbeit der HJ steht ein Jahr lang im Mittelpunkt der gesamten Arbeit, wie sie in ihrer Bedeutung am besten gekennzeichnet ist durch ein Wort des Reichsjugendführers: 'Es gibt kein besseres Mittel für einen wahren Frieden zwischen freien Völkern als das Sichkennenlernen der Jugend untereinander...'

Deutschlands Lage in Europa wie seine geschichtliche und kulturelle Entwicklung machen es geradezu zu einem natürlichen Zentrum der Verständigungsarbeit zwischen den Völkern. Es ist die Überzeugung der jungen Generation, daß auch der Jugendaustausch und die Fühlungnahme mit der Jugend anderer Völker Ausgangspunkte schaffen kann für eine dauernde und fruchtbare Zusammenarbeit.

Möge deshalb die Völkerschaft des Reichsjugendführers über Deutschlands Grenzen hinaus zur Jugend der Welt sprechen und zu allen, die ihre Kräfte positiv für die Entwicklung und den Bestand der europäischen Kultur einzusetzen bereit sind.

E. A. Scheffler.

Gespräch mit einem Schweden

Vor von euch auf Großfahrt war, weiß die Abende in den Jugendbergen zu schäßen. Ein Fragen nach dem Wober und Nöbun, nach Straßenverhältnissen und Wetter beginnt dann, und schon ist man im leichten Gespräch. Jeder erzählt von seinen Erlebnissen, manche geben Fohrtrennaritage im lustigen Durcheinander der deutschen Wandarten, Einige entdecken, daß sie morgen den gleichen Weg haben, wenn nicht, hebt am anderen Morgen ein Handzettel an wie bei alten Kameraden. Mundmal trifft man auch den einen oder anderen in einer anderen Jugendberge wieder, und dann hat man sich noch mehr als vorher zu erzählen, weil wir ja alle Bekannte sind.

In solch einem Abend in Vins, in der neuen Ordnung des Reiches, traf ich einen ich wohlischen Eindeuten aus Lund bei Walmö, und als ich in Neleff, am Eingang zur Bahnhofs beim Abendrot lag, kam auch Axelsson, so hieß er, wieder an. Wir beschlossen, am nächsten Tag gemeinsam die Stadt und das berühmte Sätt Welt zu besichtigen, und da am anderen Morgen nach langer Zeit wieder einmal prächtiges Wetter herrschte, war die Zeit so richtig für das Gespräch angefallen, das ich schon in Vins beginnen wollte.

Vorausgeschickt sei, daß mir Axelsson schon in einem beliebigen Deutsch erklärt hatte, daß er den Nationalsozialismus eigentlich nicht 'akzeptieren' könne, weil er Sozialdemokrat sei. Er gab auch offen zu, daß er voreingenommen nach Deutschland gekommen sei, und daß er auch nun noch nicht so recht im Reich, um über Deutschland sprechen zu können. Der Nationalsozialismus wäre außerdem nur für das deutsche Volk, er könnte ihn deshalb auch in seiner Idee nicht ganz verstehen, und dabei stellte er folgende interessante Definition des schwedischen Menschen auf: Politisch wiege er zum Engländer, also sei liberal, kulturell tüche er Anblick zum Franzosen, und zählich sei er allerdings mehr Deutscher. Meine Entgegnung über raschig gebundene Kultur lag er aber ein.

Im Laufe des Gesprächs schand er überhaupt unterer nationalsozialistischen Regierungssystem mehr zu, als er bisher anfänglich beabsichtigt hatte. Das waren die Erfolge seiner Heile; selbst leben überzeugt aber am besten. Aus seiner liberalen Einstellung heraus verurteilte er aber die deutsche Gemeinschaft nicht, obwohl er sie bewundere, vor allem das deutsche Arbeiterium, den Sozialismus der Schaffenden, ob Arbeiter, Bauer, Künstler und die sich daraus folgernden Sozialmaßnahmen des nationalsozialistischen Staates, die vorbildlich wären. An Schweden aber gelte und handele jeder als Einzelner. Der Schwede habe auch weiterhin keine politische Erziehung nötig, wie sie etwa die deutsche Volkserziehung als ihre Aufgabe ansehe. Schwedens Regierungssystem sei traditionell, in den Grundzügen immer gleich, ob nun rechte oder linke Parteien die Regierung bildeten.

An der Fittlerzeitung, dem Sprachrohr der deutschen Jugend, 'Wille und Macht' ergriff der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinowitsch das Wort und legte ein freimütiges und offenes Bekenntnis zu deutsch-jugoslawischen Freundschaft ab.

Der rumänische Minister für Jugend-erziehung und Kommandant der 'Strajkari', Sidorovici, begab sich auf einer Freizeid nach Hamburg im Juni 1938 mit seiner Frau und seinem Mitarbeiter zur Reichsjugend-

Daraußin setzte ich ihm folgendes auseinander: Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat aus dem deutschen Staat des politischen Chaos vor 1933 ein deutsches Reich unter autoritärer Führung und auf beständiger Grundlage aufbaut. Die Partei als Volksteil kämpfte fanatisch um den Staat und risk das ganze Volk, das in vielfache unanschauliche Meinungen zerteilt war, in eine Richtung, nämlich in die ihres Willens, ihres angeborenen Geistes. Aus dem politisch alten, herrschenden Geist der 22 Parteien wurde die junge, im richtigen Sinne des Wortes politische deutsche Gemeinschaft, nicht bloße unter Diktatur, sondern Persönlichkeiten sind die Schaffenden uneres Staates. Dies ist nicht erst zu erläutern weil schon die deutsche Arbeit genussam Zeugnis ablegt. Jeder ist bei uns genau so Einzelner wie anderswo, aber bestimmend für ihn in allen Dingen ist seine Zugehörigkeit zu seinem Volk. Also kein Leben und Tun ist nach der Nützlichkeit ausgerichtet und nicht nach unfröhlich ausgleichelten, abstrakten Lehren.

So sei es auch nicht verwunderlich, daß Deutschland auf seinem Wege zu neuer Großmacht die Volksgemeinschaft, also eine Konzentration aller einzelnen Persönlichkeiten von dynamischer Macht schafft, die politisch liebereit einigbereitet ist, aus ihrer Veranlagung heraus politisch denkt und nicht erst politisch erzoogen oder belehrt werden braucht. Die Nachbühlernahme durch die NSDAP, war deshalb nicht ein Verstoß von Propaganda oder Erziehungsmaßnahmen, sondern der gewaltige Aufbruch des Volkes. Von der politischen Volksgemeinschaft legen die Befragungen der Einheitsgemeinschaft - jüngst wieder bei der Heimkehr Deutscher ins Reich - beredtes Zeugnis ab.

Meine Entgegnung darauf gab Axelsson nicht nur, so sagte er, habe er sich selbst zu überzeugen können, daß Deutscher Deutschland sei.

Auch über die Jugend sprachen wir, wobei er bemerkte, während die schwedische Jugend hier und dort lünde - die Studentenschaft triebe in 'halbnationalsozialistischer Richtung' -, sei die Sitterringung die einzige Jugend der Welt, die eine Generation darstelle, der in Welt und Staat bedeutende Aufgaben gestellt seien und die als junge, begeisterte und gläubige, lebendige und wachsende Gemeinschaft - die aber keineswegs für die schwedischen Jungen erstrebenswert sei - bei ihrer einen Faktor im Volksleben bilde. Auf keiner Heile durch Deutschland habe er gerade die Arbeit der Jugendbewegung kennengelernt können, und auch sie fände seine Bewunderung.

Nachdem ich Axelsson noch versprochen hatte, ihm oft von zu schreiben, trennten sich unsere Fohrtrennzeile. Er wollte über Praa nach Schweden zurück und dort wird er viel von Deutschland zu erzählen haben.

Heinz Held.

Er benutzte seinen Aufenthalt in Berlin zur persönlichen Fühlungnahme mit der HJ. Stortmann Vauterbacher, der Stabsführer empfang den Minister in Vertretung des Reichsjugendführers.

Der Leiter des kaiserlich japanischen Marine-Virus in Berlin, Kapitän J. E. Kojima, besuchte als Angehöriger seines Stabes die Reichs-Zeelpostfähige Fittlerberg der Sitterringung.

Ein deutsch-finnisches Jugendlager des Gebietes Mittelrand fand in Stolberg im

Darz statt. Eine Anzahl höherer Fittlerführer und -führerinnen nahm auf Einladung der Sitterführung an diesem Lager teil. Sie nahmen Gelegenheit, die Einrichtungen der Sitter-Jugend kennen zu lernen.

Die Deutsch-französische Gesellschaft im Rheinland hat in Köln ihre jüngeren Mitglieder sowie Vertreter von HJ, BDM, und Studentenschaft zur Gründung eines deutsch-französischen Kreises eingeladen. Der deutsch-französische Kreis wird in Zukunft die Jugendarbeit der Deutsch-französischen Gesellschaft übernehmen.

30 HJ-Führer begaben sich im Juli auf eine Japanreise. Jungbauernführer Rederer führt die Jungen, die aus allen Gebieten des Reiches in besonderen Lehrgängen ausgesucht wurden. Mit dieser Japanreise wurde der deutsch-japanische Jugendaustausch eröffnet.

40 Sitterlingen des Gebietes Ruhr-Riederbier nahmen an dem vom Niederländischen Bund von Nidamelleit Duvoeding (NSVD) veranstalteten internationalen Vier-Tage-Dauerwettbewerb in Holland teil. Die Jungen hielten sich auf und hinterließen einen ausgezeichneten Eindruck.

Die skandinavischen Jungbauern und Gärtner, die im Zuge des Landtagsausstausches mit den nordischen Sitterbergen auch in diesem Jahr wieder auf deutschen Bauernhöfen eingekieft wurden, nahmen auf Einladung des Reichsjugendführers an einem Kameradschaftslager mit der deutschen Jugend teil. 46 Dänen, Schweden, Norweger und Holländer fanden sich mit 20 deutschen Jungbauern in der 'Bund von Sitterberg-Herberg' in Hannover zusammen.

Der Kommandant der portugiesischen Staatsjugend 'Madrada Fortuquela', Nobre Guebes, besuchte Ende Juli das Reich.



Zwei strahlende Finnen in Stolberg. (Bilder: Scheffler.)

der Sitterringung in Berlin. Im Kocher-Vorhaus des Reichsjugendführers hatte Nobre Guebes dann eine längere Vredredung.

100 Jungen des Gebietes Siedeln waren im vergangenen Sommer auf einer Voleinfahrt die Fahrt führte über Nor-Deutschland und Polen nach Thorn, wo die Jungen im deutschen Konflikt empfangen wurden. Dann ging es nach Warschau.

100 italienische Jugendführer befanden sich auf einer großen Fahrt durch Deutschland und nahmen am Parteitag Großdeutschlands teil.

Im September starteten Fittler-Sitterlingen auf Einladung der Föderation de la Petit Nation Belge bei einem Segelzugmodellwetbewerb in Belgien.

Im gleichen Monat besichtigten japanische Jugendführer die Einrichtungen der einzigen schwimmenden Jugendberberge Deutschlands 'Dein Godewind'.

Finnen waren unsere Gäste

Im Zeichen der Verständigung besuchten vor einigen Monaten finnische Fittlerführer und -führerinnen den Gau Halle-Merfelden. Junge Kameraden und Kameradinnen aus einem fremden Land, von dem wir bisher nicht viel wußten, waren über die Dölse zu uns nach Mitteldeutschland gekommen. Vier Tage verbrachten wir mit ihnen zusammen in einem Lager in der Jugendberberge Siedeln. Hier lernten wir uns kennen und verlebten. Wenn wir uns auch zuerst noch etwas fremdig befanden und uns ihre Uniformen nicht vorfanden, so waren wir doch bald eine Gemeinschaft junger Menschen, die nur den einen Willen hatten, einander näher zu kommen. Alle, die uns in Stolberg besuchten, Vertreter der Partei, der Behörden und der Wirtschaft, wurden bald mit von unserer fröhlichen und ausgelassenen Stimmung ergriffen. Deutsche und finnische Vöber und Fänge erlangten, und über allem lag ein frohes Lachen, denn Lachen ist immer noch die beste Grundanlage für eine Verständigung.

Hajo Burghardt.

Wilhelm Weidner:

Inspektor Dimmod geht zum Zahnarzt

Inspektor Dimmod von der Neuportler Kriminalpolizei kam mit einem Zerkow in den Zahnarztstuhl des Zahnarztes. „Wird es sehr noch tun?“ erkundigte er sich.

„Keine Angst!“ lächelte der Zahnarzt ausweichend. „Ich werde jedenfalls mein Bestes tun.“

Inspektor Dimmod öffnete geblendet den Mund. Das bleiche, glanzlose Gesicht des Zahnarztes beugte sich für einen Augenblick über das Gesicht des Inspektors.

„Er erzählt mir das letzte Mal von einem merkwürdigen Fall: ein Mädchen, das unter verdächtigen Umständen an Herzschlag starb... war es wirklich ein Mord?“

„Was diesmal an Inspektor Dimmod, ausweichend zu sein.“ „Ja“, sagte er mit zerkowter Unsicherheit.

„Keine Besorgnis“, bemerkte der Zahnarzt. „Nichts Neues, was amtlich bekannt ist.“

„Nun, lassen Sie mich einmal hören, ob ich Ihnen Recht zu sagen haben werde“, sagte der Zahnarzt.

„Nach den ersten Untersuchungen des Bohrer versorg sich Inspektor Dimmod's Gesicht. Der Zahnarzt stellte den Apparat ab und wuschte den Bohrer aus.“

„Ein interessanter Fall“, bemerkte er mit abgewandtem Gesicht. „Beim Mädchen in einem Kriminalroman.“

„Hören Sie!“ sagte Inspektor Dimmod. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

„Hören Sie!“ sagte der Zahnarzt. „Ist eigentlich Sie ein Defektiv oder ich?“

Bilder aus dem heutigen Italien

Vorwärts durch rückwärts

Blick ins Haus / Das Ende der neuen Schlichtheit / Konservativer Fortschritt

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Oberlein.

Rom, im Oktober 1938. Italien schreitet vorwärts, indem es rückwärts geht, wo Volk, Nation und Klasse es wünschen.

Italien schreitet vorwärts, indem es rückwärts geht, wo Volk, Nation und Klasse es wünschen. Italien schreitet vorwärts, indem es rückwärts geht, wo Volk, Nation und Klasse es wünschen.

Auch die modernen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

ändern zu sein. Man kann nicht ein Volk, das anders ist, als die Nation, die es umgibt.

Es läßt sich im Rahmen eines Aufstieges natürlich nur andeuten, was eine ausführliche Behandlung verdienen würde.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

Die neuen Italiener scheinen eine Zeitlang dem Verzagten verfallen. Man weiß nicht einmal etwas Bestimmtes über die Zukunft.

wurde selbst später dritte Leiterin dieser Schule, als sie 29 Jahre alt war. Die Entdeckung des über die Grenzen Japans hinaus bekannten „Ritschblüten-Tanzes“ von Tokio, der 1872 zum ersten Male aufgeführt wurde, war in erster Linie der damals noch sehr jungen Leiterin der Inoue-Schule zu danken.

Ein moderner Blaubeer

In den Untersuchungen, die die Polizei von Texa's gegenwärtig durchführt, entrollt sich — von Tokio her — das Treiben eines modernen Blaubeers, der eine ganze Reihe junger Tänzerinnen ermordet hat, bevor er sich durch Selbstmord dem Zugriff der irdischen Gerechtigkeit entzog.

In der vergangenen Woche beging Ball plötzlich Selbstmord. Ob das Gewissen ihn in den Tod trieb oder ob er damit rechnete, daß ein Treiben doch nicht länger verheimlicht werden konnte, wird wohl nie aufgeklärt werden können.

Nach ein anderer Zeuge bestätigte aus eigenem Willen einzelne dieser Angaben und sagte aus, Ball habe ihn durch die Trobung an einer Anzeige gebittet, daß er das gleiche Verbrechen an Frau und Kind des Blauhebers begehen würde.

Nach 17 Jahren Zwillinge

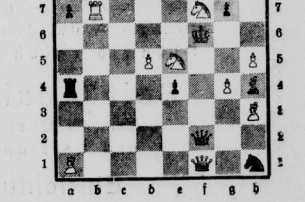
Nach 17jähriger Kinderlosigkeit Ehe hat die Gattin eines Farmers im Staate Rio de Janeiro Vierlingen, zwei Jungen und zwei Mädchen, das Leben geschenkt. Mutter und Kinder sind wohlalt.



Gelöst von D. L. u. e.

Ein interessantes Trospiel.

Ziel: K11, K12, L10, L11, L12, L13, L14, L15, L16, L17, L18, L19, L20.



Beleg: K8, D11, T7, L1, K3, S5, S7, B5, g4, h5 (10).

Schwarz: K16, D12, Ta4, Lh4, Sh1, Ba7, e4, g7 (8).

Weiß zieht und setzt in 2 Zügen matt.

Lösung der Schachaufgabe „Erklärung der Königsflucht“.

Beleg: K8, D12, Td1, Td1, Lf4, Sd4, B2, e2, e5, f2, g2, h4 (12).

Schwarz: Kg8, Da4, Td4, Td8, Le6, Le7, Ba5, e7, f7, g7, h7 (12).

1... Td4x2+! 2. Kd1x2, Da4-a3+! 3. Kd2-b1, Td8-b8+! 4. Sd4-b3, Td8-b3+! (Der letzte Verteidigungsfall wird bestigt.)

5.e2x3, Le6-f5+ und gewinnt, denn auf 6. Dd2-e2 (oder Dd2-d3) folgt natürlich 6... Da3x3+!

200 die einen Hausstand gründen

Verlobungs-Ringe
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle, Werkstätte mit elektrischem Betrieb

Bestecke in jedem Muster
Größe Auswahl ortschöner Muster
Aufträge bitte bald aufgeben

Die gute Uhr
Orig. Schweizer Ankerwerke
Herren- und Damen-Armbanduhren besonders preiswert

Tapeten, Balatum Stragula
Farben Tapeten-Kramer
Halle (Saale), Mittelwache 9-10
Ruf 21465 und 21466

Verlobungs-Ringe
glatt, gehämmert, geschliffen und zierlich, kauft man gut und preiswert bei
Kurt Weiß
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 55
gegenüber W. F. Wollmer
Das Fachgeschäft d. guten Qualitäten

Porzellan
J. A. Hertz
Gr. Ulrichstraße 38

Feinkost-Schwendmayr
für alle Festlichkeiten die große Auswahl in Wein, Likör und Feinkost
Größe Ulrichstraße 46

Walter Max Grethe, Ammendorfer Weg 32, mit Frieda Friedrich geb. Strube, Hohenwedener Weg 42.
Telefonist Arno Hund, Kuttelhof 13, mit Esfridea Klein, Meißener Straße 51.
Kassierer des Herrn Engelbert Jofke, Seeresandstraße, Zehn, mit Margarete Ufer, Cecilienstr. 96.
Pol. Revier-Oberwachtmeister Heinrich Pfähler, Große Meißnerstraße 40, mit Anna Mauerer, Große Meißnerstraße 40.
Feldwachmeister Wilhelm Schneider, Gr. Brauhausstr. 12, mit Lina Schmidt geb. Kramer, Jungferstr. 26.
Tafelner Paul Horn, Zeitg. mit Anemarie Weismeyer, Kauenendorfer Str. 2.
Schneider Kurt Popphoff, Völknerstr. 20, mit Elisabeth Müller, Kautzstr. 80.
Wäcker Adolf Müller, Wärmig-Höllberg, mit Jemgard Gödicke, Marienbühl 42.
Kaufwagenführer Delmut Krauß, Völknerweg 12, mit Elisabeth Höfner, Kautzstr. 5.
Waldschmiedmeister Alfons Wende, Constanzenstraße 6, mit Frieda Wende, Kautzstr. 5.
Schmied Josef Kollmann, Dessauer Str. 6, mit Gertrud Buhl, Zehnborst.
Anschlößler Fritz Müller, Copin, mit Zulaine Müller, Robert-Frang-Ning 7.
Oberleitungsleiter Lorenz Kollner, Halberstadt, mit Elisabeth Kollner, Kautzstr. 4.
Rechtsanwaltsgehilfe Otto Velt, Brudersdorf Str. 10, mit Hilde Velt, Völknerstraße.
Nagelwerkmeister Wilhelm Böhler, Kautzstr. 21, mit Frieda Böhler, Thomaskirchstr. 32.
Wirtschaftlicher Gehilfe Bedemann, Wücheln, mit Helene Sommer, Verdenstraße 15.
Eul. Gehilfe, Brudersdorf Str. 4, mit Anna Schneider, Völknerstr. 32.
Unteroffizier Werner Güttel, Kautzstr. 8, mit Gerda Jofke, Gr. Brannenstr. 65.
Fischer Kurt Müller, Humboldtstr. 46, mit Frieda Hoff, Humboldtstr. 46.
Kaufmannslehre der Kaufmanns Wilhelm Repp, Merseburg, mit Anneliese Andrae, Gr. Märkerstr. 20.
Fischer Werner Zehn, Schepauer Weg 6, mit Charlotte Kammader, Wühlberg 4.
Eisenbahnmechaniker Heinz Stedel, Fiedersweg 18a, mit Emma Rieting geb. Zimmer, Pflanzenweg 6.
Feldwebelgastelle Sport Stoll, Sandwischerstr. 21, mit Hanna Stoll, Lindenburgerstr. 52.
Decher Otto Freyer, Völknerweg 21, mit Erna Zehn, Meißnerstr. 6.
Korrespondent Richard Bräuner, Dienitz, mit Frieda Zehn geb. Matthias, Schimmelstr. 17.
Oberförster Kurt Sauer, Ritzgerdorff, mit Jemgard Meißendorf, Appa.
Mechaniker Paul Pfanger, Halle, mit Hedwig Peter, Ritzgerdorff.
Dipl. Kaufm. Rudolf Steinborn, Friesenstr. 25, mit Maria Fetz, Braunkopf a. M.

Kaufm. Angehöriger Athanasius Jethow, Leipzig, mit Gudrun Burghardt, Friesenstr. 26.
Magazinverwalter Hermann Thiem, Köthen, mit Ade Kambrecht, Braunkopf a. M.
Bauhilfsarbeiter Werner Zehn, Badernborst, mit Hilde Wölkner, Goethestr. 10.
Schloffer Walter Schmidt, Völknerstr. 167, mit Ade Schmidt, Verburg.
Rechtsabhandlung August Zehn, Kautzstr. 20.
Kaufmannslehre Hermann Thiem, Köthen, mit Ade Kambrecht, Braunkopf a. M.
Rechtsabhandlung Ernst Strahner, Juchsan, mit Frieda Zehn, Fiedersweg 6.
Friedenrichter Alfred Zehn, Dessauer Str. 2, mit Anna Zehn, Juchsanstr. 20.
Elektronenarbeiter Ernst Strahner, Juchsan, mit Frieda Zehn, Fiedersweg 6.
Kaufmannslehre Otto Zehn, Juchsanstr. 16, mit Ella Zehn, Juchsanstr. 16.
Handelsreisender Martin Gutz, Lindenburgerstr. 7, mit Frieda Gutz, Lindenburgerstr. 7.
Wär. Gehilfe, Zeina, mit Anna Zehn, 3. Vereinsstraße 8.
Waldschmiedmeister Otto Zehn, Wärmig-Höllberg, mit Frieda Zehn, Rudolf-Hahn Str. 31.
Unteroffizier d. Luftw. Wilhelm Zehn, Köthen, mit Maria Zehn, Fiedersweg 11.
Unteroffizier d. Luftw. Kurt Zehn, Halle, mit Margarete Zehn, Juchsanstr. 16.
Waldschmiedmeister Erwin Zehn, Halle, mit Emma Zehn, Eppendorf.
Müller Arthur Zehn, Halle, mit Jemgard Zehn, Wücheln.
Poliermeister Richard Zehn, Bad Lauchstädt, mit Gertrud Zehn, Kautzstr. 5.
Kaufmannslehre Friedrich Zehn, Gr. Zandberg 8, mit Ella Zehn, Gr. Zandberg 8.
Chemiker Wilhelm Zehn, Wücheln, mit Frieda Zehn, Wüchelnstr. 21.
Kaufmann Heinz Zehn, Fiedersweg 18, mit Gertrud Zehn, Fiedersweg 18.
Unteroffizier d. Luftw. Bernhard Zehn, Erfurt, mit Charlotte Zehn, Kautzstr. 13.
Zahnarzt Adolf Zehn, Halle, mit Berta Zehn, Schimmelstr. 12.
Friedenrichter Richard Zehn, Fiedersweg 12, mit Hedwig Zehn, Fiedersweg 12.
Elektronenarbeiter Alfred Zehn, Köthen, mit Anna Zehn, Chemnitz.
Arbeiter Wilhelm Zehn, Meißnerstr. 21, mit Berta Zehn geb. Höfner, Friesenstr. 6.

Braut-Ausstattungen
in einfacher und eleganter Ausführung
Inletts, Daunendecken
Slepp- und Beffedern
Baby-Aussteuern!
— Beffedern-Reinigung täglich in Betrieb! —
Abholung und Zustellung kostenlos!
Wäsche-Steinmetz
Halle a. S., Leipziger Straße 8

Rhein-, Mosel-Weine
Rot-, Südweine, Sekt
sowie die guten
Brehmer-Liköre
Brehmer Nacht.
Leipziger Str. 43, Geistsstr. 11
Große Märkerstraße 11

Besuchen Sie jetzt
Wollstube
Großmütterchen
Obere Leipziger Straße 70
Dort finden Sie Anregung
und Material zu herrlichen
Wollarbeiten

Gediegene Möbel
in schöner Auswahl — sehr preiswert
Möbel-Bernhardt
Horrenstraße 10 und 19

Kleiderschränke Einzel-Betten Auch auf Teilzahlung!
Eichmann & Co. Halle, Gr. Ulrichstraße 51, Eingang Schulstraße
Schlafzimmer Küchen Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfscheine

Wäsche Wollwaren Handarbeiten
Max Oppermann Am Reileck

Ihre Friseure
Dauerwellen von 5 RM. an
Friseur f. alle Gelegenheiten. Erste Kräfte - sehr preiswert
Segner & Langrock
Gr. Ulrichstraße 57 Passage

Wohnungs-Einrichtungen
wie sie sein sollen — geschmackvoll in der Ausführung — und dabei sehr preiswert
Ständig reichhaltiges Lager
Seit 5 Jahrzehnten
bekannt für Qualität, Fortschritt und Leistungsfähigkeit
Einrichtungshaus
Reinicke & Andag
Abt. II., Möbelfabrik — Halle a. S., Gr. Klausstraße 40 am Markt

Alle **Radio-Neuheiten 1938/39**
bereits ab Lager lieferbar
Auf Wunsch bequemste Zahlungs-Allergierde werden in Zahlung genommen
Radio-Fritsch
Das alle Fachgeschäft
Ob. Leipziger Str. 50
3 Min. v. Bahnhof

Schlafzimmer
von 295.- RM. an bei
Möbel-Becker, Leipziger Straße 20
Annahme von Ehestandsdarlehensscheinen

Moderne Uhren
mit Bimbandgang od. m. Glockenspiel
Standuhren, Wand-Küchen-Uhren, Weckuhren
Größe Auswahl beim Uhrmacher
Spindler
Das große Uhren-Geschäft
Kleine Ulrichstraße 35
Zwei Schaufenster

Bettstellen die neuesten Modelle
Steppdecken, Daunendecken, Bettfedern
Leinen- und Wäschehaus
WEDDY-PONICKE
Gardinen — Teppiche — Dekorations-Stoffe usw.

Das Familienblatt ... für den anspruchsvollen Leser

Ein Amerikaner. L. A. Codd, schreibt:

Was bedeuten die „Schattenfabriken“?

Sie stellen Englands Kriegspotential dar und erfüllen wichtige Aufgaben

Der Amerikaner L. A. Codd schreibt in „The Saturday Evening Post“ über die in England bestehenden „Schattenfabriken“. Diese Anlagen sind eine einzigartige Erscheinung im englischen Waffensystem. Ihre Errichtung kann möglicherweise für den Erfolg der englischen Wehrmacht in einem großen Krieg ausschlaggebend sein. Eine Schattenfabrik ist eine Nebenanlage für die Herstellung des augenblicklich fehlenden Kriegsmaterials. Später bleibt sie als Reserve für den Ernstfall bestehen. Als ich in England war, erfuhr ich von dem Bau von 50 Schattenfabriken. 20 waren für die Marine, 16 für das Heer und 14 für die Luftwaffe bestimmt. Einmal sollen sämtliche Anlagen bis zur Größe von 1000000 Quadratmetern wiederhergestellt werden. Die Anlagen sind von neuzeitlicher Bauart; sie bestehen aus alten Gebäuden, die für den neuen Bedarf umgebaut worden sind. Wenn eine vorhandene Anlage den Zweck er-

füllt, verschwendet man nicht das Geld der Steuerzahler für Neubauten.

England besaß schon bisher leistungsfähige Flugzeugfabriken. Sie arbeiteten aber weder für den augenblicklichen Aufbau von Flugzeugen noch für den Bedarf im Ernstfall. Es wurde viel über die Frage geurteilt, ob man zweckmäßiger Fabriken für die Herstellung von Flugzeugen errichten soll, oder ob die einzelnen Fabriken besser nur bestimmte Bestandteile herstellen und die endgültige Zusammenbauung wieder anderen besonderen Fabriken überlassen sollen. Man wählte das letztere Verfahren hauptsächlich, um an Arbeitsmaschinen zu sparen.



Generaloberst v. Brauchitsch im befreiten Sudetenland.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, stattete in diesen Tagen den sudetendeutschen Gebieten einen Besuch ab. Unser Bild zeigt den Generalobersten bei der Besichtigung tschechischer Bunkerbesetzungen in der Nähe von Jägerndorf. (Scherl-Bilder-M.)



Der Granatwerfer.

Eine moderne schwere Hilfswaffe der Infanterie für nächste Entfernungen. (Scherl-Bilder-M.)

füllt, verschwendet man nicht das Geld der Steuerzahler für Neubauten.

Man hat in einem Falle a. B. eine Hilfswaffe für 500000 Pfund gekauft. Heute werden dort Gasmaschinen angefertigt. Es sind 80 Arbeiter beschäftigt. Bis Ende 1937 wurden 300000 Maschinen zum Preise von 2000000 Pfund gefertigt. Die bei anderen Schattenfabriken gebildeten Gebäude dem Staat. Auch die Maschinen sind auf Regierungskosten beschafft und aufgebaut worden. Der Vertrieb löst den Bau in privaten Händen. Wenn England einmal genug Gasmaschinen hat, wird die Anlage zu einer Schattenfabrik im vollen Sinne des Wortes. Solche Schattenfabriken verbleiben, wenn der heutige Bedarf gedeckt ist, in Reserve. Sie stellen Englands Kriegspotential dar. Sie können binnen kürzester Frist von ihrem Schattenstatus zu wirklichen Leben erwachen. Natürlich sind solche Anlagen teuer. Sie bilden aber doch nur einen Teil eines großen Aufbauprogramms, für die gewaltigen Summen aufzuwenden werden. Bis Ende von fünf Jahren werden wohl 2 Milliarden Pfund ausgegeben sein. Die Schattenfabriken sollen nur einen Bruchteil davon.

Man bekommt ein gutes Bild vom Grundgedanken der Schattenfabriken, wenn man im einzelnen die Flugzeugindustrie betrachtet.

Erstarrung der Fronten — das Merkmal auch eines künftigen Krieges?

Die Frage, ob ein künftiger Krieg zwischen zwei modernen Militärmächten sich wieder zu einem Stellungskrieg entwickeln könnte, wurde in der Fachliteratur des Auslandes wiederholt eingehend erörtert. Vielfach besteht die Auffassung, daß die neuzeitlichen Kriegsgewehre eine Erstarrung der Fronten wie im Weltkrieg nicht mehr zulassen würden. Dieses Argument unterliegt für sich in der „Revue militaire Suisse“ General Rounerol. Er stellt die Frage, ob es in der Macht der einzelnen Kriegsparteien liegt, die Stetigkeit der Fronten in einem künftigen Kriege zu vermeiden. Er geht bei seiner Untersuchung dieser Frage von der Auffassung aus, daß die Erstarrung der Fronten im Jahre 1914 nur dem Zufall zustandekam. Verteidiger und Angreifer werden sich auch künftig als gewandte Kämpfer gegenüberstellen. Dabei kommt die Waffenwirkung besonders der Verteidigung zugute; andererseits muß das starke Aufschmelzen der neuzeitlichen Heere in die beiderseitigen Rechnungen eingestuft werden. Das neuzeitliche Kriegsmaterial, als dessen Hauptbestandteile die Artillerie, die Luftwaffe, die Mechanisierung oder Motorisierung und schließlich die chemischen Kampfmittel zu gelten haben, haben eine derartige Ver vollkommnung erfahren, daß seit Beginn des Weltkrieges erhebliche Veränderungen der Taktik die Folge sind.

1914 waren a. B. Schützenlinien über 7000 Meter etwas Ungeheures. Die größte Schützenweite betrug 9000 Meter für die französische Länge 155-Millimeter-Kanone und 8 oder 4 Kilometer für die deutsche 130-Millimeter-Kanone. Die Schützenweite der österreichischen und deutschen Kleinmörser überstieg nicht 1200 Meter. Die Beobachtungsstellen der Artillerie waren immer sehr weit vom Ziele, und die Ungenauigkeit des unbeschiessenen Feuers verbot im allgemeinen dessen Anwendung. Im Laufe des Krieges ermöglachte es die Beobachtung von Flugzeugen, die äußerste Schützenweite auszunutzen. Ein ge-

naues Studium des Ballistik lieferte ferner die Mittel, um auf das Entschieden zu verzichten. Unter diesen Umständen sind die heute erreichten ersten Schützenweiten von 10 Kilometer und darüber verteilt sind, ihr Feuer ohne unmittelbare Beobachtung überall vor der ganzen Front vereinigen. Der Verteidiger hat den Vorteil davon, denn er kann die nötigen Vorbereitungen sorgfältiger treffen als der Angreifer.

Die Motorisierung der Landstreitkräfte verleiht den Heeresführern die Möglichkeit, die Anstrengungen dieselben Ansätze wie den Gegenangriffen des Verteidigers. Der Panzerkampfwagen hat wie alle technischen Neuerungen anfangs Heeresführern Vorteile zu verzeichnen gehabt. Auf dem Gefechtsfeld von heute wären diese Vorteile jedoch schwer zu wiederholen, wenn der Verteidiger von künstlichen Hindernissen, Minenfeldern und Panzerabwehrkanonen Gebrauch macht. Man wird niemals solche Unternehmungen einzelner mechanischer Kampfmittel durchführen können. Sie vermögen jedoch — nach Rounerol — nicht, einen Angriff von Anfang bis zu Ende nur mit ihren eigenen Hilfsmitteln in Massen durchzuführen. Ihr Einsatz verlangt ferner häufig eine starke artilleristische Feuerunterstützung. Sicher wird der Gebrauch von Kraftfahrzeugen die Zonen, die aufzulösen und zu sichern sind, sehr weit ausdehnen. Gleichzeitig werden aber die Chancen des Reges weiter werden. Kein Glied eines Heeres darf sich vor dem Eindringen einzelner, schwer zu fassender Fahrzeuge sicher fühlen. Auf jeden Fall scheint bei dem derzeitigen Stande des Waffenwesens der Gebrauch von Panzerkampfwagen eine Vorteil im Kampf nicht besser zu stellen als die andere. Die Beobachter bei den letzten englischen Manövern meinen sogar, daß der Vorteil auf Seite der Verteidigung liegt.

Was die chemischen Kampfmittel anlangt, kann ein Vergleich ihrer Wirkung im Angriff und in der Verteidigung zu keinem anderen

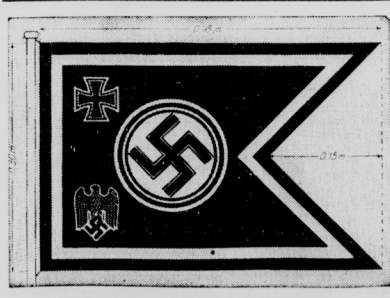
Schluß führen, als es für die Artillerie selbst gilt. Der Vorteil liegt auf Seite des Verteidigers. General Rounerol kommt in seiner weiteren Betrachtung zu diesem Thema zu dem Schluß, daß trotz aller neuzeitlichen Einwände gegen die Erstarrung der Fronten und trotz der Heeresführer, die künftige Kriegswertung bringen mögen, der Krieg zwischen neuzeitlichen Großmächten trotz den Charakter des Stellungskrieges und Zermüderungskrieges annehmen wird.

Ursachen der Vereizung

In der früheren Jahreszeit kommt es häufiger vor, daß sich die Tragflächen der Flugzeuge, wenn sie größere Höhen erreichen, mit Eiskristallen überziehen, die munter so hart sind, daß die Piloten genötigt werden, schleunigst den nächsten Landplatz aufzusuchen. Denn die Vereizung bringt die Gefahr mit sich, daß die Maschinen in hinzutretende unvorhergesehene Höhe nicht zu bringen vermögen. Besonders hochgradige Vereizungen, bei denen schon jedes Millimeter Vereizung eine große Rolle spielt, müssen sich besonders vermeiden. Selbstverständlich muß man die Vereizung durch die Vereizung der Wetterberichte aus dem Wege zu gehen. Die Vereizungswahrscheinlichkeit bequemt sich jedoch nicht damit, dem Flugzeugführer ein Ausweichen zu empfehlen, sie bemüht sich dauernd, Mittel und Wege zu finden, um das Flugzeug gegen die Vereizung immun zu machen. Ein wirksames Mittel scheint man jedoch noch nicht gefunden zu haben. Am ausfallsreichsten hat man überall den Einbau von Heizkörpern in die Tragflächen, vornehmlich in die Ranten der Flächen, die der Vereizung Gefahr am meisten ausgesetzt sind. Als Heizmittel wird bei allen Versuchen immer wieder auf den Wasserdampf zurückgegriffen, der die meisten Wärmemengen bereitstellen kann. Vereizung tritt ein, wenn das Flugzeug mit unterkühlten Wasserteilchen zusammenstößt. Unsere Wissenschaft weiß, daß in der Luft herumfliehende Wasserteilchen keineswegs so gefrieren brauchen, wenn die Temperatur unter den Nullpunkt hinuntergeht. Sie weiß aber auch, daß das Gefrieren sofort eintritt, wenn die Wasserteilchen mit einem Kondensker in Berührung geraten. Braucht also ein Flugzeug in einen Luftstrom hinein, der mit unterkühlten Wasserteilchen oder Wolken angefüllt ist, dann bildet sich sofort die unerwünschte Vereizung, die am häufigsten von den Vorderkanten der Flächen ist. Denn hier findet auch die häufigste Vereizung mit den unterkühlten Wasserteilchen statt. Man muß also Wärmeleitungen legen, daß sie in erdiger Erde die Vorderkanten gegen Vereizung schützen. Solange aber ein ausbreitender Eiszug noch nicht gefunden ist, wird es bei dem bisherigen Verfahren bleiben. Man muß den gefährlichen Zonen ausweichen oder bei eintretender Vereizung schleunigst einen anderen Luftraum aufsuchen, der günstigere Verhältnisse aufweist.

Ein Ehrenwegen zurückgeben

Am Jahre 1914 fand der damalige Beobachtungsunteroffizier der I. Batterie des Erlass-Feldartillerie-Regiments Nr. 60, Günrich Blach aus Brunnshaupten, in der Schlacht bei Wailöde den Ehrenwegen des in dieser Schlacht gefallenen belgischen Kavaliärs Thomas Kamerad Blach benützte sich, die Adresse der Hinterbliebenen des gefallenen belgischen Offiziers zu ermitteln. Durch Vermittlung des NS-Wehrkriegerbundes und des belgischen Kriegerverbandes wurde namentlich der Regen der Tochter des Gefallenen, Franz Klumfens, in Brunnshaupten in formeller Form ausgetauscht. Der Chef des Stabes der belgischen Armee richtete ein in höchsten Dankesworten gehaltenes Schreiben an den Wehrkriegerführer, H-Gruppenführer Generalmajor a. Z. Reinhard, in dem er sich für die feinfühligste Annahmefähigkeit bedankt und darum bittet, den Ausdruck seines Dankes an dem Kameraden Blach zu übermitteln, dessen schöne Handlung ihm zur Ehre gereiche.



Neues Kommandozeichen

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht führt am Kraftwagen dieses Kommandozeichens. In den inneren Ecken des roten Feldes befindet sich oben ein weißgerändertes Eisernes Kreuz und unten ein zur Stange blinder weißgerändertes schwarzer Wehrmachtadler. (Scherl-M.)

Der Fahnenträger von Wörth 90 Jahre alt

Der seit Jahren in Eilenach lebende Oberst a. D. Georg Perlet feierte seinen 90. Geburtstag. Oberst Perlet ist allgemein bekannt als „Der Fahnenträger von Wörth“. Diesen Beinamen erhielt er, als er in der Schlacht bei Wörth in dem Augenblick, als der Fahnenträger eines Bataillons fiel, das Feldzeichen ergriff und seiner Truppe im entscheidenden Augenblick vorantrotzte.

Bei Nieren-, Blasen- u. Stoffwechselliden
Hauptniederlage in Halle (Saale)
Helmbold & Co.
Brunnenzentrale Halle O.M.B.H.
Große Braustraße 16 - Tel. 24042
Schriften kostenlos

Huguette Garnier:

Faßt ein Abenteuer

Diego Savelli hat einen letzten Zug aus seiner Pfeife und denkt nach. Er ist ein alter Mann mit langem Gefäß, kurzem Kimbardi, der einen unwillkürlichen den Ritter mit dem traurigen Gesicht erinnert. Don Christoph ist ein Mann in einem erdberen Haus, das seinen Viehhändler findet. Er steht aus drei Klämen. Im Erdgeschloß befindet sich eine Halle, ein Speisezimmer, das auf ein laubtes, wenig kleines Gärtchen hinausgeht, eine Küche und ein verwohlenes Speisezimmer. Oben befindet sich ein Mann, in dem vielerlei Dinge ohne Ordnung aufbewahrt werden. Man kommt auf einer inneren Treppe hinauf. Hier hält sich wie ein alter Vogel in einem Vogelbauer der ehemalige Professor an, in einem Hundezimmer, wo die Pferde mit Wangen voll Wiedern bedeckt sind. Von Raum umgeben, der Zauberei — seinen letzten Luxus — einatmend, findet der Signor Savelli nach. Warum ist ihm diese Antifingung, die in einer Tageszeitung veröffentlicht ist, in die Augen gefallen?

„Ausländer, sucht möblierte Wohnung, Bad, Komfort.“
„Komfort? Alles hängt vom Sinn ab, dem man die Worte versteht.“
„Sinn? Beim hat sich keinen Gedanken angefaßt, es scheint ein müßiger Mensch von Verlogenheit und Ehd. Ein falscher Etwas, verschiedene Ziele, ein wadiges Fischen stehen nebeneinander. Die Trübe, den Maßen, den eingeleitete Schreidlich hat der Prober Sinn für Sinn auf dem Karren fange an. Unter den leicht geschlossenen Fenstern fest der Wände der Wohnung aus verfallenen Damal wie Fahren ohne Entlang hin und her. Der Dien ist so leer wie der Wogen eines armen Mannes. Drei Zimmer? ... Die sind vorhanden ...

Wenn ihm diese Vermietung gelänge, ah! Wenn sie ihm gefiele, würde ich alle ändern. Er würde nicht mehr so verüffeln. Er würde wieder in Konerete gehen, sich an Symphonien bemühen, in der Sper dem wundervollen Sänger, dessen Namen er nicht kennt, Weisheit flätschen. Weisheit würde er sogar der Nadbarin Blüten schidein, die ihn anlächelt, wenn ihre Blide ihn beggenn. Was ist sie ihn an? Er weiß es nicht ganz sicher ... aber er braucht etwas. Warum? ... Er ist ein Mann, der einmal faher war.

Der unbekannte Mieter ist vielleicht ein Gelehrter. Diego würde ihm erlauben, seine Schätze zu bewahren: eine seltene Ausgabe von Dante, eine Zeichnung von Donatello, die Landkarte, auf der, das gleiche Verfallenen, die genaue Topographie von Rom. Warum nicht faher? ... Er ist ein Mann, der einmal faher war.

Unter seiner Befahrung gewinnt die Behausung wieder einen sonntigen Anstrich. Die Zusticht des Gelehrten im Herzen der Vergnügungen der Stadt. Die Dole des Friedens. Als er mit der Antwort fertig ist, faher er sie faher wieder in Konerete gehen. Die Straßen scheinen ihm ungewohntlich belebt. Wie viel Licht, Wagen, Menschen da ...

Ihr Kind

Diakon-Puder anwenden
Straudose RM -72 Beutel zum Nachfüllen RM -49

vorübergehen! Zwei Tage verleben, und es hofft. Andere folgen, und er hofft nicht mehr. Und dann, eines Morgens faher es an seiner Türe. Eine junge Frau steht auf der Schwelle. Schlan, elegant, parfümiert. Ihre sein behaushaltenden Finger halten den Brief.

„Ach möße die Wohnung sehen.“
„Großer Gott, warum hat der arme Diego nicht vorausgesehen, daß sein Korrespondent eine Dame sein könnte? Er hätte sich frisch rathen und ein wenig Toilette gemadit. Vor allem hätte er nicht diese ungelassenen Pantoffeln an den Füßen! Es ist so lange her, nur lange her, daß eine Frau bei eintrat. Eine Frau ist einwaides. Er hat die kaum angehen, und schon weiß er sicher, daß ihre Augen blau, beinbe violett, von einem abtlichen Wau sind. Sie geht ihm voraus und bleibt faher faher stehen. Seit den drei Wochen, in denen sie in Rom eine Wohnung such, sollte sie eigentlich nichts in Erfahrung fehen.

Aber diesmal überfehelt es alle Begriffe! Diese Bodenarme aus Zint, wärdia des Miwaredarmates, diese unmodernen Schan, denn alle hert ist etwas faher. Man besahigt Vende nicht auf diese Weise. Sie wendet sich nun, bereit, ihm zu erklären ... aber sie wird unzufaher. Träumerisch faher der Signor Savelli, er ... mit to einem Kindchen. Seine schöne verfallene Hand verdeckt to nur es geht das nicht ganz fahere Vorbild. Das Gesicht fällt graunam auf seine hageren Wangen, betont seine verfallene Eleganz. Plötzlich erah die fremde Besucherin: Der Haus herr, kommt nicht einmal mehr den Verlust seines Hauses!

Wird sie ihm eine Kränkung bereiten, wegen dieser Unbekantheit, die in ihm kein, seines Glends? Jeht, wo sie verhalten hat, möße sie für ihre Wohnung einen Grund finden, der nicht demütigt. „Werdn Sie weiter dieses Haus bewohnen, Signor?“

Zum ersten Wunschkonzert am 16. Oktober:

Ein Besuch beim „Jäger aus Kurpfalz“

Wo steht: Eingang verboten, da wohnen wir / H. Jäger erzählt von seiner Arbeit und den Erlebnissen im Sudetenland

Ein kleines Fenster öffnet den Durchblick vom Plattenpikram zum technischen Raum, der gewissermaßen die Blickfläche zum Szenarium 7 im Berliner Rundhaus ist. Durch diese zwei Fenster hindurch sehe ich Herbert Jäger und erlebe gleichzeitig aus dem ersten Anblicke neher mit atakische Feine Zäigkeit. „Schallplattenbeiricht“ — so wird es im ganzen Jahre genannt, vom Reichsleiter bis zur Frau — gibt Herbert Jäger mit Gehen und Mienenpiel Zeichen. „Ach, er hat sich wieder mal to reinbeifist, daß er alles um sich versicht. Schon sehr vor drei, und noch eine tische Platte zu sein.“ Aber zächtigste zu Beginn, auf die Stunde, ist das Programm erledigt. In drei Jahren gemeinsam Zäigkeit haben sie „den Wogen preisgefert“. Das „Merkel von zwei bis drei“ ist ebenfalls ein Zäigkeit. „Sommtorgern ohne Sorgen“ und aus den Wunschkonzerten des WWF, deren musikalischer Leiter er ist, kennen Herbert Jäger Millionen von Rundhörerinnen in der ganzen Welt.

Während wir dann gemeinsam im Autobus zu seiner Wohnung fahren, erzählt Herbert Jäger von seinen musikalischen durch Deutschland und ins Ausland. Auf der Weltreise hat er seine Stimme überallhin getragen. Er spricht dann von seinem Entwidlungsengang als Künstler. Seine erste „virtuelle“ Leistung war, daß er im Alter von drei Jahren glücklicher schon nach Pfeifen konnte, was der Vater auf dem Klavier spielte. Mit 4 Jahren spielte er dem Vater schon einwandfrei die Melodien nach — und nicht nur mit Gefallen. Mit 5 Jahren erhielt er planvolles Unterricht, und als noch nicht aus siebenjähriger trat er als „Wunderkind“ auf, ohne — wie kein Wenzeit — das Schicksal to wieder anderer „Wunderfinder“ geteilt zu haben und im Alter der ersten großen Entdeckung und als noch Jahre der Kunst abzutreten zu sein. Herbert Jäger sollte weiter werden und bis ins Internat. Die Zeugnisse des Friedrich-August-Seminars zu Dresden wiesen jedoch im Betragen immer fahere Noten auf. Er schickte bauernd und hatte an der Schulregel. „Da türnte ich“, schmunzelte Jäger, „nach Berlin, und überhaupt wollte ich kein Pauter werden.“ Er lebte als Gast auf Schloss Wiensburg und besuchte das

jeige „Konseratorium der Reichshauptstadt Berlin.“ Die folgenden Zeiten waren mehr als nachsehliche Theaterkapellmeister, Komponist von Musikwerken, ausstehender Musiker in Hofopernhäusern, Konzertheater in die ganze Welt, Schirmermusikant, aber immer ein Ziel im Auge: Konserantleiter. Zeit 1934 ist er beim Rundfunk. Wir sind in Südde anfangen. In einer Wagenfahrt führt der Weg zu Herbert Jäger leitet den „Blind zum Bliff“. „Ein Jäger aus Kurpfalz.“ „Da, wo man nicht „Eingang verboten“, da wohnen wir!“ Wie, wie? „Ach ja, Herbert Jäger ist ja immer Obemann. Da wird auch schon die zur aufgehen, und vor uns steht — Angrid Karsten, die blonde jüngste Meiterin des Sazophons. Im Rundhaus, in dem großen Kreis der Freunde, Bekannten und Berufsverwandten ist nicht nur ihre Lieberentimmung in den Zügen der Kunst besonnt, sondern auch der Herbert Jäger und Angrid Karsten das glückliche Ehepaar sind. Eine Schilderung der Heiratungsstiere erübrigt sich demnach.

Dann beginnt aber sofort Herbert Jägers „Mendogramm“. Während Angrid Karsten im Alter von drei Jahren auf die Bühne trat, nebenan auf zu druzelt. Verfallene Schritte faher auf ... ? ? ? „ja, mein Mann faher nicht nur mit „Verfallene“, sondern auch phantastisch. Ich habe schon mächtig viel von ihm gelernt“, meint die junge Frau, die in einem Berg von Bettungsausfühnen frant und mit berechtigtem Trotz auf die lobenden und begelieterten Professoren über ihr Spiel hinweg. Mit Ernst spricht sie von ihrer Kunst.

Angrid Karsten, Tochter eines bekannten Komponisten, sollte zuerst Musikschülerin werden. Die praktische Durchführung dieses Vorlages dauerte gerade acht Tage. Da kam das erste Engagement auf der Bühnenstadt eines Vielspieltheaters und somit das erste Sofar, seinen bunten Bühnengemisch, seinen bedeutenden Bühnenorchestern und auch mit stehendem Team betrat sie die Bühne. Wenn sie auch heute in gemäßigter Tempo die Bretter betritt, so hat sie erfahrenderweise nichts von ihrer Kindbeifert eingehieft.

„Ich muß Ihnen was von Herbert sehen.“ Angrid Karsten holt eine Soldatenkarte hervor. Der Kopf von Herbert Jäger, gefaher von einem Suppenheber aus dem Erzgebirge während des „Merkel“ und in Zangbarkeit dem Künstler gemüht. Als Soldate hatte dem Generalmajor ledlich eine Karrikatur in d. Zeitung gedielt.
Herbert Jäger hat inoffen die Karrikatur aufgeschrie und fünf Minuten Urlaub von seinen Hausfrantänder aus dem Erzgebirge während des „Merkel“ und in Zangbarkeit dem Künstler gemüht. Als Soldate hatte dem Generalmajor ledlich eine Karrikatur in d. Zeitung gedielt.
Herbert Jäger hat inoffen die Karrikatur aufgeschrie und fünf Minuten Urlaub von seinen Hausfrantänder aus dem Erzgebirge während des „Merkel“ und in Zangbarkeit dem Künstler gemüht. Als Soldate hatte dem Generalmajor ledlich eine Karrikatur in d. Zeitung gedielt.

Verfallene Vorbefränge in Künstlerheimen sind nichts Seltsames. Aber der Ausdruck auf der Schelle macht mich sehr süddeutsches Wunschkonzert. Vodenbuch, 11. März 1998. Dann feht Herbert Jäger eine künstlerisch gebundene Plaque mit „Blind“ und „Blind“, aus dem schönen „Blind“. Das „Merkel“ des Teufelshändlers war übrigens eine von den ganz wunden deutschen Entnahmen, die in der Zäigkeit, Slovakei gehöret wurden dürfen. Herbert Jäger freut sich schon auf das Zäigkeit, und mit dem nimmher heimgekehrten Brüdern aus seinen Freunden im Sudetenland, die ihn wie einen König damals begrüßen und ebenso verfallenen.
Beim Essen stellt dann der Gast mit Befriedigung und Erstaunen fest, daß der von Herbert Jäger bereichte Magenfrantänder in Nichts hinter dem Ehrenmann des Zäigkeit, der er uns als „Merkel“ faher und auch am Sonntag vorfaher. Wir freuen uns schon sehr auf das erste diesjähige Wunschkonzert des WWF, das am 16. Tiober die Reihe dieser Veranstaltungen eröffnet. Und wir freuen uns mit Herbert Jäger und allen deutschen Menschen, daß diesem 3 1/2 Millionen Volksgenossen mehr daran teilnehmen können, denn es in ihrer deutschen Heimat Sudetenland bisher verfehrt war.

Kaukasische Reisebilder IX:

SPL-Truppen in dem armenischen Nationalheiligtum

Dr. E. Sch. Moskau, im September.
Kam zwei Stunden dauerte der Flug über das Vordasland in den Kaukasus, in einem wüsten, wadigen Höhenflug, von Tiflis nach Erivan, der Hauptstadt Sowjetarmeniens. Eine wilde, zerstückte, inlage ihrer Wasserarmut nur dünn bedeckte Landschaft mit ungelassenen erlosenen Vulkanfratern stellt diese fahere Zeit des europäischen Auslands dar, der schon auf der geographischen Breite von Unteritalien liegt. Zwei gemaltige Bergmassive, der Aland (über 10000 Meter) und die beiden prämodernen Spitztürme, des Ararat und des Ararat (6100 Meter) sind die Wahrzeichen des armenischen Hochlandes.

Klima, Landschaft und Gefchichte Sowjetarmeniens weisen unveränderbar nach Vorderasien hin. Circa 12 Millionen zählt heute mit „Russland“, Sowjetrepublik Armenien, darunter nicht ganz 4 Millionen Armenier. Eine weitere Million Armenier lebt in der übrigen Sowjetunion, vor allem in Georganien und Sowjetrepublikbeidland, 3 Millionen Armenier sind in der ganzen Welt verstreut, im vorderen Orient, vor allem in der Türkei, im Vorderen Asien, in den Balkanländern, in Amerika. Bedacht auf Georganien trit Armenien schon früh in die Geschichte ein, faher um 1000 Jahre früher als Rusland, am dort jahrhundertlang bis zur russischen Eroberung schicksal und Schicksal der herrschenden Mächte Vorderasiens, der Ägypter, der Griechen, Türken und Perser, zu bleiben. Nach einem kurzen Zeitraum der Selbständigkeit unter der Dadsandregierung 1918 bis 1921 ward das Arerland Armenien von den bolschewistischen Russen annektiert und als Sowjetrepublik konstituiert.

17 Jahre Sowjet Herrschaft haben aniat, um das Gefchicht des Landes von Grund auf zu verändern. Das alte orientalische Erivan mit seinem ehemals berühmten, existieren, faher, seinen bunten Bühnengemisch, seinen bedeutenden Bühnenorchestern und auch mit stehendem Team betrat sie die Bühne. Wenn sie auch heute in gemäßigter Tempo die Bretter betritt, so hat sie erfahrenderweise nichts von ihrer Kindbeifert eingehieft.

Er besuchte es, erklärt, daß er sich mit einem Winkel unter dem Dach begnügen wird. „Da ist es ungemüht ... eine Frau allein ...“
Sie hat es in dem Tone geseht, der dazu gehört, mit Zuriidhaltung. Und es ist, als hätte sie ihm einen Balsam gegeben, ihm ein Gefühl gemadit. „Was? Er wäre kompromittierend“ — Armenierin, freigeit, begleitet sie hinaus, während sie besahigt und mitteilend denkt: „Wenn ich das Julien erzählen werde!“
Sie ist fortgegangen, aber ihr Bild ist noch vorhanden. Und er ist weniger unglücklich. Die Dame hat schließlich über die Wohnung seine abfällige Bemerkung gemadit. Ihre Absicht ist aber schließlich: eine Frage der üblichen Schlichtheit: „Wie sieht es mit Ihnen aus?“
„Von nun an ist es zu Ende mit meiner Trägheit. Er wird andere Anwesenheit lesen. Und wer schön, ...“
„Wie sieht es mit Ihnen aus?“
„Wie sieht es mit Ihnen aus?“
„Wie sieht es mit Ihnen aus?“

Sie hat beim Fortgehen ihr Tafelband fallen lassen. Diego Savelli feht es an Füßen, es an die Lippen. Es duftet feht. Es ist beinabe das Parfüm eines Abenteuerers. (Aus dem Französischen übertragen von Anna Drowe.)

onen Armenier sind in der ganzen Welt verstreut, im vorderen Orient, vor allem in der Türkei, im Vorderen Asien, in den Balkanländern, in Amerika. Bedacht auf Georganien trit Armenien schon früh in die Geschichte ein, faher um 1000 Jahre früher als Rusland, am dort jahrhundertlang bis zur russischen Eroberung schicksal und Schicksal der herrschenden Mächte Vorderasiens, der Ägypter, der Griechen, Türken und Perser, zu bleiben. Nach einem kurzen Zeitraum der Selbständigkeit unter der Dadsandregierung 1918 bis 1921 ward das Arerland Armenien von den bolschewistischen Russen annektiert und als Sowjetrepublik konstituiert.

17 Jahre Sowjet Herrschaft haben aniat, um das Gefchicht des Landes von Grund auf zu verändern. Das alte orientalische Erivan mit seinem ehemals berühmten, existieren, faher, seinen bunten Bühnengemisch, seinen bedeutenden Bühnenorchestern und auch mit stehendem Team betrat sie die Bühne. Wenn sie auch heute in gemäßigter Tempo die Bretter betritt, so hat sie erfahrenderweise nichts von ihrer Kindbeifert eingehieft.

Umweit von Erivan, in der Nähe der türkischen Grenze, liegt das uralte Kloster Sghnig in einem aus dem Datsandregierung 1918 bis 1921 ward das Arerland Armenien von den bolschewistischen Russen annektiert und als Sowjetrepublik konstituiert.

Erfahrung sei feht Neutem, so feht es, in die Grenzzone einbezogen worden, die feht für die Einheimischen geschlossen sei und faher nicht mehr nutzbar werden. Der mehren Grund haben wir früher erfahren: Die armenische Kirche hat aufgefaher zu feiten.

Nach der Sowjetisierung des Landes hatte feht Mastan Jäger jahrelang bemüht, durch eine besondere Schenkung der armenischen Kirche sich den Sympathien der Auslandsarmenier zu empfehlen und sich vor allem die beirätlichen aus Amerika nach Sowjetarmenien fliehenden Unterstützungen und Hilfsgehden zu erhalten. So befanden bis 1928 in Sowjetarmenien noch die armenischen Stiftungen der amerikanischen Armenier für ihre Volksgenossen, Frauenhäuser, Kindergärten, entlosten usw. In der Propaganda, die Sowjetarmenien für feht Neutem, so feht es, in die Grenzzone einbezogen worden, die feht für die Einheimischen geschlossen sei und faher nicht mehr nutzbar werden.

faun unter den Armeniern des Auslandes für das „freie“ Sowjetarmenien betrieb, gehörte als wichtigster Punkt die Behauptung, sich frei entwickeln könne, ohne Preisfahung der Gemeindefahung. Auch in den letzten drei Jahren sind nicht weniger als 40000 Auslandsarmenier diesen Verdungen gefolgt und nach Sowjetarmenien eingewandert, wo fe inzwischigen zum größten Teil — wie man sich in Erivan erzählt — in der ersten Zeit verfehrt oder verfehrt wurden. Den nachdem der Sowjetstaat est ihre militärischen Vermögenswerte für sich in Beschlohab nun.

Als im Winter 1937/38 auch über Armenien eine Terrorwelle der SPL herüberkam, wie fe das Land vermutlich feht den Kommunisten der türkischen Seite nicht mehr erlabet hätte, erhoben faher, vor allem auch unter der armenischen Bevölkerung, über verfehrt wurden. Der armenischen „bürgerlichen Nationalisten“ usw. gefaher, wurde, erfolgte zugleich auch der föbliche Wloher Eskamadihin erichien im Herbst des vorigen Jahres das SPL, und verfehrt zahlreich fahere Säubersträger. Der armenischen Katholikos, der erst im Jahre 1936 nach einem längeren Interregnum gemadit worden kann, feht kurz darauf infolge der durch die Preisfahung seiner Umgebung hervorgerufenen Erregung an Derfahung. Mit ihm feht das

DARMTRÄGHEIT?
Neda-süchtewüchfel.
RM - 25 u. RM - 45

letzte d
des Sta
heber
fall
fl. fe
müde,
faher
wurden
11 r L.
des fr
sein.
Die
von Er
anfecht
nützli
nützli
immer
mer
1000 M
des fr
gebüde
— wäh
faher
Lohn
hiefen
1000 M
Wage d
und de
faher
faher
stare d
des Z
der lan
berühm
das mi
antraf.
Umm
gehend
neid a
hiefen
das fr
in Se
fer an
von al
Zahff,
Esch w
faher
einmal
Waher
faher
einmal
Auf
uffif
vor
er
faher
damals
land no
DE
Propag
Vertretung
R
a
6.00: Sate
8.00: Walle
9.30: Exp
10.30: Sch
11.30: Sch
12.00: Sch
13.00: Sch
14.00: Sch
15.00: Sch
16.00: Sch
17.00: Sch
18.00: Sch

Oberrhein der Erde. Nach dem Tode des stolischen wurde nach der letzten Welt...

Die Fahrt durch das armenische Hochland von Erivan bis zum Goktscha-See ist ein Erlebnis...

Unmöglich kommt einem europäischen Reiter der Gedanke, was wohl in einem anderen Lande aus dieser paradiesischen Gegend gemacht worden wäre...

schick wurden. Dann folgen armenische Dörferchen, fast immer erhöht um die letzten Wasserfällen. Die Vermittler der armenischen Seidenzuege...

Am glücklichen Sowjetarmenien von heute führt selbst der flüchtige Durchreisende den besondern Eindruck, der auf dem Lande ist...

Ein kleines Beispiel für die durch die Verhaftungsmasse entlassenen Hühner zu bezeichnen sein. Der Handlung: eine Bank im Stadtkern von Erivan...

natürlich für einen Spiegel der Welt gehalten! Schönes, jenseitsdunkelhaftes Armenien! Weit und unglücklich ist dein Weg durch die Jahrhunderte...

Rätsel-Ecke

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-22 and empty cells for letters.

Rätsel-Auflösungen Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Moskrade, 7. Am, 8. Zabel, 9. Rab, 10. Regel, 12. Gau, 15. Emma...

Deutsche Afrika-Linien advertisement. Includes text: 'Große Seefahrt nach dem Süden', 'Madera und Kanarische Inseln', 'Südafrika', and 'DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN'.

Olympia 119.50 advertisement. Includes text: 'Baumschule Poenicke & Co.', 'Ordnung und Übersicht erzielt man mit der Schreibmaschine OLYMPIA', and 'OLYMPIA 119.50'.

Kaffee Hag advertisement. Includes text: 'Der echte KAFFEE HAG', 'immer nur in dieser Packung niemals lose', and 'Kaffee Hag 73 Pfg. Sanka Kaffee'.

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag. Leipzig. Sonntag. 6:00: Hörfunksonett. 8:00: Musik am Morgen.

Deutschlandsender. Sonntag. 6:00: Hörfunksonett. 8:00: Wetterbericht. 11:00: Nachrichten und Wetterberichts.

Deutschlandsender. Sonntag. 6:00: Hörfunksonett. 8:00: Wetterbericht. 11:00: Nachrichten und Wetterberichts.



Hunderttausende zum ersten Mal im Film

Von der politischen Aufgabe des modernen Films in Deutschland

In einem Anfang zum Jahrbuch der Reichsfilmkammer 1938 schilderte Reichsamtseiler Carl Neumann die Filmarbeit der Partei. Im heutigen Deutschland liegen die Aufgaben des Films nicht mehr allein auf futurischem und wirtschaftlichem Gebiet, sondern vornehmlich auf politischem. In Hunderttausenden von Kinofreizeitungen, Dorfkinos und in den Filmvereinen, die in den letzten Jahren entstanden sind, hat die Partei mit ihren Kinofilmstellen die Volksgenossen durch den Film mit dem großen Geschick der Zeit innerlich verbunden. Hunderttausende deutscher Menschen haben, besonders in den Landgebieten, zum ersten Mal in ihrem Leben einen Film, erleben auf der Leinwand die Wirkung einer Diktatorrede, namenlos auf den großen Veranstaltungen der Partei und der Nation. Wegen 125 Millionen deutscher Menschen wurden über die Parteifilmveranstaltungen in den Jahren 1933 bis 1937 in den Filmveranstaltungen erst. Ueber die Besucher der 5000 Volkskinotheater hinaus mußten die 23 Millionen Menschen dem Film erschlossen werden, die in jenen 48.000 Gemeinden leben, in denen es kein Volkstheater gibt. Die Aufgabe gelang; es gibt heute im ganzen Reich kaum noch einen Ort, in dem nicht in regelmäßigen Abständen einer der 400 roten Tonfilmwagen der Gaukinostellen erscheint, um die besten Filme der Jahresproduktion neben propagandistischen wichtigen Kurzfilmen auch den Bewohnern des flachen Landes zu zeigen. Ueber Kinostellenleiter bemühen sich um eine erfolgreiche Arbeit. Wer nicht zum Film kommen kann, weil lange Wege ihn daran bindern, zu dem kommt heute der Film. Aus dieser Arbeit der Partei ergibt sich aber auch eine harte Werbung für den Film, denn die meisteicht Filmfreunde, die Besucher der Parteifilmveranstaltungen, werden nun wieder erneut den Weg in die Parteifilmstellen finden. Die Zahl der Besucher der Parteifilmstellen ist von 21.767.784 im Jahre 1935 bereits auf 37.475.738 im Jahre 1937 gestiegen.

CT. Ulrichstraße:

„Schatten über St. Pauli“

Nicht nur den Hamburger Hafen beschatten dicke Nebel, sondern auch auf der Vergangenheit eines alten Schiffbauers lagern dicke Schatten, und auch derjenige, der sein Erbe, ein bekanntes Handelshaus, übernahm, wendet sich der Vergangenheit des Lebens. Was da ist eine Parallele „Junge Liebe“, und ihr Führer ist einer der anhänglichen Serie unter den Werberollenführern. Und die Tochter des alten Schiffbauers ist eine herbe, lichte Gestalt. Der Zuschauer fühlt sich also nicht, wenn er von vorne herein annimmt, daß der Mann der Parallele unwohl ist, das Verhältnis der beiden ist. Aber bis es zum guten Ende kommt, werden erst die Schatten über St. Pauli weichen. Da gibt es, Schulte dingelt zu machen, Wadenkauer zu entlarven, Jollismanninger in einer tollen Jagd zu belagern und damit nicht nur die Ehre der Werberollenführer wieder herzustellen, sondern auch aus der „Jungen Liebe“ ein „Junges Glück“ zu machen. Selbstverständlich geht das auch, und damit wendet sich der Film mit Freude, eine reichliche Stunde Spannung, stimmungsvolle Aufnahmen und bemerkenswerte künstlerische Leistungen dankt er dem Film, der Gailan Knuth, Mariette Glawits, Gerold Paulsen, Theodor Loos und Maria Appenbörger zu seinen Darstellern zählt.

Im Programmteil neben einer Kriminalkomödie ein anschaulicher Verfilmung „Wandernde Zigeuner“, Berthold Eichhorn.

Paula Wessell zum zweiten Male Mutter. Das Kammerspielerpaar Paula Wessell und Anita Schöberger zeigen die Geburt ihres zweiten Tochterchens an.

C. T. am Riebeckplatz:

„Discretion - Ehrenfache“

„Discretion - Ehrenfache“ ist ein Film (Regie: Johannes Wipert), der zwar auf den Rahmen des Gesellschaftsfilms und der amerikanischen Filmkomödie zu wandeln vermag, der aber seine schwafelnde Sprache ebenso wie das englische Mittel, in dem die Handlung spielt, vollständig vorzugeben kann. Er ist ein Zerkocher mit genau berechneten und dann auch abendigen Effekten, mit einem Aufschlag an guten Komikern des deutschen Films, denen er die gewohnten Aufgaben stellt: Ralph Rittig Robert ist ein vertrauenswürdiger Großindustrieller, Theo Zingane einen Trottel von Lord, Paul Sander ist ein sanfter Schamane mit Doppeldeuten und Rudolf Platte ein „Herrn auf Bestellung“ mit Pech an den Schanden. Zu diesem wieder vorzüglichen Quartett, das man (vor allem Zingane) einmal wieder mit richtigen Rollen aus dem Zypsen-Zemina herauslösen sollte, gesellen sich die muntere Heli Finkenwaller als exzentrische, durchgebrannte Millionärstochterin, Hans Solt als verhängnisvolle junge Mann, der die stolze Dame durch ein ebenso tragisches Verbrechen schließlich pflicht, und Rita Wenzel als ein eben so raffiniertes wie intrigantes kleines Verführer, das den oben genannten Lord samt Grafenkrone nach aufrechten Szenen (Discretion Ehrenfache) am Ende doch einheimlich. Ein Reichtum (sicherlich nur im Wohlstand) liegt wirklich für diese Fingerhaken und dafür, das das Leben im vollstehenden Haus auch nicht eine Minute abtreibt.

Eine Schwarzweißkomödie, fleißig, verhalten und bei allem Fröhlichkeit ein wenig schwerer mit der Kamera, und die Wochenschau führt uns mitten in den politischen Tag, der der großen Ereignisse voll ist. Fred M. Franke.



Zwei Komiker aus den „13 Stühlen“: Heinz Rühmann und Hans Moser

Große Deutsche - eine neue Sendereihe des Deutschlandsenders. Mit Gerhard Wolff, Hans Möller, „Fina Engen“ hat der Deutschlandsender eine neue Sendereihe „Große Deutsche“ begonnen, in der das Weltbild des Deutschlandsenders, die Deutschlands Taten und Handeln bestimmen, aufgeführt werden soll. In charakteristischen Szenen, die von namhaften Autoren geschrieben werden, wird der Deutschlandsender bestimmte Abschnitte des Lebens dieser Männer darstellen. Dabei geht es weniger um ihre Lebensgeschichte, als um ihre Einstellung zu den hohen grundlegenden Fragen des Lebens. Im Mittelpunkt weiterer Sendungen dieser Reihe stehen u. a. Schiller, Leibniz, Schopenhauer, Nietzsche, Otto der Große, Goethe, Johann Sebastian Bach, Richter, Hölderlin und Dürer.

Ein Ufa-Kulturfilm der Nordischen Gesellschaft



Zwei eindrucksvolle Bildproben aus dem Norwegen-Film „Symphonie des Nordens“, die Mitternachtssonne und spielende Pflanze auf der Weide darstellend. Bilder: Ufa.

Entstehung des italienischen Rundfunks. Die Generaldirektion des italienischen Rundfunks hat alle italienischen Sender veranlaßt, seine Schallplatten mit Musik jüdischer Autoren zu verwenden, noch solche, die unter Mitwirkung jüdischer Kräfte entstanden sind. „L'Espresso“ erklärt hierauf, daß dies immerhin einen Schritt vorwärts bedeute und daß der italienische Rundfunk sich von den Juden befreie, die noch leitende Position inne haben.

Reichssender Leipzig im Sudetengau. Der Reichssender Leipzig, der 5 Jahre hindurch als Grenzlandsender durch zahlreiche Deimkehrungen, Forträge und Vortragsreisen für die Sudetendeutschen gefordert hat, wird jetzt zum ersten Mal aus dem Sudetengau selbst eine Übertragung vornehmen. Am 23. Oktober veranstaltet er in Karlsbad einen großen bunten Abend, der von 20.10 Uhr für alle Hörer des Leipziger Senders übertragen wird. Es spielt das Kurorchester Karlsbad.

In hallischen Kinos laufen:

Ufa: „Geltma“ sozialpolitisch und künstlerisch wertvoll, in der Hauptrolle Jarosch Zander, läuft bereits in der vierten Woche mit unverändertem Erfolg.

Ufa: „Dreizehn Stühle“ mit dem Komikerpaar Hans Moser und Heinz Rühmann, in ein Wombenerfolg, den das Publikum täglich befragt.

Schauburg: „Hett“, der wundervolle Dorf-Hellberg-Film mit Walteroff und Niemann, findet in der Wiederaufnahme ein lebhaft interessiertes Publikum. Abends Späterleistungen gefordert, wird der „Frua“-Films, der ebenfalls ein großer Erfolg war.

Capitol: „Der Mann, der nicht nein sagen kann“, in der Liebeskomödie Karl Ludwig Diehl, und die Geschichte, in der er auftritt, so amüsant, daß jedermann seine Freude daran hat.

Troll: „Der unmögliche Herr Pitt“ ist der letzte große Harry-Film, der schon mehrfach mit dem schönsten Erfolg in Halle gelaufen ist und auch diesmal wieder laufen dürfte.

Verantwortlich: Ehrhard Exert

„Symphonie des Nordens“



Der eigentliche Film, zu dem die schon charakterisierende Musik von Professor Carl Gustaf geschrieben ist - auch sie wird zum Teil in Noten und Instrumenten wirkungsvoll hörbar gemacht, gespielt vom Wiener Tonfilmorchester - gliedert sich, wie eine echte Symphonie, in sechs Sätze. Wird nun ein „Internozio“ folgt, hier unter der Devisse „Glomerier“, einen Bild in die bunte und unheimlich reichhaltige Sphäre der Nordmeerwelt gehend. Im Hauptabspann beginnt der Film, der von S. Zander als Spielleiter und Kameramann in einer Version geschaffen ist, mit dem zauberhaften Mitternachtssonne unter eisgebirgigen Berggipfeln, er zeigt die mächtige Schönheit der Fjorde mit ihrem wild bewegten Wasserfällen, den erfranzten Gletschern, dem tief liegenden Meer, eindrucksvoll ineinandergefügt. Er zeigt das Leben der Fischer, die Fischer der

Am Sonntag vormittag läuft im Ufa-Theater an der Dörlage die Aufführung der Nordischen Gesellschaft, betitelt von der Ufa, dessen Titel „Symphonie des Nordens“ schon seinen Inhalt andeutet. Es ist ein Norwegen-Film, der gleiche, der in Wenedig auf der Biennale Musikfestivals und der nun auch in Deutschland gezeigt wird.

Da er für den deutschen Zuschauer geschaffen ist, bezieht er sich eines gerade für ihn besonders anziehenden Einleitungsmonoments. Elinor Samu, die Tochter des großen norwegischen Dichters, hält in deutscher Sprache die Conference. Das Wort der Sprecherin wird jeweils tags und abendseitig in das gegenständliche Bild ihres Vortrages übergeben. Man könnte auf diese Weise einen fesselnden und unterhaltenden Durchchnitt durch das Land.

Der eigentliche Film, zu dem die schon charakterisierende Musik von Professor Carl Gustaf geschrieben ist - auch sie wird zum Teil in Noten und Instrumenten wirkungsvoll hörbar gemacht, gespielt vom Wiener Tonfilmorchester - gliedert sich, wie eine echte Symphonie, in sechs Sätze. Wird nun ein „Internozio“ folgt, hier unter der Devisse „Glomerier“, einen Bild in die bunte und unheimlich reichhaltige Sphäre der Nordmeerwelt gehend. Im Hauptabspann beginnt der Film, der von S. Zander als Spielleiter und Kameramann in einer Version geschaffen ist, mit dem zauberhaften Mitternachtssonne unter eisgebirgigen Berggipfeln, er zeigt die mächtige Schönheit der Fjorde mit ihrem wild bewegten Wasserfällen, den erfranzten Gletschern, dem tief liegenden Meer, eindrucksvoll ineinandergefügt. Er zeigt das Leben der Fischer, die Fischer der

Hamster Kästen

frauen-Sonntag

der Saale-Zeitung

Beiblatt zur Saale-Zeitung

Halle (Saale), Sonnabend, den 15. Oktober 1938

Erscheint zum Wochenende

Mittagbrot im Jahre 1962

Witten im ersten Winter des Jahres 1962 ist der Hausherr am Tisch und betrachtet mahnend die Schüssel mit Spinat und jungen Erbsen.

„Ammer daselbe“, knurrt er, „heute hätte ich gern mal Spargel und als Nachtisch frische Erdbeeren gehabt.“

„Wird gemacht, Brummhär“, lacht die Frau, geht an den umfangreichen Küchenschrank, schaltet die Höhenkranne aus, schneidet von einer flachen Platte mit hippa schickendem Spargel ein paar Stangen ab und pflückt dann aus dem rotgrünen Gewirr der Erdbeerschale eine Handvoll pflaumengroßer Früchte. Dabei denkt sie: „Morgen muß ich ein paar neue Tomaten ansetzen und den Nährboden nachfüllen, sonst werden sie bis Sonntag am Ende nicht reif.“

Dies ist ein Bild aus einer greifbar nahen Zukunft, wozu man dem Bericht der Roosevelt-Kommission zur Erforschung neuer Methoden in Landwirtschaft, Industrie und Wohnungsbau vertrauen darf. Der amerikanische Präsident hat diese Kommission vor zwei Jahren mit ihrer Arbeit beauftragt, und jetzt liegt der vollständige Bericht vor, ein umfangreiches Schriftstück von 450.000 Wörtern, das den Titel trägt: „Die Welt im Jahre 1962.“ Der Bericht würde wie einer der phantastischen Zukunftsromane von Jules Verne anmuten, wenn nicht die sachkundigen Verfasser einleitend erklären, alle Voraussetzungen auf Grund eingehender Forschungen und Experimente gemacht zu haben.

„Bodenloser“ Ackerbau

Befonders ist es die Voraussetzung eines „bodenlosen“ Ackerbaus, der die Phantasie anreizt und, wenn er sich in großem Maßstab verwirklichen ließe, in jede Küche neben dem elektrischen Eisfrühstück die Kleinpflanze einführen möchte. In Kalifornien sind bereits von dem bekannten Gartenbauer Dr. Pillsbury einschlägige Versuche unternommen worden, die alle Erwartungen weit übertrafen.

Die Idee des Gemüßebaus im Küchenschrank besteht darin, die Bodenerde durch eine chemische Nährflüssigkeit zu ersetzen, wodurch es möglich wird, jede Pflanze in eigenen Behältern zur Aufzucht zu bringen, sofern die Nährverhältnisse geeignet sind. Professor Purton von der John-Hopkins-Universität und Dr. Shonie aus Neu-Braschwien haben durch praktische Versuche bewiesen, daß die Pflanze, die ihre Nahrung aus der Chemie bezieht und deren Wurzeln direkt in die Nährflüssigkeit hineinhängen, schneller zur Reife kommt und größere Beträge abwirft, als die Ackerbodenpflanze.

Wie sehen nun die Gemüßebete der Zukunft aus? Sie bestehen nach den Angaben der Kommission in flachen Tanks von zehn bis zwanzig Zentimeter Tiefe und einer Größe, die sich nach dem Bedarf richtet. Dieser flache Tank ist mit einem Drahtnetz bedeckt, über das loses Stroh gelegt wird, so daß die Triebe des keimenden Samenfortens leicht durch die Strohdecke hindurchdringen und die Nährflüssigkeit erreichen können. Das Drahtnetz dient dazu, den sich entwickelnden Pflanzen einen festen Halt zu geben.

Wer merkt sich die Zauberformel?

Der Bericht der Roosevelt-Kommission macht kein Geheimnis aus der Zusammenlegung der chemischen Nährflüssigkeit. Das Rezept wird sein, man notiert sie sich vorerst ins Kochbuch. Wer weiß, vielleicht braucht man sie bald?

Die Lösung besteht aus:

- Monobasisches Potasphosphat 27 Gramm
- Calcium Nitrat 16,3 Gramm
- Magnesium Sulphat 16,5 Gramm
- Ammonium Sulphat 17 Gramm

Diese Teile sollten getrennt in je einem Liter Wasser aufgelöst, dann zusammengefaßt und mit 16 Liter reinem Wasser vermischt werden. Später, wenn die Pflanzen im Wachstum sind, brauchen sie neue Zusatzerkrankung. Auch ihre Zusammenlegung müssen wir nicht verschweigen. Diese besteht aus:

- Potassium Sulphat 0,8 Gramm
- Potassium Nitrat 0,8 Gramm
- Magnesium Sulphat 0,8 Gramm

Man läßt diese Zusammenlegung in einem halben Liter Wasser auflösen, das man verflüssigt



Reizvolle Beschäftigung für Regenlage . . .

Bild: A. Foell.

an einer dunklen Stelle aufbewahrt und von der man vier Tropfen zu jedem Liter der alten Nährflüssigkeit täglich hinzusetzt.

Durch diese Methode ist es Dr. Shonie gelungen, Tomaten und Erdbeeren in einem beschützten und ventilerten gewöhnlichen Küchenschrank zu ziehen. Im großen betrieblichen, würde diese Taat-Artikulation auf einem Morgen Taatflüssigkeit alle Gemüse und Kleingewächse des Besatzes des Ertrages erbringen,

den ein Morgen gut gedüngten Ackerlandes abwerfen könnte.

Wie es heißt, befaßt sich bereits das größte chemische Industrieunternehmen mit der Herstellung dieser chemischer Züchtungsgärten in der Küche, und sie liefert auch die Anlagen für die Nährflüssigkeit. Ein amerikanisches Südpolar-Expeditionsschiff soll schon mit den Nachstananlagen ausgerüstet sein. Wenn sich diese Neuerung bewährt und man sie schon

„Ganz große“ Briefe aus kleinen Gärten

Jemand mit reicher Erfindungs-gabe erdichtete die folgenden Mutterbriefe für Zierler, Kleingärtner und andere Großgrundbesitzer. Agentenmäßig, zwischen Europa und Amerika beisehen doch recht merkwürdige Unterfische. Drüber schäiden sie sich an, Gemüße im Küchenschrank anzubauen, haben klappt man in diesen Tagen gerade seinen Abfischschmerz von Schrebergärten manhaft nieder. Welt die Zeit um ist, in der man im Schwitze seines Angesichts darin haben, jäten, düngen, veredeln und Gießstangen schleppen mußte. Und weil die Zeit um ist, in der man sich über den unappetitlichen Nachbarn ärgern mußte . . . Billeleicht aber schreibt man 1962, wenn sie drüber Gemüße im Küchenschrank anbauen, haben Briefe wie diese hier? Dann freilich brauchen wir die Nachs-Vorsicht bei uns gar nicht so bringene nötig . . . !

„Ich schicke Ihnen anbei den Ball zurück, mit dem Ihre Kinder wiederum aus Versehen eine Scherbe meines Warmbeutes zertrümmert haben. Trennen Sie es, bitte, den Kleinen nicht nach, denn das an sich sehr gesunde Ball-

spiel ist gar nicht so leicht, wie wir Erwachsenen es uns vielleicht vorstellen, und es bedarf wohl jahrelanger Übung, um es darin zu einer gewissen Fertigkeit zu bringen.“

„Ihr Terrier Hund hat in überquellender Lebensfreude abermals eines unserer Dübner geschluckt und bedarf ärztlicher Hilfe, das mir zu einer unangenehmen Hofschaltung schreien mußten. Ich nehme an, daß unter Hühn durch abschließendes und bösartiges Gackern Ihren Hund gereizt hat, so daß die wohlverdiente Strafe auf dem Fuße folgte. Es wäre awegia, Hunde in ihrem natürlichen Jagdinstinkt hemmen zu wollen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch nicht veräumen, Ihnen meinen besten Dank auszusprechen für den netten Sonntagsgespräch, der uns durch das forliche Trausgärtertum Ihres Hundes Hund teilte wurde.“

„Ich schicke Ihnen mit bestem Dank die Rosenmähmaschine zurück, die Sie so gültig waren, mir vorgestern zu leihen. Die Rück-

vor hundert Jahren gefant hätte, so wären tausende Seelen vor einem fürchtbaren Sterblich bewahrt geblieben.

Hebrigens war es ein deutscher Wissenschaftler, der zuerst die weitverbreitete Meinung entkräftete, die Pflanzenwurzeln hätten eine Art mikroskopisch feiner Zäbchen, die den Boden gewissermaßen essen. Er stellte durch Versuche fest, daß der Pflanzenboden auch nicht ein Milligramm an Gewicht verloren hatte, nachdem die Pflanze, die auf ihm geblieben war, entfernt wurde. Durch die Feststellung wurde erst die Richtung zu einem „bodenlosen“ Pflanzenbau gegeben.

Wird man Gardinen sparen?

Die Roosevelt-Kommission hält den Bau fensterloser Häuser für nahe bevorstehend, da in wenigen Jahren die Kälteerwärmungsapparate so vervollkommen sein werden, daß direkte Luftzufuhr überflüssig wird. Indirekte Beleuchtung, Ausnutzung der ultravioletten Strahlen und andere lichttechnische Erfindungen würden dann gegen fensterlose Gebäude das gewöhnliche Klima, ja sogar den künstlichen Sonnenschein geben. Die Kommission hofft ferner durch die Belichtung und Belüftung einen Dualgehalt an der Welt zu schaffen: den Schnupfen!

Dier heißt es natürlich abwarten und vorläufig noch Gardinen wahren. Auch die Schilddrüsen sind gefantlich mit der Belüftung ihres fensterlosen Rathauses nicht recht fertig geworden.

Anders heißt es mit der Serienfabrikation von Einheitshäusern aus Wandplatten und Dachflächen, die nur zusammengefrant werden brauchen, um ein freies Heim vorzustücken. Diesem Plan scheint die Zukunft günstig, wenigstens in den USA. Durch das moderne Nomadenleben im Automobilwagenanhänger ist ja ein Großteil der obenhin nicht überans schhaft veranlagten Bevölkerung schon entwürzelt worden. Diese Anhänger „Trailer“ genannt — sind natürlich räumlich recht beschränkt, auch wenn sie sonst mit allen Zithanen ausgestattet sind. Deshalb wird es jenseits des großen Teiles bestimmt in wenigen Jahren viele Menschen geben, die statt des Wohnwagens einen Koffwagen an ihrem Auto hängen haben, der mit handlichen Bausteinen hoch beladen ist und das Heim trägt, das man überall leicht zusammen-schrauben und wieder abmontieren kann.

Die allergrößte Bedeutung für die nahe Zukunft aber wird wohl chemischen Prozessen beigemessen, mit denen man in Deutschland schon längst vertraut ist: die Delgewinnung aus Steinöle und die Verbesserung und Verbilligung des Verfahrens zur Herstellung von Jellowee.

Das sind beides wichtige Säulen im wirtschaftlichen Bau der Welt von morgen. Die Roosevelt-Kommission betrachtet auf diesen beiden Gebieten die Aussicht durch eine düstere Brille für — USA, und die anderen Hochstaaten. Sie ahnt bereits den Reiz der Baum-motiv- und Holzindustrie und befürchtet, daß die Gewinnung von Steinölefeld in großem Maßstab die wirtschaftlichen und Wärdverhältnisse des Erdballs grundlegend verändern kann.

Karl Ey.

sendung verzögerte sich um einen Tag aus folgenden Gründen: Ich stellte fest, daß die Messer nicht mehr die notwendige Schärfe hatten, und daß der eine Nagel, rechts über der Waage, einen Bruch erlitten, wodurch der Ziel, wie Sie ja wissen, völlig lose geworden war. Ich nahm daher die Maschine mit in die Stadt, ließ die Messer schärfen und den Nagel schweißen, und es ist mir eine taubelosen Zustand zurückgeben zu dürfen.“

„Ihre Kinder haben wiederum in unfrem Garten gespielt und dabei zwei Staudenbeete zertreten. Ihnen wollen natürlich ausstoben, und ich möchte Ihnen nur mitteilen, daß ich den Kleinen nichts nachtrage. Vermutlich habe ich die Beete auch zu ungeschickt in der Nähe des von Kindern bevorzugten großen Rosenplatzes angelegt. Bezogen auf dem alten Stiefel, der heute morgen in unfrem Garten gekloren kam und unfrem Dadel empfindlich irat, tragen die Kinder sicher keine Schuld. Es muß ein unglücklicher Unfall obgewaltet

haben, für den niemand verantwortlich ist. Außerdem müßte ein Padel für Kunst und Erziehung geben haben, sich nicht in einer möglichen Burschenschaft aufzulösen."

"In meiner großen Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß alle Samen, den ich von Ihnen bezogen habe, prachtvoll aufgingen ist. Pflanzen und Blumen sind noch weit schöner und bunter geworden, als sie in Ihrem Katalog auf den reisenden kleinen Sammentüten dargestellt waren."

"Ich schicke Ihnen anbei die drei Vörläufchen, die von dem in meinem Garten überlebenden Zweig Ihres Samens abgelesen waren. Ich beständigste Sie zu den schönsten und großen Früchten um so mehr, als unsere Wärme gerade in diesem Jahre fast nichts gebracht haben. Da der Boden doch gleich ist, muß es wohl an der ausgezeichneten Pflege liegen."

Das liebe Vieh

Ein molliger Stall tut Wunder. Ein Stall gebraucht Licht, Luft und Trockenheit, ob Kaninchen, Warmblutpferde oder Säuglinge darin wohnen. Die meisten Kaninchen treten rein in dunklen, feuchten, schattigen Stallungen auf. Das ist das Tier, das einen warmen, gelinden Stall, dann geht es und verweilt auch das Tier entsprechend. Je niedriger die Stallwärme, um so größer ist der Wärmeverlust, den die Tiere infolge Ausstrahlung erleiden, und um so größer und vollwertiger muß daher die zugeführte Nahrungsmenge sein. Aber nicht nur Futterverwertbarkeit Erwagungen verlangen eine entsprechende Stallwärme, sondern die Wärme hat einen fördernden Einfluß auf die Ernährung und Wachstumsvorgänge, auf verschiedene Lebensäußerungen, auf den Heilverlauf der Wunden und auf die Fruchtbarkeit.

Reute ist der Stall als ein Teil des landwirtschaftlichen Betriebes zu betrachten und muß als der wichtigste. Das Vieh bedeutet für den Landwirt lebendes Kapital. Nur den neureichlichen Stall kommen heute Baustoffe mit möglichst hohem Holzvermögen gegen Kälte und Wärme zur Verwendung.

Der Bauhof der Stalldecke muß aus Material sein, das besonders schnell Wärme leitet, denn unter der Decke sammelt sich die wärmste Luft.

Die Stallbelüftung ist von außerordentlicher Bedeutung für die Viehhaltung. Der Stall muß so gelüftet sein, daß auch die geringsten wachsenden Zoonen durch den Lüftungstrahl kommen lassen kann. Nicht weit Lebensfreude und Energie, Dunkelheit aber schafft Feindesverhältnisse. Licht nimmt an der Gesehulberhaltung der Tiere den Hauptanteil und erhöht die Leistungen. Daher ist man auch große Fenster im Stallverfall an, und zwar gegen die Sonnenseite und glänze nicht einwa, daß dadurch die Stallwärme irgendwie beeinflusst wird. Zur Ernährung des Viehes ist frische Luft in genügender Maße unentbehrlich. Die beste und anscheinlich frische Luft nicht nicht, wenn nicht genügend frische Luft zum Atmen vorhanden ist. In einem gut gelüfteten Stalle werden auch die Krankheiten viel besser ausgemittelt und daher entsprechende Vorkehrungen ergriffen. Man muß sehr häufig, daß eine gute Ventilationsanlage genügt, um die Feuchtigkeit aus dem Stalle zu beseitigen. Dies trifft aber nur dann zu, wenn der Stall gut isolierende Wände und Decken hat, aber nur, wenn er die Wärme und Kälte von außen, so müssen die Tiere sehr viel Wärme von ihrem Körper abgeben.

Hamster und das Kapitel Mann

Endlich! — werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei! Aber vergessen Sie dabei nicht ganz, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben! Oder hätten wir sie sonst so lieb...?

Warum so ablehnend?

Lieber Hamsterkasten! Als ich die Zufahrt "Mein Mann" sah, lag der Wunsch in mir auf, der Einkäuferin persönlich den Handzettel zu machen zu können. Da es nicht möglich ist, muß ich diesen Weg beschreiten.

Im Leben ist es unumgänglich notwendig daß für jeden Mann ein Vertreter für Notfälle vorgehalten ist. In der Ehe muß der Mann diese Vertretung für die Frau, wenn auch nur für die Zeit, übernehmen können. Je V. wenn er mit Strohtrittler ist, eine Vertretung ohne jede Vorbereitung zu übernehmen, ist ein Unikum und rächt sich immer. Es ist selbstverständlich, daß ein Vertreter von einem Mann, alles voll gelernt sein. Kleinigkeiten fallen hier nicht so sehr ins Gewicht. Schlimmer wäre es, wenn ein Mann der gute Mann hätte seine Interessen zu lassen.

Manchmal gibt Frauen helfen dem Tätigsteibenden des Mannes ist, abnehmend gegenüber. Aber sie sollten bedenken: In der Lebensgemeinschaft der Ehe muß der Mann die Arbeit der Frau tragen. Wenn dies kann er aber nur, wenn er sie von Grund auf kennt! Durch eine gewisse Mitarbeit im Hause gewinnt der Mann Einblick in die Bedürfnisse der Wirtschaft und ist leichter geneigt, ihren Forderungen zu tragen. Selbst in den Zeiten, wo Hilfe für die Wirtschaft vorhanden ist, tut der Mann gut, wenn er sich nicht vollständig auszuscheiden läßt. Auch Abnehmer haben gute, wie ich erleben habe, den Bedauern auf dem Rücken vier Treppen hoch auf den Trockenboden getragen.

Oftens ist es aber auch mit der Frau. Und sie mußte eigentlich mit der Arbeit des Mannes so weit vertraut werden, daß sie sie zu würdigen berufen und unter Umständen ihm helfen und ihn beraten

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie hüllt sich vor Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was tun? — Geben Sie sich einen Ruck! Werlen Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkasten“! Seine Verwalterinnen werden Ihnen gern raten.

Kunstgewerbe oder Gartenbau?

Lieber Hamsterkasten! Gute Bekanntschaft mit meinen Eltern haben eine Gärtnerei und wollen mich in ihrem Betrieb als Lehrling aufnehmen, weil sie sagen, ich passe gut für diesen Beruf. Ich habe Eltern mein Alter und habe eigentlich an einen anderen Beruf gedacht. Kunstgewerbe oder etwas anderes. Aber die Bekannten sagen, man könnte gerade auch solche Interessen als Gärtnerei pflegen. Würden du mir bitte Auskunft geben über den Beruf? Auf Sie.

Hamsterkastens Antwort:

Wenn Sie einen ausgedehnten Gang zur Kunstgewerbe haben, ist der Beruf der Gärtnerei, der mich ergötzen wird, doch nicht ganz das Mögliche für Sie. Man müßte Sie sicher auch beibringen, daß Sie diesen Beruf in der Gärtnerei bringen. Das dauert allerdings mehrere Jahre, wie Sie weiter unten noch lesen werden.

Was Sie aber auch immer für einen Weg als Gärtnerei einschlagen wollen, eine Eigenstadt müssen Sie auf jeden Fall mitbringen: eine eigene Gärtnerei. Das werden Sie, Bekannten ja sicher auch beibringen, daß Sie diesen Beruf in der Gärtnerei bringen. Das dauert allerdings mehrere Jahre, wie Sie weiter unten noch lesen werden.

Nun zum Ausbildungsstand. Sie können also Ihre Lehrtätigkeit für Ihren Betrieb beginnen und während der weiblichen Gärtnereibildung, zunächst ein Lehrling in einer Gärtnereibetriebe abgeben. Das zweite Lehrling kann in einem Gärtnereibetrieb der Gärtnereibetriebe oder einem anderen Gartenbaubetrieb abgeleitet werden, das dritte Jahr muß in einem von der Landesbauernschaft für diesen Zweck abgeleitet werden, den die Weibliche Natur ist die erste Voraussetzung für den Beruf.

Es folgt der Besuch einer Fachschule der Gärtnereibetriebe, wo Sie sich nach dem zweiten Semester für einen bestimmten Zweig des Gartenbaus entscheiden müssen. Es gibt Pflanzenbau, Obst- und Gemüsebau und, für künstlerisch begabte Schülerinnen, Kunst für Gartenhaltung. Nach zwei weiteren Semestern ist das Staatsexamen abzugeben, nach dem der Titel „Staatsprüfte Gartenbauingenieur“ verliehen wird. Nach zwei Jahren Praxis kann ein Lehrling eine Lehrling abgeleitet werden, nach diesem befristeten Examen dürfen sich die Mädchen „Staatsprüfte Gartenbauingenieur“, wenn sie Gärtnereibetriebe, „Gärtnereibetriebe“ nennen.

Bei der akademischen Laufbahn ist ein Studium von sechs Semestern erforderlich, dessen Abschlußexamen zu dem Titel „Diplomgärtnerin“ befähigt. Aber auch für diesen Zweck der gärtnerischen Laufbahn ist mehrjährige praktische Lehrtätigkeit in Gärtnereibetrieben nötig. Auch die Weiblichen sind Gärtnereibetriebe zu dem Titel „Diplomgärtnerin“ befähigt. Aber auch für diesen Zweck der gärtnerischen Laufbahn ist mehrjährige praktische Lehrtätigkeit in Gärtnereibetrieben nötig. Auch die Weiblichen sind Gärtnereibetriebe zu dem Titel „Diplomgärtnerin“ befähigt.

Er will den Jungen behalten

Lieber Hamsterkasten! Mein Mann und ich haben bis vor einem halben Jahr in guter Ehe zusammen gelebt. Während ich mein drittes Kind erwartete, mußte ich aber entdecken, daß er mir untreu wurde. Er ging oft allein fort, und wenn ich ihm mitging

Der Gegenbeweis

Lieber Hamsterkasten! Ich muß mich mal ganz unerschrocken mit Frau's Züge beschaffen. Ich will alles das beiseite lassen, was sie an offenen und versteckten Örtlichkeiten über die Männer ausstrahlt. Das sind wir ja von den Frauen genötigt. Der Gegenbeweis muß viel fester sein, aber daß sie es von Männern nachfragt, wir können nicht lachen. Wir haben nicht lachen, wir haben nicht lachen. Wir haben nicht lachen, wir haben nicht lachen.

Lieber Hamsterkasten! Ich muß mich mal ganz unerschrocken mit Frau's Züge beschaffen. Ich will alles das beiseite lassen, was sie an offenen und versteckten Örtlichkeiten über die Männer ausstrahlt. Das sind wir ja von den Frauen genötigt. Der Gegenbeweis muß viel fester sein, aber daß sie es von Männern nachfragt, wir können nicht lachen. Wir haben nicht lachen, wir haben nicht lachen. Wir haben nicht lachen, wir haben nicht lachen.

Kniffe und Diffe

Seidene und Kunstseidene Sommerkleider macht man vor dem Waschen, aber nicht in Wasser. Für ein Kleid benötigt man davon etwa 2 Liter. Man stellt 1 Liter Benzol in eine große Schüssel, tut das Kleid hinein, schwenkt tüchtig durch, ohne zu reiben, drückt aus, ohne zu winden, und wäscht in dem zweiten Liter auf nach. Ueber einen Kleiderbügel gehängt, trocknet das Kleid im Freien. Ueberhaupt sollte man Benzinwäsche nur in freier Luft oder an frischer Luft, niemals in geschlossenen Raum oder in der Nähe von Feuer oder offenem Licht, Benzinbämpfe setzen sich leicht anstrichen herab. Das nach dem Waschen überlebende Benzin läßt man durch Filterpapier wieder in die Flasche zurückfließen, verdichtet sich und kann es bei der nächsten Wäsche wieder verwenden.

Auch helle Herrenanzüge lassen sich auf diese Weise reinigen, doch müssen sie vorher gründlich gelüftet über strahlen werden. Außerdem bürstet man den Reststoffen und etwaige Flecke mit feinem Zahnpulver aus, reibt kräftig nach und läßt trocknen.

Stodflecke in der Wäsche entfernt man durch Einweichen in Essig, alle Stodflecke reibt man mit verdünntem Salznatron aus.

Hamsterkastens Antwort:

Sie haben gewiß Schmerses durchgemacht, aber Sie dürfen gerade in diesen entscheidenden Augenblicken in Ihrer Ehe nicht den Kopf verlieren. Wenn Sie sich gerade jetzt als unglücklich fühlen, der Welt betrachten und die ganze Umgebung anfragen, geben Sie nur den fürstlichen. Sie sind gesund, haben Ihre drei Kinder, führen bis vor kurzem eine einwandfreie Ehe — warum soll dieser Zustand wieder veränderbar sein? Zunächst einmal müssen Sie das erwidern, daß das Waschen tatsächlich mit Ihrem Mann gemacht hat. Das Jahr Mann mit Ihnen gleich mit fliegen haben. Das Jahr Mann zurückschauen, ist sich so glücklich denken. Dazu hat eben die Sache zu viel gefehlt. Vielleicht bestand das Verhältnis aus schon eine ganze Zeitlang, bevor Sie es entdeckten.

Denken Sie jetzt, wenn Sie Ihre Lage betrachten, nicht an die glücklichen Zeiten, in denen der anderen Lebensinhalt ist und keiner mit dem Gedanken einer Untreue auch nur spielt. Denken Sie lieber an solche Zeiten, in denen der Mann oder die Frau nicht einmal einen Einbruch, die man für eine fernig beiseite konnte und die dann von der ersten bis zur diamantenen Hochzeit ununterbrochen hält. Sie macht Handlungen durch wie vor Menschen aus.

Falten und Maßlein



Modelle: Irma Vortisch, Ida Hill, Deutscher Verlag, Zeichnungen: Ella Gross

Handarbeiten ALS GESCHENK

Schöne Handarbeiten sind stets ein willkommenes, wertvolles Geschenk. Wählen wir ein geschmackvolles Muster und den Stoff in schöner, dezentere Farbe, so ist unsere Handarbeit in jeden Raum und wird selten Enttäuschungen bereiten. Wir zeigen diesmal drei hübsche Dinge für den geschulten Tisch. Oben: Ein hartes Lunchset, das wir mit einem feinen Leinenstoff, Weißstoffs oder seinem Leinen haken können. Das Muster ist in Weiß und Rottrot in Elmel, Blatt, Loch- und Knötchenmäßig ausgeführt. Die Anzahler Dedekt ist beliebig, die Wandtücher wechseln mit sechs verschiedenen Motiven. A-B, Ringelmuster (Kleinheit) H 6913, Wandtücher H 6914, Leinwand H 6915. Unten: Hartgelesenes Leinwandset. Die Stoffe sind weiß genäht, das Leinwandmuster dunkelbraun Leinen mit Redonierlich appliziert. Ultra-Bügel (Kleinheit) H 6916. * Unten: Zwei hübsche reliefartige Webstuhlmotiv für Wandtücher. Ultra-Bügelmuster (Kleinheit) H 6917. eb.



Frauenlachen

Einpacken ist wohl besser
Soll ich Ihnen den Maufford einpacken,
der tragen Sie ihn gleich so?"

Kalte Dusche auf warme Liebe
Kurt hat mir gerade ewige Liebe ge-
schworen."
„Ja, das tut er gern."



Frau Mode schlägt vor

Stüdchen Erde für uns

Den Gartenschlauch
nicht links liegen lassen!

Beit man den Gartenschlauch jetzt noch ge-
wöhnlich irgendwo auf dem Boden liegen
lassen, so ist das ein Verbrechen. Denn der
Schlauch ist ein wertvolles Werkzeug, das
man nicht links liegen lassen darf. Man
soll ihn aufhängen, damit er nicht
verrotzt und die Schlauchlöcher nicht
verstopfen. Man soll ihn auch nicht
auf dem Boden liegen lassen, denn das
ist ein Verbrechen. Man soll ihn
aufhängen, damit er nicht verrotzt und
die Schlauchlöcher nicht verstopfen.

Gestrickte Nachthemden

Neben der seit Jahren erprobten winte-
rlichen Nachtschlafkleidung, Schlafhauben und
Nachthemden mit amnestischer Innenseite tritt
in diesem Jahr als Neuerung das Strick-
gewebe oder die handgeknirte Nachtwäsche.
Diese Wäsche, Nachthemden sowohl wie
Schlafhaube, wird aus dünnem Wollen in
höchster Spitzenmutterung gearbeitet. Zur
Ergrünung dünner Seidenwolle sind Bett-
jacken aus Angora-Wolle zu sehen, die den
beliebtesten Polerschnitt zeigen. Sie werden
am Hals mit einer großen Zierleiste gebunden.
Damit sie gut sitzen, ist der Rand
mit gedrehter Schur aus Wolle in gleicher
Farbe beschworen.

zu befürchten ist. Außerdem schönsten Stoffe
aus „Vistra hochnahest“ schwerer an und
lassen sich leichter reinigen.

Auch in der Erzeugung der Cuprama-
Krafer, die in der Wollindustrie eine besondere
Rolle spielt, sind neue Erfolge erzielt wor-
den. Auch auf dem Gebiet der Strickwaren-
fabrikation, die in höchsten Grade wolle-
nähliche Eigenschaften von einer Textilfaser ver-
langt, ist eine vermehrte Verwendung der
Cuprama festzustellen. Eine Neuheit sind die
aus Cupramagen und Kunstfaser gewebten
Stoffe für Herrenwäsche, die wie Popeline
wirken.

Auch die Acetasefaser findet in den Kam-
garmpinnereien immer größere Verwendung.
Ihre Flexibilität, die Eigenschaften, nicht zu
falten, ihre leichte Waschbarkeit, die klebende
Kraufelung und Formbeständigkeit machen sie
zu einem Strickwaren, das sich sowohl zu Unter-
wäsche wie auch zu Jumpern, Pullovern usw.
eignet.



herum aufzukaufen. Born ist er besonders
breit gearbeitet. Ein wenig verengen und da-
her nur für ganz junge Mädchen oder Frauen
geeignet ist das hochschleifige Kleid. (Bildchen
Abbildung unten Mitte).

Zwischen gestern und morgen

Heiratsalter und Kinderzahl

In der Zeitschrift „Ältere Welt“ weist Dr.
Puls auf eine grundlegende Untersuchung von
Dr. S. Brandt hin, die sich mit den Verände-
rungen des Heiratsalters des Deutschen sowie
den Beziehungen zur Kinderzahl befaßt. Aus
beobachtungsstatistischen Gründen liegt der
deutsche Staat danach, den Männern, beson-
ders solchen, deren Berufsverbindung lange
dauert, möglichst früh eine Eheberatung zu
ermöglichen in der Annahme, je früher
die Eheberatung beginnt, desto fruchtbarer die
Ehe. Dr. Brandt hat nun aus
Abmen- und Sippenforschungsaufstellungen und Kirchen-
büchereinträgen von 922 Personen, seit zur
Hälfte Männer, das Heiratsalter und die
Kinderzahl der Ehen seit 1880, in größerer
Anzahl allerdings erst seit etwa 1890 unter-
sucht und dabei merkwürdige Ergebnisse ge-
funden.

Wie kann man nur!

„Der böse Blick“ in den Kinderwagen

Der helle Neugierblick türmt unter den
Mädchen eines Kinderwagens. Von ungefähr
wechselt er dahin, und ehe ich mich recht be-
wußt, ist der bunte Bogen neben mir
aufgehoben und verpufft mir den Weite-
rgeblick. Ich sehe die Mutter an, bitte sie
um Verzeihung für meine Träumeri, und
dann fällt beim Blick auf den Erprobling im
Wagen.

„Vistra hochnahest“

Die Baumwolle, bisher unser wichtigstes
und unentbehrliches Material zur Bekleidung,
gerät vor der Zellwolle und der Kunstfaser
mehr und mehr ins Hintertreffen. Die neuen
Fasern weisen feinerer Natur: Mangel an
Fibrillen und hohes Antizellulose, sondern
ergeben Stoffe, die wärmer, knitterfreier,
weich und elegant sind. Sie bieten den Stoff-
mischungen aus viele Möglichkeiten zu matten
und glänzenden Geweben, so solchen mit
rauber oder glatter Oberfläche, zu neuen
Farbenereignissen.

Der Vogel als Hutschmuck

Bei den neuen Hüften klebt meist das
Schwergewicht nach vorn, gleichgültig, ob die
Hüte mit oder ohne Rand gearbeitet werden.
Dieses stärkere Aus-Gleichgewicht der Hüte
und das weitgehende Freiwerden des Hinter-
kopfes ist durch die neuen Kritiken bedingt,
die hinten hochaufsetzen werden. Ein sehr
beliebter Schmuck sind Federn. Sie werden
jedoch oder feste Klebform oder, wer es
ganz hübsch machen will, halbe oder ganze
Vögel in prächtig schillernden Farben (Ab-
bildungen rechts unten). Auch der Polster-
hut mit oder ohne Schleiere (Abbildung links
oben) ist wieder da. In einem Modell (Ab-
bildung links unten) wird der Rand rinas-

**Was ist das Klein! Junge oder Mäd-
chen?**

Doch die Mutter steht mich vorwärts
anzusehen, treten Sie zur Seite! Wenn Sie
anzusehendes wasagen sehen, lernt das
Kind schielen...

Was ist leinchen Schielchen trete ich zur Seite:
„Soll Ihr kleines Antlitz auch schielen?“

Einmal etwas erwidert die junge Frau
schrägend: „Nein, nein, es ist in den Augen
nichts gefehlt. Aber wenn es rücksichtslos sehen
muß, freigeht es das Schielen...“

„Freigeht Sie nicht das die Augenlider nach
allen vier Seiten mit ausgezeichnet arbeitenden
Muskeln verleben sich? Sie sind gerade
dazu, das dem Auge nach jeder Richtung volle
Bewegungsfreiheit zu geben. Schielen hat
ganz andere Ursachen.“

Neue warme Mäntel

Ein warmer Mantel ist kein Kleidungsstück, das man sich leicht
entzines laßt und bald wieder beiseitelegt. Nein, ein neuer Winter-
mantel bedeutet eine wohl zu erwägende Anschaffung. Mehrere Jahre
soll er uns dienen und auch nach ein paar Wintern noch ordentlich
aussehen. Deshalb hält man erst vorordentlich Umschau unter den
Neuererscheinungen, ehe man sich entscheidet. Ganz ritlos sind
doppelschichtige Mäntel im Herrenschnitt mit
doppelschichtigem Knopfschluß und eingeschmittenen Taschen.
Seit Jahren trägt man sie schon, und ganz gewiß werden sie auch
weiterhin nach Jahre in Mode bleiben. Ob die Vorschläge mal etwas
breiter, mal

Seit dem Jahre 1890 ist das durchschnitt-
liche Heiratsalter der Frauen das gleiche
geblieben, nämlich etwa 23,75 Jahre. Das
Heiratsalter der Männer, durchschnittlich
27,3 Jahre, ist sogar gesunken von etwa 29 auf
25,5 Jahre, ebenso der Altersunterschied der
Ehepartner. Naturgemäß sinkt die Kinder-
zahl mit steigendem Heiratsalter der Frau.
Das hat sich aber im letzten Jahrzehnt be-
merkenswert nicht geändert, da ja das
durchschnittliche Heiratsalter dasselbe ge-
blieben ist. Dagegen waren zwischen dem
Heiratsalter der Männer, weißentlich so weit
es unter, die Frauen lag, und der Kinderzahl
eine Beziehung zu erkennen, auch nicht
nach Aufgliederung nach den Berufen. Ebenso
war zwischen dem Altersunterschied der Ehe-
partner und ihrer Kinderzahl keine Beziehung
anzuwenden.

Die Verengungen der Frau hat nicht abge-
nommen. Man laßt es aber doch?

„Man... ja ich weiß. Das ist die Oma und
die Tante Susanna. Und solche Ansicht ver-
erbt sich, angestrichelt, vor Gesichtlich zu
Gesicht. So etwas ist Übergläubigkeit, hinter-
listiges Mittelalter. Nun gehen Sie in sich!“

Ich wundere weiter. Drüben läuft ein
neuer Wagen an. Derselbe flüchtige ich bemerkt
sich zu bleibe genau vor dem Fahrwege
stehen, und das Weisrad nimmt den gleichen
Verlauf wie vorher. Das wiederholt sich noch
mehrere Male. Von „zwei frühesten Kindes-
mutter“, wie man vor drei Jahrhunderten
hätte, waren es immerhin drei, die mich zu
Wagen des Kindes flüchten ließen und nicht
an das Schiefenlernen glaubten.



Mantel in locker gerader Form mit Reißverschluss. Ultra-Schnitt M 2747

So geschieht im Jahre 1938 in einem her-
lichen deutschen Part. Gleiches habe ich mich
ausgemacht und bin zur Wahrheit gelangt.
Lori lernte ich das Grinsen kennen. Frau ich
doch im Handwörterbuch des Abertausends
es sind acht diese Hände — nicht weniger
als 4000 abergläubische Dime, die sich mit
kleinen Kindern befähigten. Die tollsten
habe ich hier einmal herausgefischt:

Einem Kinde im ersten Lebensjahre dürfen
weder Haare noch Nägel verstimmt werden,
sonst wird es ein Dieb.

Ein Säugling darf nicht in Regenwasser
kommen, da er dann ungewisslich Sommer-
verloren bekommt.

Leidet ein Kind an Verstopfung, so wird
es lila.

Soll es krause Haare bekommen, ist das
Einwischen in einen Pelz nötig.

Ein in Wein getauchter Schmutzer verflücht
jeden Kauf in den Leben.

Wägt man die Windeln im Sturm hängen,
treten Wäghunden ein.

Ein neugeborenes Mädchen darf nicht vom
Wasser geküßt werden, sonst wächst ihm ein
Bart.

Freut ein Kind bei der Taufe, dann stirbt
es früh.

Niemand soll sagen, ein Kind sei schön,
dann wird es sicher häßlich.

Und so weiter...



Stilvoller Nachmittagsmantel. Geheimer Reißverschluss. Reißverschluss. Ultra-Schnitt M 2745

etwas spitzer sind, ist nicht so wichtig, obgleich es
dem Kenner den Jahrgang des Mantels verrät.
Die neuesten dieser Mäntel haben sehr brei-
te, gefüllte Aufschläge. Sämt bekleidet den Kragen.
Die Teilungsnähte zeigen edle Jahrgänge. Wer
aber lieber einen Nachmittagsmantel im Phanta-
sieschnitt sein eigen nennen möchte, wird Ge-
fallen an den neuen blühen Mänteln finden.
Das ist einmal etwas ganz anderes, als wir es
die letzte Zeit hatten. Sehr elegant wirkt an
einem solchen blühen Mantel ein über Schul-
tern und Arme fortgeführter Besatz von Per-
lianerpelz. Gleicher Pelz bildet Armbündchen
und Kragen. Jeich ist eine Reißverschluss dazu
in die blonden Haare gebüßt. Wie anders nicht
dagegen die lose hängende Linie eines Schwim-
mantels, dessen gerade Weite gleichfalls zum
Anliegen auf dem Gebiet der Mantelmode
gehört. Auch hier sehen wir Pelz, aber er ist für
Taschen, Kragen und Stulpen angewendet. Ein
Muff bildet die reizende Verwollung. M.C.I.

Nach der Wichtigkeit dieser Frage wird es
aber nicht sein, die Ergebnisse weiter auf
Grund eines weit größeren und vielleicht
auch weniger anspruchsvollen Zahlenstoffes nach-
zuprüfen, wobei es ansehend genügen
würde, nur bis zur Einführung der Ständes-
ämter zurückzugehen. Sollte es sich dabei be-
festigen, daß mit steigendem Heiratsalter der
Männer wirklich nicht die Kinderzahl sinkt,
so würde die Frage viel von der Zeit über
beimessenem Maßstab verlieren. Doch würde
es auch dann noch keineswegs Bevölkerungs-
statistisch bedeutungslos sein, denn bei Ver-
schiebung des Heiratsalters der Männer
würde wohl auch im Durchschnitt das Heirats-
alter der Frauen steigen und damit die Kinder-
zahl sinken können. Ferner würden manche
Männer, die sonst wohl früher heiratet
hätten, überleben nicht mehr heiraten. Auch
würden die Gefahren außerordentlich Verbin-
dungen steigen. Damit würde die Fälle der
Geschlechtskrankheiten und die daraus fol-
gende Unfruchtbarkeit steigen. Jedenfalls
wird die Heiratsalterfrage der Bevölkerung
verlaufend und schon dadurch das Wohlbefinden
der Bevölkerung herabgesetzt. Hierbei wird
die Zeit für die Erziehung der Kinder
verringert und die Vererbung der Hinter-
bliebenen gestärkt.

Die meisten Frauen arbeiten in der Landwirtschaft

15,5 Millionen berufstätige Frauen zählt
Deutschland. Der größte Teil, 5,5 Millionen,
entfällt mit Angehörigen und mithelfenden
Familienangehörigen auf die Landwirtschaft.
Einmal ebensoweit arbeiten in Industrie und
Handwerk. An Handel und Verkehr sind
3 1/2 Millionen Frauen tätig, während es in
häuslichen Diensten nur 1 1/2 Millionen sind.
Die geringste Zahl finden wir im Bewal-
tungsabstand; dort arbeiten nur 1 Million
Frauen.

Weniger Ehescheidungen

Im Jahre 1937 wurden im Deutschen Reich
46 786 Ehen gelöst gegen 50 337 im Jahre
1936, also 7,1 v. H. weniger. Auf 10 000 be-
stehende Ehen kamen im Jahre 1937 nur 29,5
Ehescheidungen gegen 32,6 im Jahre 1936.

Die neuen Modeschöpfungen in der Stoff-Abteilung und neue Ultra-Schnittmuster

kaufen Sie bei **Karstadt**

Puppenmutter's Klagelied



„Doppelt ist geteilte Freude! Hat man freundlich uns erklärt, Und nur ein ein Puppenwagen Eins zu unserm Spiel gewährt. Doppelt ist geteilte Freude - Aber nicht bei einem Kind, Wenn es zwei Mamas betreuen, Die verschiedener Meinung sind. Wenn ich sag': „Es muß jetzt schlafen!“ Findet Ingrid: „Es ist wach!“ Will ich es ein bißchen tragen, Klappst sie hoch das Sonnendach. Mandes läßt sich doch nicht teilen! Oh, ihr Großen, seht es ein: Eine Mutti gibt's nur einmal, Und die möchte ich gerne sein! Marina Thudichum.

Die Frau vom Spiegel

Zitrone neben dem Seifenappf Ueber die gesundheitslichen Vorteile, die der Genuß von Zitrone — alles mit Maß natürlich! — bietet, ist man sich heute etwa- Ausban- und Organisationsstoffe, wie sie der Organismus braucht, um gesund zu bleiben, enthält die Zitrone; nicht zuletzt aus diesem Grunde reichen wir zu fetten oder fettigen Speisen Zitronensaftzutritte, damit sie die Ver- „aufzuheben“ und dem Magen leichter bewältigen können. Jeden Tag ein paar Tropfen Zitronensaft genießen, macht gesund und trägt Schönheit — von innen her! Die ausgespreizten Zitronensäuren gehören neben dem Spiritus in der Küche und auf den Waschtisch, hartnäckige Schmutzreste, z. B. von der Arbeit im Haus, vermindern. Dank dem Einfluß der Zitronensäure, anseher dem desinfizierend sie wirken, unangenehm Risse und Wunden. Es verzieht sich allerdings von selbst, daß im Anblick an eine solche Reinigung die Haut durch reine Seife wieder gesunde und lustiggeschlossene gemacht wird.

Frauenlachen

Reallos „Sie sind Secretaries, Antikaffolischer und auch Mitlader“ sprach der Arzt Mensch, was soll ich Jüden da verbieten?“



Auf gute Freundschaft! „Semesterbeginn“ in einer Reitschule in Frohnau nahe Berlin, in der jetzt wieder durch die KdF-Organisation Kurse für alle Volksgenossen be- gangen. (Schirmer-M.)

Unser Hausarzt meint:

Massage — als Hausmittel Manche Familien sind gar nicht denkbar ohne ihre Hausmittel bei Krankheiten. Diese erprobten Hausmittel lehren in Abwandlungen immer wieder. Da sind bestimmte Tees, die sich wegen der bestimmten körperlichen Anlage der Familie bewährt haben; Umschlagen, Bäder, Abreibungen, Schwitzkuren, Fußkuren. Das Hausmittel hat eben den Vorteil, daß die Familie mit ihm umzugehen weiß und daß es jeder Familie kenntlich ist. An- gepaßt ist, heißt wäre es ja — wenigstens in einer vernünftigen Familie — nicht zum Hausmittel geworden. Viel zu wenig bekannt sind in Europa Massagen als Hausmittel. Vielleicht liegt das an der Eigenart des europäischen Menschen, sich von einem anderen, der nicht dafür geschult ist, berühren zu lassen. Trotzdem sollte die Massage als Hausmittel viel mehr gepflegt werden, als es heute geschieht. Ein paar gründliche Massagen sollte eigentlich jeder wissen, weil man damit schon eine Menge kleiner Beschwerden beseitigen kann, ohne zu Medikamenten greifen zu müssen. Zunächst: wer die Massage nicht ganz be- herricht — wer sie also als Ungeübter wie

Vorbereitung des Kumpfes massieren. Reiben und Streichen des Halses, der Kreuzengegend, der Arme und Beine kann eigentlich niemals Schaden anrichten, wenn man es nicht hart ausübt, und wenn man darauf achtet, Krampf- adern keinesfalls zu berühren. Eine berühmte, aber vollkommen irrtümliche Regel der Hygieniker lautet, man solle immer zum Herzen hin massieren. Das gilt nur für Zimmern der Körpergewebe, also für dicke Muskeln und überhaupt alle ge- schwellenen Glieder. Bei reißbaren und er- müdlichen Menschen, die man berühren will, ist das geradezu sinnlos. Da kommt es darauf an, in der Richtung der Haare, also meist ab- wärts, nicht aufwärts zu streichen; man denke doch nur an einen Hund oder eine Katze, die man gegen den Strich massiert. Massage gegen den Strich, also zum Herzen zu, macht freilich im Augenblick frisch, reizt also; das ist notwendig bei Gewebeschwächen, aber sollte bei Unruhe und bei Ermüdbarkeit. Will man jemandem frisch machen, also z. B. nach einer Erkrankung ihn helfen, den letzten Punkt zu überwinden, dann massiert man ihn nicht, son- dern reibt ihn stark ab; entweder mit einem ätherischen Spiritus, mit Essigwasser oder — rasch abwechselnd — mit Beifuss und kaltem Wasser.



Weibliche Polizei in Peking

Nachdem die Japaner vor etwa einem Jahr Peking besetzt, beginnt diese Stadt sich mehr und mehr zu modernisieren. Neu im Straßenbild sind weibliche Polizisten. Ihre Aufgabe ist es, die Kontrollierung und Betreuung der vielen in den letzten Monaten nach Peking gekommenen Frauen durchzuführen, die teilweise auch aus dem Ausland stammen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

ein Hausmittel anwendet — der sollte immer nur ganz leicht, weiche Streichungen ausüben, mit denen man nur lindern, nicht schaden kann. Jeder barie Griff kann Schmerzen oder Schädi- gungen machen. Ganz weiches Streichen und Reiben befreit Frauen, löst Spannungen, macht weich, ruhig, müde, wird immer als Dienst empfunden. Nie darf man aber Krampfadern massieren; niemals soll derjenige, der nicht ganz damit vertraut ist, die wabei zu beachten ist, daß aus Gründen der Abärtung die letzte Wäsche immer kalt sein muß. Alle diese Dinge sollten eigentlich zur Aus- bildung der Jugend in der Gesundheitslehre gehören; aber leider wird die Mangelhaft von verhältnismäßig wenig Ärzten selbst ausgeübt, und sie ist deshalb eigentlich nicht weit genug entwickelt, um offiziell gelehrt zu werden. Dr. L.

Unsere 4 Wände

Berufswettkampf und Hamburger Hinterhöfe

Im Reichsbewerkswettkampf der Studenten wurde einer Gruppe Hamburger Weiblicher die Aufgabe gestellt, bei Kindern, die 1932 und 1933 in der Universitätsklinik Hamburg- Eppendorf behandelt worden waren, die da- malige Körpergröße, ihre Gewichte und ihre Reaktionen zu verschiedenen Krankheiten fest- zulegen und das Ergebnis an ihren häus- lichen Verhältnissen, namentlich zu ihrer Er- nährung und Wohnung in Beziehung zu bringen. Insbesondere wurde untersucht, wie- denn den Kindern Erwerbsloser und armen, deren Eltern gar nicht oder nur sehr kurzzeitig arbeitslos geworden waren. Als Vater arbeitslos war. „Zehr auf — „gut — „ausreichend“ und „hochgradig unterentwickelt“ waren die sechs Notizen, die Kinder nun noch nachträglich auf Grund der damals festgestellten Größe und Schwere und vor allem mit Rücksicht auf nachträgliche Erkrankungen bekamen. Aber die „Zeichnungen“ gaben kein klares Bild. Auch die Arbeitenden hatten nur eine verhältnismäßig große Zahl mangelhaft entwickelter Kinder, während sich bei den Erwerbslosen auch viele sogar sehr gut entwickelte fanden. Als man nähere Einblicke gewann, trat nicht etwa die Ernährung, sondern vor allem andere, noch aus- reichend entwickelt waren, gab es unter den Kindern aus engen, licht- und luftlosen, viel- fach schmutzigen Stuben, die sie mit einer ganzen Anzahl von Familienangehörigen zu teilen hatten, 84 Prozent mit den Notizen 4 bis 6; bei nur 15 Prozent der Kinder konnte hier der Körperbau wenigstens als „aus- reichend“ bezeichnet werden, auf aber gar sehr gut entwickelt waren bei schlechten Wohnungen nur 1 Prozent der Kleinkinder! Lieschen mußte im Lichtschach spielen. Welch ein Wohnungschaos namentlich die M-ZK in den ersten Jahren nach der Wirt- schaftsergänzung in besäupen hatte, ist heute viel- fach schon vergessen. Winzliche Bretter- bänke, „Banken“, durch deren dünne rissige Wände Wind und Regen in die „Zimmer“ drangen, waren zwar von den Hausbesitzern nie- mals als „Wohnungen“ genehmigt; aber wenn man keine Miete bezahlen konnte... Und hier waren die Kinder zum Teil fast noch besser daran, als in Eigenwohnungen in den fernen Hinterhöfen, wo die grauen zerbröckel- ten Wände eines engen Hofes — „Lichtschach“ genannt — keinen Sonnenstrahl in die Keller liefen, wo der Körperbau und der Dunst- der zusammengesetzten Menschen niemals Abzug fanden. Die Großen machten schließlich noch ihren „Spaziergang zur Stempelstelle“, die Kleinen und Kleinsten konnte auch der Straßenverkehr noch auf den düsternen Hinter- Hof. Man darf nicht an Wohnungen sparen. Sonne und Saubere Luft fehlen, wo die Wohnungen schlecht sind. Eine dicke Decke wird aber auch ausreichende Wärme im Körper nicht richtig angelegt und zu Aufbau-



Prost, Weibkönigin! Auf dem pälzischen Weinesfest in Neustadt der Weinstraße wurde die junge Winzerin Maria Potz aus Hamburg zur deutschen Weinkönigin gewählt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

stoffen verwertet. Das ist die Grundverant- wortung unserer ganzen heutigen Ernährungs- lehre, die gerade im Kampf gegen die Zügel- losung und Kleinbürgerlichkeit durch un- gesunde Erträge ihre Rechtfertigung befin- det. An der Wohnung aber spart man fast zu- weilen, wenn die finanziellen Mittel knapp sind: Den Hunger spürt man täglich neu, er meldet sich energisch, an eine enge, dichte Wohnung aber gewöhnt man sich leider all- zu schnell, wenn man die schon bisherige Zimmer gefühlt hat, um die hohe Miete zu zahlen. Ja, die gute oder doch annehmbare Wohnung wird einem leicht und von anderen als „Anno“ annehmbar, irgend etwas be- stehen — in modernen Ländern ist es durch- gefahren — Verdächtig, man solle die Leute nach ihren Wohnungen beurteilen, fast noch in den Köpfen vieler Menschen. Die Ge- schichte aus dem Reichsbewerkswettkampf hat eindeutig angedeutet, daß die gute Wohnung kein Luxus, sondern Lebensnot- wendigkeit für gesunde kommende Genera- tionen ist. Sie beweisen weiter, wie wes-entlich der Bau von ausreichend großen, lichtreichen, modernen Wohnungen im Grunde jeden modernen Bauprogramms sein muß.

Die Magenfrage

- Wir kochen in dieser Woche Montag: Birling mit Rindfleisch, Abend: Heringsalat, Röhrtort. Dienstag: Vanillemilch mit Meißelblühen, Abend: Spedierstücken mit lauzer Gurken. Mittwoch: Gebäckenes Kalbsbraten mit Blumen- tobt, Abend: Döhlalat. Donnerstag: Kaffeei Hühnerbraten mit Saucen- korn, Zitrone, Zitrone, Zitrone. Freitag: Gebäckert Röhrtort in Saucenbrat, Abend: Weichtrostsalat mit Aufschnitt und Schwarzbrot. Sonnabend: Apfelis, Abend: Pfat- kartoffeln mit Zölse. Sonntag: Kaninchenbraten, Röhrtort, rohe Löbe, Pfeffermais als Nachtisch, Abend: Hartgekochte Eier mit Tomaten.

Kinderfabrik und so

Mutter auf Beobachtungsposten Selbst Mütter kann es passieren, daß ihre Kinder nicht wirklich lernen. Dann haben sie sich nicht die Mühe gemacht, die Kinder ab und zu einmal zu beobachten, wenn sie mit anderen Kindern zusammen sind und von der mütterlichen Gegenwart nicht viel Notiz nehmen. Kinder sind ganz anders, wenn sie unter sich sind. Sie sind viel unheimlicher. Sie geben sich ganz ihren angebinstlichen Emp- findungen und Stimmungen hin, wenn wir nicht mehr vor den wachsenden Augen der Erwachsenen stehen. Wenn es sich dann ganz unabhängig zeigt, werden wir einen Einblick in das Zeelen- leben unseres Kindes gewinnen können, alle seine Charakterzüge, aber auch seine Vor- läufige werden sich den Eltern klar offenbaren. Das launische Kind kann in Gegenwart der Mutter durch ihr dauerndes Warten reben, sich lieb und nett sein, läßt es sich aber allein mit seinen kleinen Kameraden, so ist es ungemächlich, und die Mutter weiß plötz- lich, warum es so unbehellig ist und warum kleinen Freunden ist und so oft weinend brüllt. Das kleine Wädel, das sich nicht weinend etwas überwinden, der Junge, der nicht mehr mitteilt, weil nicht alles nach seinem Kopf geht, das Kind, das immer übertriebt, weil seine Phantasie mit ihm durcheinander und das Eigenbild von den Kameraden, das nicht wird — das schillernde Kind, das sich nicht in ihrem der Erde nicht, weil die anderen in ihrem kindlichen Spionismus gar nicht daran denken, daß da ein kleines Herz tranert, also kann die in ihrer kindlichen Gegenwart kennen, wenn sie sich unbehellig zeigen wird bei unteren Kindern. Danach richten wir dann unser Ergehen ein. Es ist durchaus schädlich, wenn man dem Kind noch ein heimliches Beobachtungsnetz etwas mittelt.

Die junge Frau KLINK

ROMAN VON LÖTTE TEUBNER

Copyright by Aufwärts-Verlag, Berlin 1938

1. Fortsetzung.

Eine Hand leuchte vor sich auf seine Brust. Sie sah trächtig nach Denckhoffen, aber zum Empfinden sie doch als unerschrocken wohl.

„Wie mal dein Adonis-Wasser heraus und mache den Zehnfußchen an dem Braunen. Du meinst, daß das Wasser nicht auf geht. — Ach was, er soll es ja nicht trüben.“

„Ich hab' noch was, was ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

Besonders wenn der andere eine alte Dame ist.“

„Aber mir werden Sie antworten, nicht wahr?“

„Wie nett, daß er nicht „hambörner!“ dachte. Die alte Dame hätte noch gesagt. Laut sagte sie: „Gewiß, er hat sehr schön, aber ein Friedhof muß nach meiner Ansicht ein Dorf des Friedens sein und nicht eine Anstaltung. Und sehen Sie, die paar wirklichen Kunstwerke verdrängen unter dem Rest von Mittelalters. Drei Viertel der Zeitmaler sind außerdem Abgeschmackt.“

„Aber mir werden Sie antworten, nicht wahr?“

„Wie nett, daß er nicht „hambörner!“ dachte. Die alte Dame hätte noch gesagt. Laut sagte sie: „Gewiß, er hat sehr schön, aber ein Friedhof muß nach meiner Ansicht ein Dorf des Friedens sein und nicht eine Anstaltung.“

„Aber mir werden Sie antworten, nicht wahr?“

„Wie nett, daß er nicht „hambörner!“ dachte. Die alte Dame hätte noch gesagt. Laut sagte sie: „Gewiß, er hat sehr schön, aber ein Friedhof muß nach meiner Ansicht ein Dorf des Friedens sein und nicht eine Anstaltung.“

„Aber mir werden Sie antworten, nicht wahr?“

„Wie nett, daß er nicht „hambörner!“ dachte. Die alte Dame hätte noch gesagt. Laut sagte sie: „Gewiß, er hat sehr schön, aber ein Friedhof muß nach meiner Ansicht ein Dorf des Friedens sein und nicht eine Anstaltung.“

„Aber mir werden Sie antworten, nicht wahr?“

„Wie nett, daß er nicht „hambörner!“ dachte. Die alte Dame hätte noch gesagt. Laut sagte sie: „Gewiß, er hat sehr schön, aber ein Friedhof muß nach meiner Ansicht ein Dorf des Friedens sein und nicht eine Anstaltung.“

fuhr fort: „Ach habe sie noch nicht richtig gesehen.“

„Zum nahm also die Briefe aus der Tasche, obgleich er nicht eintraf, meinte er sollte es aber gleich bereiten, denn Viehe fragte: „Hat Ihr Söhnerden geschrieben?“

„Jetzt haben nicht nur der Sohn, sondern auch die Mutter erlaubt aus. „Das sind? — Mein, das Kinderfräulein hat geschrieben.“

„Schreier denn die Kleine nicht? Sie ist doch alt genug dazu. Meinen Sie nicht, daß Sie sich freuen würden, wenn Sie etwas Zusammengetriebenes von ihr zu lesen bekämen?“

„Ich bin noch nie darauf gekommen, daß sie mir schreiben könnte“, antwortete Tom wahrheitsgemäß.

„Ach“, sagte Viehe bloß, aber das „Ach“ war so inhaltreich wie ein langer Satz.

„Das Kind ist sehr schwer zu verstehen“, nahm die Frau Senator wieder das Wort. Sie blätterte die Briefbogen um. „Was sagen Sie zu folgendem? Hier schreibt das Fräulein Hanna sie erfüllt. Mein Wunder, denn sie ist, nachdem sie um 8 Uhr zu Bett gebracht worden war, aus dem Fenster gesprungen und in den Garten gelaufen, um eine vergessene Puppe zu holen, damit sie sich nicht im Regen erkälten sollte. Ach bitte! Sie — Tadel hat sie sich natürlich in ihrem Nachhinein und mit hohen Ähren erfüllt.“

„Das Fräulein schreibt — wo steht es denn bloß...? Ich habe sie natürlich sehr ausgedehnt und ihr Herzgemut, daß eine Puppe sich nicht erkälten kann, denn sie ist tot. Aber Hanna war wie immer bodlos.“

„Die Frau Senator hielt ihr Zielglas vor die Augen und sah Viehe so an, daß die errotete.“

„Ich sage, daß die Kleine nicht verstanden wird! Sie muß ein warmes Geraden haben, sonst würde sie sich nicht so in ihr Puppenkind fangen.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

„Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will. Ich hab' noch ein Schälchen mit dem Wasser, das ich dir zeigen will.“

Wird hören mit!

Deutschlandsender

Zusammen, 16. Oktober, 14 Uhr: Der Wolf und die beiden Esel, Märchenbilder. Montag, 17. Oktober, 10 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Dienstag, 18. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Mittwoch, 19. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Donnerstag, 20. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Freitag, 21. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Samstag, 22. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Sonntag, 23. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder.

Reichsrossen Leipzig

Zusammen, 16. Oktober, 15 Uhr: Der Gaul und der Reiche, Märchenbilder. Montag, 17. Oktober, 10 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Dienstag, 18. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Mittwoch, 19. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Donnerstag, 20. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Freitag, 21. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Samstag, 22. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder. Sonntag, 23. Oktober, 10.30 Uhr: Die kleine Maria, Märchenbilder.

und keine so vornehme Erscheinung sehen wie ihn. Er war einwandfrei nett, und seine sichere Herrschaft über die ganze Welt war gegeben, wie er eine Meinungsverschiedenheit mit dem stürmischen Papallo erledigte. Er konnte sein Wort Italienisch, trotzdem erreichte er es allein durch die Kraft seiner Stimme, die die Welt in die Hand seiner Augen, daß dem stürmischen alle leidenschaftliche Verdrämsel verging und er sich auf den angemessenen Fahrpreis bekam.

Nachdem Tom das vereinigte Ergebnis durchgesehen hatte, schickte er den Mann durch ein reichliches Trinkgeld. Alles ging ohne Aufregung vor sich, mit der selbsterhellenden Hebelarbeit eines Mannes, dem es zwar auf das Geld nicht anständig ankam, der sich deswegen aber noch lange nicht als Dummkopf über das Ohr hauen lassen will.

Herta hat recht, bei diesem Mann ist man aufzufinden. Aber anders, als sie es meinte. „Aber dem ist alles anders, er ist gewohnt so nett zu ihr wie zu mir, dachte Viehe.“

Es war — eine Seitenhieb für die Riviera — ein leicht dicker Tag gewesen. Dafür hatte die südliche Sonne kein Vergnügen, die kleinen Augen der Herren reichlich verwendet, um Meer und Meer in märchenhafte Beleuchtung zu tauchen. Die Bäcker waren kupferfarben, die bewaldete Sandinsel blau, das Meer silberblau mit roter Wälder.

„Viel, gibt du heute zu, daß Italien schön ist?“ fragte Herta. „Ja“, antwortete Viehe und faltete andächtig die Hände. Herta hatte nichts übrig für andächtige Anwandlungen. Sie mißtraute die in die Natur versunkene Freundin und den in die Freundin verunkelten Tom.

„Aber müssen Sie mir etwas verzeihen, Herr Mann? Sie rufen uns heute aber bei Vollmond auf das Meer hinaus. Viele Erinnerung möchte ich mitnehmen, wenn wir nächste Woche nach Hause fahren!“

Tom verdrach es und kam nach dem Abendessen an den Tisch der jungen Mädchen. Sie gingen zu Tisch die Folienentente entfallen. Man konnte nicht nur den Namen der Folienentente hören, sondern auch die kleinen Augen der Herren reichlich verwendet, um Meer und Meer in märchenhafte Beleuchtung zu tauchen. Die Bäcker waren kupferfarben, die bewaldete Sandinsel blau, das Meer silberblau mit roter Wälder.

„Dies ist nicht Friedlichkeit, dies ist Traum.“ Viehe meinte es gar nicht, daß Tom keinen Arm um sie gelegt hätte. „Der Weg zum Himmel“, flüsterte sie und zeigte auf die kleine, zerklüftete des Mondes. „Nicht zum Himmel. Der Weg ins Glück — Wollen Sie ihr mit mir gehen, Viehe?“

Viehe richtete sich mit einem Blick auf. Die Verzuckerung war fort. „Was meinen Sie?“



Wenn die kleinen „Hessemädche“ Lust zu einem Tänzchen kriegen...

Zeichnung: Walter Voth.

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Aber gnädiges Fräulein, Fräulein Viehe, wie können Sie von Ihrem Grad sprechen?“

„Sie hätte eine Frau für mich und eine Mutter für meine Kinder gefunden.“

„Vielte wollte ihre Hand fortschieben, aber Tom hielt sie unentwegt fest und fuhr sie nun gar an seine Lippen. „Ich habe Sie aber gesehen, noch ehe ich wusste, daß meine Mutter Sie meinte. Als ich ankam, haben Sie in Jung und Mädchen mit Ihrer Freundin über deutsche Wälder. — Als ich Sie dann im Hotel wieder sah, war ich ganz atemlos. Und als Sie am ersten Abend so normberzige Worte für mein Sorgenkind fanden, da war ich entflohen, dem Mut meiner Mutter ungenügend zu folgen.“

„Vielte wollte sich wieder aufrichten, aber Tom hielt sie fest. — Sie müssen mich weiter anhören. — Ich bin mir jetzt ganz klar darüber, daß ich gar nicht mehr an meine Kinder denke, wenn ich Sie liebe, meine Frau zu werden. Für mich selbst will ich Sie! Und wenn Ihnen die Kinder unwillig sind, so gebe ich sie fort — wenigstens zunächst.“

„Nest fuhr Vieve wirklich hoch. „Wie können Sie so etwas nur aussprechen! Das ist doch nicht Ihr Ernst? Wenn ich ja sagte, wäre es doch gerade der Kinder wegen.“

„In würden also ja lazen?“

„Nein, nein — das weiß ich doch nicht, Hammette Vieve fragte. „Ich kann mir gar nicht denken, was Sie an mir finden, Sie, der Sie.“

„Ich weiß, was du sagen willst: der ich so viel älter bin als du. — Vieve, ich bin nicht sehr glücklich gewesen in meiner ersten Ehe.“

„Aber“, sagte Vieve mit einem Lächeln, „denn haben Sie wohl auch nicht das richtige Verhältnis zu Ihren Kindern finden können.“

„Vieve, sage ja — der Kinder wegen oder meinetwegen, wenn du mir überhaupt ja sagst! Ich habe gehört, wie du zu deiner Freundin Gertraud sprichst. „Mein Mann darf nie häufig zu mir sein.““

„O Gott, das haben Sie gehört?“

„Ja, aber ganz neben meinen Affen. Ich war zu bekommen, um mich bemerkbar zu machen. Ich freute mich aber, daß ich es gehört habe. Ich werde dir nie, nie, solange ich lebe, irgendetwas geben, aber mich traurig zu sein! — Kommt, wir wollen zurückgehen, es wird kühl.“

„Ich weiß jetzt, was ich dir verzeihen will. Wenn immer du mit Jugend fröhlich sein willst, sollst du es sein; ich werde gern warten, bis du wieder zu mir kommst.“

„Schöngeleit lezten beide den Weg ins Hotel zurück.“

„Was mache ich bloß? dachte Vieve. Noch hundert Schritte, noch fünfzig Schritte, dann find wir im hellen Licht.“

„Der Klump, es ist ein Paket aus Genava



Das Buch für Dich

Aus dem Stapel neuer Becker-Kalender-Bücher (Becker, Berlin, Schöner) sind vier herausgegeben und die baldmöglichst durchblättern: das ist die rechte Beschäftigung für so manchen dieser betragenen Arbeiterkategorie. Überdies wird dem Spartenarbeitenden so behaglich in Winter, als hätte er schon einen der abgedruckten bequamen-möglichen Pullover an oder, was eigentlich ebenso nett ist, er fäße ihn mit der Hand oder Saitenadel von einem alten Häubel und wäre mitten in der Arbeit. Aber ein Nachmittags geht sicher ein mit dem Auswaschen hin. Eine Jacke für die nahe Winterzeit wird man freiden, und stehen bis zum Vorfrühling spülen einen dazu in Kopf herum. Da sind die photographierten, gezeichneten, teilweise erläuterten um im Schmittmühlboden schlagenden Pullover des Jahres „Neue Wolle in den“, gleichzeitig haben die dieses „Neue Strick- und Häkelbuch“ arg in die Augen. Die bunten Zeichnungen des Bandes 302 „Warme Wäpfe, Perlestricken, Wandschneide und praktische Kleinigkeiten“ ziehen die Beobachter mit harten Gefühlen als nur einem Bedürfnis an; und auch die Mode für junge Welt „Wolle von 2-11“ machen manche Mutter unternehmungslustig. — Wandaer Handarbeitsbüchlein wird die Arbeit noch etwas leicht gemacht durch die zwölf Modelle der neuen Serie „Pullover in der Wäpfe“. In diesen Büchlein liegen außerdem aufgeschichtet der naturgetreue Schnitt und die genauen Anweisungen für die Strickarbeit.

Bei unvollsten Tellen plant man nicht am geduldet Tisch zu sitzen. Jeder geht nimmt sein Glas mit sich, und man ist gelegentlich ein Tisch Zuleger, ein Kältebraten oder ein kaltes Braten aus der Hand. Das ist gemütlich — es gibt nur eine Schwierigkeit: wie findet man sein Glas wieder, das man bald in dieser bald in jeder Ecke absetzt? Nun, wir wollen Rat. Aus bunten, sehr verschiedenartigen Stoffen schneiden wir 21 geraden: Herzen, Blumen, Sterne, Kreise oder was uns gefällt, indem die Stücken zwei und zwei zusammen und ein fertiges Häubchen basteln. Jeder bindet an sein Glas ein Erkennungszeichen und merkt es sich genau. — Diesen haßt willkommenen Hint gibt uns das Buch „Der geduldet Tisch“ aus dem Becker Verlag, Leipzig, neben vielen anderen guten Ratstücken, die auf bescheidenen Zeiten gesammelt sind.

Ein kleines Verzeichnis der ausgearbeiteten Zeilen, beizuliegen, ein edles „Tagebuch“, ist diese letzte Nummer. Ihre Themen brechen aus dem dampfenden Wohlstand des ersten deutschen Zeitalters bis zur Anatomie der Güter, insbesondere mit Veranschauligung der Gestirne“ fähigst bündeln an. Ihre 21. Auflage werden mit neuer Vorarbeit fähigst ansetzen. — Und von gleichwohl fähigsten Zeilen, die durch einen gewissenhaften Mann, der wohl das Mühseligste — überwiegend nicht der fähigsten gezeichnet, sondern der wahren, weil verbundenen Schönheit, der fähigsten, des wahren, brauchen, Lebensführung streben. Frieda Seidler.

„Ich habe es — wie gewünscht — auf den Frühstücksstisch von Kräutern Möller gestellt. Ich habe vorausgesetzt.“

„Es ist gut“, wachte Tom ab. „Ich nahm Vieve am Arm und fuhr sie in die Ovale, wo die kleinen Tische bereits für den nächsten Morgenstunde bedeckt waren. Auf Vieves Platz hand ein anderer behaglicherer Mann, wie sie zum Vimmerer schickten benutzt werden. Tom durchdringt die Schür und schlug den Fessel zurück.“

Vieve ließ einen kleinen Schrei des Entzückens aus, Nolen lazen darin, fähigst mehr als hundert Takt, Vollerbeile, harte Nolen in Mänteln, Giele, Kuyterfahnd und Weiß. Welche Kröpfen mit zierliche Mäntel, tropfen an den Spitzen waren dabei, jede ein erstrebens Exemplar. Es war ein Verwundern an Nolen.“

„Wir haben es — wie gewünscht — auf den Frühstücksstisch von Kräutern Möller gestellt. Ich habe vorausgesetzt.“

„Es ist gut“, wachte Tom ab. „Ich nahm Vieve am Arm und fuhr sie in die Ovale, wo die kleinen Tische bereits für den nächsten Morgenstunde bedeckt waren. Auf Vieves Platz hand ein anderer behaglicherer Mann, wie sie zum Vimmerer schickten benutzt werden. Tom durchdringt die Schür und schlug den Fessel zurück.“

Vieve ließ einen kleinen Schrei des Entzückens aus, Nolen lazen darin, fähigst mehr als hundert Takt, Vollerbeile, harte Nolen in Mänteln, Giele, Kuyterfahnd und Weiß. Welche Kröpfen mit zierliche Mäntel, tropfen an den Spitzen waren dabei, jede ein erstrebens Exemplar. Es war ein Verwundern an Nolen.“

„Wir haben es — wie gewünscht — auf den Frühstücksstisch von Kräutern Möller gestellt. Ich habe vorausgesetzt.“

„Es ist gut“, wachte Tom ab. „Ich nahm Vieve am Arm und fuhr sie in die Ovale, wo die kleinen Tische bereits für den nächsten Morgenstunde bedeckt waren. Auf Vieves Platz hand ein anderer behaglicherer Mann, wie sie zum Vimmerer schickten benutzt werden. Tom durchdringt die Schür und schlug den Fessel zurück.“

Vieve ließ einen kleinen Schrei des Entzückens aus, Nolen lazen darin, fähigst mehr als hundert Takt, Vollerbeile, harte Nolen in Mänteln, Giele, Kuyterfahnd und Weiß. Welche Kröpfen mit zierliche Mäntel, tropfen an den Spitzen waren dabei, jede ein erstrebens Exemplar. Es war ein Verwundern an Nolen.“

„Ihr werdet Euch gewiß wundern, daß ich noch solchen langen Brief gerade vor meiner Kaffeetasse bekomme. Aber ich komme nämlich nicht allein. Und ich komme doch vorbereiten. Die Sache ist nämlich die: hier ist ein Hamburger Herr, und seine junge Frau ist tot. — Er hat zwei Kinder, die sich sehr und sehr lieben, und sein Verzicht wird mit den armen Tugenden fertig. Geld haben sie genug, aber keine Vieve. Die Großmutter ist mit uns hier im Hotel. Ich kann mir schon denken, daß die Kinder etwas Angst vor ihr haben. Sie ist ja so lieb und so gut, das hat sie aber vielleicht bei ihrer Sprache nur so an.“

„Was bedeutet Ihr bloß sagen? Der Herr heißt Tom Klump und ist etwas über vierzig Jahre und hat große Kaffeepflanzen in Frankfurt. Aber sein Gehalt ist in Hamburg, und er hat in Blankenfelde ein Haus, das aber gar keine Villa ist, sondern ein Schloss. Er bittet Sie, ihm möchte mitkommen und die Mutter von den Kindern sehen. Er ist sehr nett, und ich habe eigentlich schon halb und halb ja gesagt. Aber natürlich will er jetzt mit mir nach Berlin kommen und Euch fragen.“

„Denk nur an die armen Kleinen! Das weiß ich; wenn ich in drei Tagen dem kleinen Mädel mit den traurigen Augen nicht das Leben beibringe, dann will ich nicht mehr bleiben. Tom meint auch, ich könnte es bestimmt. Er wollte mich erst Vieve nennen, aber jetzt hat er auch Vieve. Was sagt Ihr bloß zu Euren Vieve?“

„Ja, was sagst du nun?“ erkundigte sich der Gehilfen. „Küchendienst bekommen scheint Vieve in einem Näherung gemacht zu haben.“

„Küchendienst“, erwiderte Frau Möller. „Ich zweifle nicht daran, daß der Mann wohlhabend ist, wahrscheinlich auch angenehm. Aber erstens, ist er mehr als doppelt so alt wie ich, zweitens, scheint er eine schwierige Mutter zu haben — und drittens: Vieve mit ihren achtzehn Jahren — und — Zierfänger?“

„Nun, wir werden ja sehen“, meinte der Gehilfen unbeschäftigt.

„Nein, du kannst sicher sein, daß es nichts mehr zu sehen und zu überlegen gibt. Wenn Vieve der Ansicht ist, daß sie dort gebraucht wird, ist nichts zu machen.“

(Korrekturen folgt)

Verantwortlich: Frieda Seidler.



Die ersten Kälte Tage haben sich schon eingestellt. Da ist es gut, wenn wir reichlich mit wollenen Hüllen eingehüllt sind und allmählich mühen wir auch schon an unsere denkbaren besten. Erad und fähigst sind sie gefaltet oder gebildet. Die schon und möglich ist ein getragenes Tuch, das zu vielen Gelegenheiten getragen werden kann. Leichtes, feines Wolllagen gibt ein gutes Material für das preisgünstig wirkende Kunstleder. Die Kälte kann mit der besten polsternden Wollstoffe wird aus harten buntenbeigen Nimmerwolllagen getrickelt. Sehr praktisch ist daran die kleine Augenleiste mit Selbstschließe. Für die Schule trägt ein etwa 11 jähriger Mädchen zum Saltemädchen gen einen buntpfeiften Pullover mit streifenartigem Ausschnitt und ein kleinerer Junge einen warmen getrickelten Pullover mit Koppelstreifen. Modell und doch praktisch sind die wunderbar gefalteten Singerröcke und die mallose Mäntel. Die getrickelten hübsche Damenjacke ist aus grauem, bunt genopptem Wolllagen mit farbigen Karostreifen gezeichnet. Sehr praktisch ist die Kragenleiste hermetisch, die einfarbig in einem zickzackartigen Streifenmuster getrickelt ist. Modell waren in das hellblau und weiß durchbrochen gezeichnete Bettjäckchen mit weiten Puffärmeln. Die zweifelhafte Bettdecke mit grün oder braun und beigegeben im Damastmuster getrickelt und mit Streifen versehen. Auch die warmen Bettjäckchen sind zweifelhafte rot und weiß oder hellblau und weiß kunstlich gezeichnet. Alle Modelle sind aus Bremer-Hannoverschen Entworfen.



W. F. Wollmer Große Ulrichstr. 6-10 Geogr. 1769 Sämtliche Schneidereiartikel Kleider- und Seidenstoffe Schnittmuster